

Bezugpreis:
Wöchentlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pf., 175 Pf. halbjährlich.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen
gebühren pro Laufzeit 10 Pf.
Telephon-Nachricht Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Petersburger“. — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Humorist und die illustrierten „Reisende Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 162.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 15. Juli 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

War General Joubert ein Britenfreund?

Aus dem Burenkriege kann erst Manches in später Zeit völlig klar gestellt werden; es weiß doch ein Jeder, daß nicht Weniges in dieser Zeit so ganz anders ging, als es eigentlich hätte gehen müssen. Und auf die größte Seltsamkeit, auf die erstaunliche Unthätigkeit der Buren vor Ladysmith unter dem Oberkommandanten Joubert ist soeben wieder die allgemeine Aufmerksamkeit gelenkt. War General Joubert im Herzen den Engländern wohlgesinnt? War er gar ein Verräther?

Der wiederholt am Tugela geschlagene englische General Buller hat, wie mitgetheilt, die Veröffentlichung der zwischen ihm und dem in Ladysmith von den Buren eingeschlossenen General White (in vollem Wortlaut) gewechselten Depeschen herbeigeführt. Daraus geht hervor, daß White in der That schachtmatt war — denn Buller giebt ihm selbst den Rath, zu kapitulieren — und einem entschlossenen Vorgehen der Buren nicht hätte Stand halten können. Dies Vorgehen ist aber nicht erfolgt, obwohl doch der Buren-Generalissimus genau wußte, wie es in Ladysmith stand. Es ist auch dann noch unterblieben, als die Zusammenziehung großer Streitkräfte unter Lord Roberts von selbst das Burenkommando ermüdeten, die einzelnen Gegner rasch abzuthun, um dem Hauptführer Roberts Schach bieten zu können. Nur vereinzelte Angriffe mit halber Kraft, die versagten, erfolgten.

Es ist ferner eine Thatsache, daß die wiederholt geschlagenen englischen Truppen in Natal so gut wie gar nicht verfolgt wurden; es ist Thatsache, daß in den Gefechten vor Ladysmith General Joubert nie direkt kommandierte, sondern die großen Erfolge von Rufas Meyer, Schall Burger und Anderen erzielt wurden. Und dabei hatte doch Joubert so ziemlich als der Einzige unter allen höheren Führern wirkliche militärische Bildung, er kannte die Engländer genau, mußte also am besten wissen, was ihnen gegenüber zu thun. Er konnte falsche Maßnahmen ergreifen; aber gar keine? Das war doch auffällig.

Joubert starb plötzlich. Wie es damals hieß, an Dysenterie. Es tauchten auch Gerüchte über eine andere Todesart auf, aber sie waren wohl unbegründet und wir wollen sie auch heute nicht erwähnen. Nicht unerwähnt aber darf bleiben, daß es schon damals hieß, der General stehe den Engländern viel weniger schroff, als Paul Krüger, der Präsident, gegenüber; er halte eine Verständigung mit der englischen Regierung für das Beste. Unwidersprochen ward ferner erwähnt, zwischen Joubert und seinem militärischen Vorgesetzten, dem einflussreichen französischen Oberst Billebois, einem ausgezeichneten Offizier, der später im offenen Kampfe fiel, habe es nicht bloß ein einziges Mal scharfen Zwist gegeben, weil Billebois ein verschiedenes Vorgehen forderte.

Es ist angedeutet, Joubert könne ein doppeltes Spiel gespielt haben; denn ein Starrkopf, wie Cronje, war er nicht. War er ein Verräther? Diese Frage taucht heute von Neuem auf, aber nach der ganzen Natur des Mannes muß man sie doch mit „Nein“ beantworten. Aber das ist zu bejahen, daß er seinem hohen Kommando nicht gewachsen war oder wenigstens, daß seine Entschlüsse auf militärischem Gebiet durch Erwägungen politischer Natur, die ein Soldat in keinem Falle haben darf, beeinflusst wurden. Aus dem Letzteren entstand das Unheil.

General Joubert hat geglaubt (das erklärt vielleicht die Sache am Besten), wenn den Engländern nicht zu scharf zu Leibe gegangen würde, würde die Londoner Regierung am ehesten einen glüklichen Vertrag abschließen. Das war nur eine schwere Verkenntung des Sachverhaltes, deren Folgen die Buren bald verspüren sollten. General Joubert hat sich auch mit den wildkühnen jüngeren Volksführern schlecht gestanden, weil sie seine Autorität nicht achteten. Es ist aber notorisch, daß er selbst unter den großen Haufen keinen bedeutenden Respekt besaß.

Das dürfte alles Weitere erklären und von anderen überflüssigen Schlußfolgerungen abhalten! Vergewegenwärtige man sich aber, wie sich die Dinge gestaltet hätten, wenn der flüchtige Buller bis ans Meer zurückgeworfen, Ladysmith genommen und General Roberts von vornherein der Vormarsch unmöglich gemacht wäre. Kein englischer Soldat wäre mehr in Südafrika.



Wiesbaden, 14. Juli.

Waldeck-Roussieu

hatte am Freitag im Ganzen drei Unterredungen mit Kaiser Wilhelm: Vormittags auf der „Sohenzollern“, auf welcher sich Waldeck-Roussieu infolge besonderer kaiserlicher Einladung einfand, Nachmittags auf der Gaston Menier'schen Yacht „Adriadne“, an deren Bord der Kaiser längere Zeit verblieb und auch mit Menier sich angestrichelt über französisches Nachtwesen unterhielt, und endlich Abends beim Gastmahl auf der „Sohenzollern“. Hier dau-

erte die Unterhaltung mit dem Kaiser und dem ehemaligen Conseil-Chef volle vier Stunden. Obwohl die Unterredung durchaus privaten Charakter trug, wird ihr mit Rücksicht auf die Sonderstellung Waldeck-Roussieus unter den Staatsmännern Frankreichs erhebliche Bedeutung beigemessen. Dem „Figaro“ berichtet, daß das Wesen Waldeck-Roussieus auf den Kaiser einen vorzüglichen Eindruck machte. Waldeck-Roussieu begab sich später nach Christiania und, wie verlautet, wird er von dort einen Privat-Bericht über die Begegnung mit Kaiser Wilhelm an Joubert gelangen lassen.

Die Pariser Blätter commentiren den Empfang Waldeck-Roussieus durch den deutschen Kaiser an Bord der „Sohenzollern“ und sehen darin eine Zunahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Die Monarchenbegegnung in Peterhof

hat programmäßig gestern stattgefunden. Nach dem großen offiziellen Empfang des Königs von Italien fand die Festtafel statt, bei der der Zar folgenden Trinkspruch ausbrachte:

„Mit lebhafter, tiefer Genugthuung begrüßen wir die Anwesenheit Eurer Majestät. Es ist uns besonders angenehm, daß Eure Majestät Ihre Reise damit begonnen haben, zu uns zu kommen. Ganz Rußland erblickt hierin ein neues Zeichen der Bande wahrhafter Freundschaft, welche uns vereinigen und schließt sich unseren Gefühlen an. Diese Gefühle und gegenseitigen Sympathien, die sich mehr und mehr zwischen unseren Völkern kundgeben, begünstigen die Entwicklung von Beziehungen, wie sie nicht wünschenswerther sein können im Interesse unserer Länder. Ich danke Eurer Majestät herzlich für Ihren Besuch und erhebe mein Glas auf den Ruhm und das Glück Ihrer erhabenen Person, sowie dasjenige der Königin Helena, der Königin-Mutter und der ganzen königlichen Familie. Ich trinke auf die Wohlfahrt Italiens.“

Der König von Italien erwiderte:

„Ich danke Eurer Majestät für den herzlichen Empfang und die liebenswürdigen Worte, die Sie soeben an mich und mein Land gerichtet haben. Die Bande der persönlichen Freundschaft, die uns glüklicherweise vereinigen, die guten Beziehungen, die seit langer Zeit zwischen Rußland und Italien bestehen, machen mir diesen Besuch ganz besonders angenehm. Ich komme nach Petersburg, begleitet von der Zustimmung (satisfaktion) meines Volkes, das in einem engen Zusammenschluß dieser Bande ein neues Unterpfand des Friedens und der Wohlfahrt Italiens erblickt. Mit solchen Gefühlen erhebe ich mein Glas zu Ehren Eurer kaiserl. Majestät, auf den Ruhm der Regierung und die Wohlfahrt Rußlands, sowie auf das Glück der Kaiserin Maria Feodorowna, der Kaiserin Alexandra Feodorowna und der gesammten kaiserlichen Familie.“

Berliner Brief.

Von A. Silbins.

Nachdem verboten.

Kein Mensch in Berlin. — 113 Tage am Tag. — Der Stolz der Nation. — Zwei Offiziere. — Wie man Wohlthäter behandelt.

Ich kann mich jedesmal lebhaft ärgern, wenn mir irgend ein Mitbürger versichert, daß gegenwärtig „kein Mensch“ in Berlin ist. Er thut so, als wenn die 50—60 000 Personen, welche die Reichshauptstadt verlassen haben, meinetwegen sollen es auch 100 000 sein, die ganze Stadt repräsentierten, und wir nahezu zwei Millionen, die wir (aber nur in dieser Beziehung) zurückgeblieben sind, gar nichts bedeuteten. „Kein Mensch ist hier!“ Im Gegentheil, alle Menschen sind hier, das Leben geht seinen gewöhnlichen Gang und jene Tausende, die sich in Ostende oder Ferienwalde, in Pontresina oder Budow erholen, werden so gut wie nicht vermisst.

Ja, wenn man bei ihrer Abreise zugegen war, dann bekam man leicht den Eindruck, als wohne man einer modernen Völkerwanderung bei und als würde Berlin leer. Von einem einzigen Bahnhofe, dem Anhalter, der den Verkehr nach Sachsen und Bayern vermittelt, gingen an einem der ersten Ferientage in einer Stunde 12 (in Worten zwölf) Schnellzüge mit der höchsten, zulässigen Achsenzahl ab. Das ist eine Leistung, und sie erscheint doch noch klein, wenn man erfährt, daß der Stettiner Bahnhof an einem Tage 113 Fernzüge expediert hat, Fernzüge, die so besetzt waren, daß beinahe jeder von zwei Lokomotiven geschleppt werden mußte. Die Beamten, welche diesen Riesenverkehr zu bewältigen hatten, sind um so mehr zu bewundern, als alles glatt abging, kein Unfall sich ereignete, ja auch nicht einmal die geringste Verspätung eintrat. Gut ab vor diesem Erfolg und den Leuten, denen er zu verdanken ist.

Aber wie gesagt, trotz des beängstigenden Andranges, der auf den Bahnhofen herrschte, ist doch nur ein winziger Bruchteil der Bevölkerung nach außerhalb gegangen und die kompakten Majorität weißt nach wie vor hier, arbeitet, ißt und trinkt und amüsiert sich wie sonst. Es hat sich darin gar nichts geändert. Wer ein Freibillet und Ersatz der Auslagen für den betr. Abend bekommt, acht, wenn er gar

nichts anderes vorhat und dem Direktor einen persönlichen Gefallen thun will, ins Theater. Wer die Gefahr liebt, Schmerzen und Wunden für nichts achtet und gegen Unfall versichert ist, vertraut sich einem Straßenbahnwagen an, um nach des Tages Last und Hitze ein wenig hinaus ins Grüne zu fahren. Wer sich aber einbilden will, daß er auf dem Lande oder doch in einer kleinen Stadt lebt, der pilgert nach Schönholz, wo gerade „Schühensfest“ ist, d. h. das XX. Mitteldeutsche Bundeschießen stattfindet.

Ich weiß nicht, mir kommt es so vor, als seien diese Schühensfeste, jetzt in der Zeit der allgemeinen Wehrpflicht, zweihundertjährig Jahre nach des Deutschen Reiches Begründung, ziemlich antiquiert. Nicht daß ich irgend jemand damit zunähe treten möchte, aber sie haben jetzt kaum noch einen anderen Zweck, als einer mehr oder minder großen Menge eine Gelegenheit zum Amüsement und der Eitelkeit einzelner Befriedigung zu gewähren. So wird ja jetzt draußen in Schönholz fleißig geknallt, Scheiben zer- und Becher erschossen, aber die Berliner, soweit sie nicht selbst Schützen sind, nehmen die ganze Sache nicht ernst. Am meisten, was aber durchaus nicht viel bedeutet, ist natürlich die Vogelwiese besucht, und die Bierzelte haben im allgemeinen nicht zu klagen. Dagegen sind die Aussteller, die so erst recht eigentlich den Jahrmarktsrummel schaffen, sehr unzufrieden. Man interessiert sich weder für „die Katastrophe in Martinique“, noch für Miß Gelia, die stärkste Dame der Welt, noch für den vierjährigen Zauberkünstler, den sein Impresario, wahrscheinlich der Vater, bescheiden den Stolz der Nation nennt. Offen und ehrlich, ich stelle mir einen Stolz der Nation wesentlich anders vor. Und doch — dieses arme Kind in flitterbesetzten Trikots wird von einem Ausschreier dafür erklärt, laßt von irgend einem Menschen zwei, dreihundert, zwei, dreitausend Schreier dasselbe behaupten, ich wette, Ihr glaubt es, werte Volksgenossen. — Wirtschaft, Horatio!

Ich bin mit meiner Liste Berliner Vergnüglichkeiten noch nicht zu Ende. Wer sich neulich einen exquisiten Genuß bereiten wollte, wohnte der Trauung zweier Offiziere bei. Manu, werden Sie sagen, das ist gewiß ein feierlicher und erhebender Akt, aber, wenn man die Herren und ihre Bräute nicht kennt, so ist doch die Anteilnahme nicht son-

derlich groß. Ja, so werden Sie sprechen und zwar nur, weil Sie mich nicht ausreden lassen. Ich meinte nämlich die Trauung der beiden Offiziere miteinander. Ich sehe schon, es giebt wieder ein Mißverständnis, zuerst glauben Sie an einen Druckfehler, da ein solcher aber nicht vorhanden ist, zweifeln Sie an — na, ich will lieber nicht sagen, woran Sie zweifeln. Sie thun damit aber Unrecht, die Sache hat ihre Wichtigkeit. Die Offiziere stehen bei der Heiße ar mee, die bekanntlich auch sehr viel Damen unter sich zählt. Diesmal reichte eine Kapitänin einem Ensign d. h. einem Zahmenträger die Hand und zwar vor einer sehr großen Versammlung, der jeder beizuhören durfte, dem 20 Pfennig Entree nicht zu viel blinnten. Natürlich opferte auch ich meinen Obolus und sah mir die seltsame Trauung an, die in Gegenwart des „Generals“ Booth vollzogen und bei der die Fahne fortwährend über den Häuptern der Verlobten gehalten wurde. Es war ganz feierlich, viel Predigt, noch viel mehr Gesang und Zitherspiel und alles theatralisch. Man muß es der Heilsarmee lassen, daß sie in Berlin viel Gutes wirkt, besonders in den untersten Volksschichten, um die sich sonst nur die Polizei kümmert und die Strafanstalt. Ihr Arbeitsfeld ist ein sehr großes leider und es wird auch wohl Kreaturen geben, die allen sittlichen Einflüssen widerstehen.

Ein kraßes Beispiel dafür bildete eine Gerichtsverhandlung, die dieser Tage stattfand. Ein sehr bekannter Herrenreiter war in den verschiedenen Lokalen, in denen er verkehrte, ab und zu von einem jüngeren Reiter bedient worden, der ihm ab und zu was von seiner schlechten Lage vorjammerte. Der Herrenreiter machte ihm dann auch manchmal Geldgeschenke; als diese jedoch seltener wurden, suchte sie der Bursche zu erpressen, indem er mit „Entfaltungen“ drohte, die ihn zwar selbst höchst verächtlich hätten erscheinen lassen, dem Kavaller aber große Ungelegenheiten bereiten konnten. Zum Glück wandte sich dieser sofort an die Kriminalpolizei, und damit war das Schicksal des Erpressers besiegelt. Er kann jetzt darüber nachdenken, ob es gut ist, an einem Wohlthäter schlecht zu handeln. Aber das ist ihm so gesund wie — nun, wie anderen Leuten eine Badereise.

König Eduard.

Wie aus London depeſchirt wird, beharrt Reynolds News-Paper trotz aller optimistiſchen officiellen Berichte bei ſeiner beſtimmiſtiſchen Auffaſſung über das Befinden des Königs Eduard und behauptet, der König ſei fürchtbar abgemagert und ſehe ſchlechter aus als in voriger Woche. Er könne ſich auch mit fremder Hilfe nicht ohne große Schmerzen aufrichten und eine Eiſenbahnfahrt müſſe für ihn zur Tortur werden. Das Blatt will wiſſen, daß der König am Dienſtag, wenn es überhaupt möglich iſt, in Graveſend auf ſeiner Yacht eingeſchifft und ſich dann nach den Scilly-Inſeln begeben würde. Die Aerzte hätten eine verlaulſurte Zuſtimmung zu dieſem Plane ſowie zur Krönung unter einer Preſſion des Cabinets gegeben. Dem Londoner Correſpondenten des „Verl. Tagebl.“ wird beſtätigt, daß der König allerdings ungewöhnlich ſchlecht ausſehen ſoll. Bei der Operation wurde nicht nur ein Geſchwür, ſondern auch eine Wucherung entfernt. Auch findet der Gedanke einer zweiten Operation immer mehr Glauben. Es heißt, der Grund des Drängens auf die Krönung ſei die Befürchtung, die Krönung möge ſpäter überhaupt unmöglich werden.

Kitchener's Ankunſt in London

geſtaltete ſich, wie erwartet wurde, zu einer überſchwänglichen Ovation. Am Samſtag Vormittag traf der Dampfer „Dratowa“ mit Kitchener in Southampton ein, wo er mit einem wahren Weiſallſturm empfangen wurde. Der Mayor der Stadt ließ ihn willkommen, worauf Kitchener der Ehrenbürgerbrief für den Kreis Southampton überreicht wurde. Kitchener dankte in einer kurzen Rede für den Willkommen und erklärte, alle ſeine Erfolge in Südafrika ſeien den Mannſchaften zu verdanken. Auf lautes Verlangen der Verſammelten hielten auch die Generale French und Hamilton, die Kitchener begleiteten, kurze Anſprachen. French erklärte, ſie ſeien ſtets durch das Beiſpiel ihres Vorgeſetzten angeeignet worden. Um 10½ Uhr Vormittags fuhr Kitchener nach London ab. Alle Züge brachten Täuſende von Menſchen aus den Provinzen nach der Baddington-Station, wo Kitchener ankam. Der Bahnhof iſt prächtig geſchmückt. Vor dem Bahnhof und längs des Weges, den Kitchener durchfuhr, waren gewaltige Menſchenmaſſen verſammelt, welche zum Theil auch die für die Krönungsfeierlichkeiten errichteten Tribünen beſetzt hielten. Sogar die Käufer waren von Zuſchauern beſetzt. Kitchener traf Mittags 12½ Uhr auf der Baddington-Station ein. Brauſende Hurrah-Rufe ertönten, als Kitcheners Kopf ſich ſalutirend am Wagenfenſter zeigte. Sobald der Zug zum Stehen gekommen war, begab ſich der Prinz von Wales, gefolgt von den beiden anderen königlichen Herzögen, auf die Wagenbühne zu und begrüßte den Ausſteigenden, der höflich dankte, mit herzlichem Händedruck und lebhaften Worten. Kitchener wurde dann von ſeiner Schwägerin, General French von ſeiner Frau, unter Freudenthränen bewillkommen. Der Prinz von Wales verließ zuerſt den Bahnhof, danach folgte Kitchener. Ein Orkan von Hurrahrufen erhob ſich, als der Wagen Kitcheners vor dem Bahnhof erſchien und pflanzte ſich auf der Fahrt durch die nach Zehntauſenden zählende Menſchenmenge zu beiden Seiten des Weges fort. Die Königin erſchien einen Augenblick mit ihrer Tochter auf einem großen Balkon des Buckinghampalastes, blieb jedoch nicht, bis Kitchener in Sicht kam. Um 2½ Uhr kam Kitchener im St. James-Palaste an, wo im großen Bankettsaal ein Frühstücksſtisch für etwa 50 Perſonen gedeckt war. Bei Schluß des Bankettes brachte der Prinz von Wales nach einem Toaſt auf den König einen ſolchen auf die Geſundheit Kitcheners aus. Er beglückwünſchte ihn im Namen des Königs zu der erfolgreichen Art, wie er dieſen langen und ſchwierigen Feldzug beendet habe. Er ſei ſicher, daß das ganze Reich die Gefühle des Herrſchers theile, der mit Bewunderung die Ausdauer, die Geſchicklichkeit und die Geduld Kitcheners beobachtet habe, in denen ihm die ganze Armee nachgeeiſert habe. Kitchener dankte in ſeiner einfachen, jedem Verſtändniß abholden Weiſe. Bald nach 3 Uhr verließ er den St. James-Palast und begab ſich nach dem Buckinghampalast zum Königspaar. Er wurde von dem Hauptportal alsbald nach dem Krankenzimmer des Königs geführt. Dieſer Empfang den General in halb liegender Stellung auf einer Chaiſelongue lang ausgeſtreckt. Er begrüßte Kitchener mit herzlichen Worten, dankte ihm im Namen des ganzen Reiches für die hervorragenden Dienſte, die er dem Vaterlande geleistet habe, und überreichte ihm die Inſignien des neuen Ordens „Pour le merite“. — Nach dem „Verl. Tagebl.“ hatte die angekündigte Illumination hunderttauſende von Menſchen auf die Straßen gelockt, jedoch iſt nur ganz vereinzelt von Cluſs, Bierlokalen und einigen Koſtſteueranten illuminiert worden. Auch der von Canada errichtete Triumpfbogen war erleuchtet.

Salisbury demissionirt.

Der Miniſterpräſident Salisbury gab, ſole uns aus London telegraphirt wird, ſeine Demiſſion. Lord Salisbury iſt zu ſeinem Nachfolger ernannt. Salisbury's Miſſion tritt nicht überraschend, da es bekannt war, daß er ſeit langem amtsmüde geweſen. Bei der Neubildung des Cabinets wird Chamberlain eine große Rolle ſpielen.

Der Auſtand in China.

Die letzten mit der chineſiſchen Poſt eingetroffenen Berichte beſagen, daß die in der Provinz Chin-Si im Auſtand befindlichen Chineſen von den Regierungstruppen vollſtändig geſchlagen worden ſind. Sie verloren in einem zweitägigen Kampfe etwa 1600 Mann. Die Nachrichten aus den nördlichen Provinzen ſind weniger günſtig. Die Aufſührer haben ſich mehrerer Pässe bemächtigt.

Ausland.

Wien, 13. Juli. In Goſtſeſen verlautet, daß demnächst die Verlobung einer öſterreichiſchen Erzherzogin mit einem württembergiſchen Herzog ſtattfinden werde.

Weibliche Stationschefs.

Die Frauenbewegung hat wieder einen bedeutenden Schritt nach vorwärts gethan, indem nun auch Damen zu dem exponierten Poſten des Eiſenbahnſtationschefs herangezogen werden.



zogen werden. Unter Bild zeigt eine dieſer Damen, Fräulein Witzel, welche die Leitung der Station Wilprian in Trol übernommen hat.

Aus aller Welt.

Mitteldeutſches Bundesſchießen. Geſtern Mittag erfolgte im Feſtſaale des Schloſſes Schönholz bei Berlin der Schluß des 20. mitteldeutſchen Bundesſchießens durch ein Abſchieds-Feſtmahl. Um 5 Uhr fand die Vertheilung der Preise ſtatt. Nach einer kurzen Anſprache an die Sieger wurde das Bundesſchießen mit einem Hoch auf den Kaiſer geſchloſſen.

Bei militäriſchen Übungen verunglückt. Beim Betrieb einer Feldbahn auf dem Übungsplatze Clausdorf bei Berlin ſind, wie das Commando des Eiſenbahn-Regiments Nr. 3 mittheilt, am Samſtag ein Sergeant und 5 Mann der 2. Compagnie durch Entgleiſung eines Wagens verletzt worden. Der Sergeant und zwei Mann haben ernſte Verletzungen erlitten, welche aber eine Lebensgefahr nicht bedingen. Drei Mann erlitten leichte Verletzungen. Ueber die Uraſache der Entgleiſung kann noch nichts geſagt werden.

An der gleichen Stelle, an welcher dieſer Unfall ſtattfand, verunglückten am Samſtag einige Stunden vorher ein Unteroffizier und ein Einjähriger. Dem Letzteren wurden beide Beine gebrochen. Dieſe beiden gehören ebenfalls der 2. Compagnie des Eiſenbahn-Regiments Nr. 3 an.

Brand eines Varietetheaters. In Berlin iſt am Samſtag das frühere alte „Orpheum“ neben dem Central-Theater in der alten Jacobſtraße mit ſeinen ſchönen Wandgemälden und Spiegeldecken durch ein großes Feuer verſtört worden. Der entſtandene Schaden wird auf mehr als 100,000 M. geſchätzt. Nur mit knapper Noth entging dabei der unmittelbar neben dem Brandherde ſchloſſende Oberkellner Sturm dem Feuertode.

Große Betrugsaffäre. Die Pariſer Gerichtsbehörden haben eine Unterſuchung eingeleitet gegen eine engliſche Truſtgeſellſchaft, welche falſche Werthe von angeblich ſpaniſchen Gruben in Umlauf geſetzt hat. Die Beträge ſollen ſich auf etwa 7 Millionen Francs belaufen.

Die Auſſcher der Miniſter. Sehr intereſſant — ſo ſchreibt ein Pariſer Blatt — iſt an den Dienſtagen und Freiſtagen, gegen 11 Uhr Vormittags, der kleine Winkel der Avenue de Marigny, der dem Miniſterium des Innern gegenüberliegt. In langer Reihe ſtehen dicht am Trottoir zehn gleichförmig gebaute Wagen, Genre Victoria. Manchmal iſt ein Cab oder ein Automobil darunter. Neben den Wagen ſtehen in dichter Gruppe Herren in Zivil, den Hut mit der dreifarbigten Cocarde geſchmückt, und plaudern ganz laut, ſo daß das Publikum mit Staunen folgende Geſpräche vernimmt: „Guten Tag, lieber Combeſ, geht's gut?“ — „Schönen Dank, alter Trouillot; wollen wir „eins“ trinken?“ — „Heba, Rouvier, laſſt Du mir vielleicht drei Mark borgen?“ — „Aber Belletan, knöpf doch Deine Wette zu! Mußt Du denn immer unordentlich ausſehen?“ — „Wer es nicht anders weiß, muß glauben, daß es die Herren Miniſter in perſona ſind, die ſich hier auf der Straße ſo ungenirt unterhalten. Aber ſie ſind es nicht. Es ſind nur ihre Auſſcher, die ſich familiär mit dem Namen ihrer Herren anreden und auf die zehn Excellenzen warten, die während dieſer Zeit im Verathungsſaale den Staatswagen lenken. Dieſe „Auſſcher-Eigenthümlichkeit“ werden unſere Leſer auch ſchon anderwärts mit Vergnügen bemerkt haben.“

Geheimniſsvolles Verbrechen. In der Nacht zum Samſtag wurde in Breſt der Waſchpoſten vor dem Pulverturm zu Grao von zwei Unbekannten überfallen und durch Meſſerſtiche ſchwer verletzt. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Seeräuber. Man meldet aus La Coruna, 13. Juli: Mehrere Individuen verſuchten ſich eines Theiles der Ladung des an der Küſte geſtrandeten deutſchen Lloyd-Dampfers „Trier“ zu bemächtigen. Zollwächter verſchickten die Räuber und gaben auf dieſelben mehrere Schüſſe ab, wodurch zwei Seeräuber verwundet wurden. Der deutſche Konſul proteſtirte gegen dieſe Seeräuberei.



Aus der Umgegend.

1. Niebrich, 12. Juli. Nachdem der Vertrag zwischen der Kgl. Eiſenbahn-Direktion und der ev. Kirchengemeinde verſetzt worden iſt, wozu ein 3 m. breiter Streifen längs der Oſtſeite des Kirchbanplatzes an die Gemeinde fällt, wird nunmehr das Gelände über die neue Grenzlinie verſetzt. Bekanntlich fällt ein gleich großer Complex auf der Weſtſeite an die poſitiſche Gemeinde zwecks Verbreiterung der Weiſenſtraße. Geſtern wurde nun die zum Rheinbahnhof gehörige Pumpe, welche in dem vom

Flüſſen abgetretenen Gelände ſtand, entfernt und eine proviſoriſche Wäſſerleitung in das Parterre des Bahnhofes gelegt; die Koſten hierfür muß nach dem Vertrag die Kirchengemeinde tragen. — Die vor einiger Zeit in zwei hieſigen Geſchäften feſtgeſtellte Geſtalt der Cholera iſt nach amtlicher Bekanntmachung als erloſchen zu betrachten. Hiervon wird der hieſige Geflügelzüchterverein mit Freuden Notiz nehmen, da die eventl. Ausbreitung der Krankheit die Vorbereitungen für die vom 8.—10. November l. J. in der Turnhalle abzuhaltende Geflügel-Ausſtellung illuſoriſch gemacht hätte. — Der erſte Kornſchnitt in der hieſigen Gemarkung wurde geſtern bei der Eliſabethhöhe gethan. Während man ſonſt gewohnt war, gelegentlich des erſten Moſbacher Marktes Brod aus neuem Kornmehl kaufen zu können, konnte in dieſem Jahre durch die Ungunſt der Witterung im Frühjahr dieſer Termin nicht inne gehalten werden.

1. Niebrich, 14. Juli. Auf einer Bank an der Rheinallee wurde heute früh 4 Uhr durch einen Nachſchutzmann 1 Herrenrod, 1 Strohhut, 1 Paar Manſchetten und 1 Spazierſtock gefunden. Der Eigenthümer dieſer Sachen iſt bis jetzt noch nicht ermittelt; ob es ſich um einen Selbſtmord oder einen Scherz handelt, muß die eingeleitete Unterſuchung ergeben. — Ein eigenartiges, von Herrn B. Gjelius ſelbſt conſtruirtes Boot erregte geſtern die Aufmerkſamkeit aller Uferpaſſanten. Das Fahrzeug beſteht aus zwei biden Zinkröhren, welche ähnlich wie die des kürzlich hier aufgetretenen Wäſſerläufers luftdicht verſchloſſen ſind und am Bug ſowie am Steuer ſpitz zuläufen. Auf dieſem primitiven Boot iſt in der Mitte ein Geſtell angebracht, welches drei Perſonen Sitzgelegenheit bietet und eine Vorrichtung zum Steuern und Fortbewegen des Fahrzeuges aufweiſt. Durch ſeine Leichtigkeit kann dem Boot eine große Schnelligkeit gegeben werden, doch iſt die Benutzung deſſelben nur angſtreiften Gemüthern zu empfehlen.

2. Niebrich, 13. Juli. Das geſtrige Feſtungsfeſt des hieſigen Männergeſangs-Vereins erfreute ſich einer außerordentlich ſtarken Beſuchung von Seiten der Nachbarvereine und des Publikums. Es waren etwa 15 auswärtige Vereine anweſend, darunter „Arion“-Doppeim mit eigener Kapelle. Ein imponanter Feſtzug ging durch die reichgeſchmückten Ortsſtraßen und endete auf dem Feſtplatz hinter der Kirche. Hier entwickelte ſich bald ein fröhliches Treiben. Es war auch für Unterhaltung überreich geſorgt. Die einzelnen Vereine ſangen abwechſelnd Chöre, dazwiſchen wurde getanzt, Volksſpiele veranſtaltet u. ſ. w. Der Feſtplatz war dicht gedrängt voll und es war ſchon ſpät geworden, als die letzten Gäfte aufbrachen. Das herrliche Wetter begünſtigte außerordentlich die Feſtlichkeit.

3. Niebrich, 13. Juli. Herr Kreisbrandmeiſter Tropp-Niebrich wohnte einer Uebung der freiw. Feuerweh bei und ſprach ſich ſehr lobend über die Uebungen aus. Im Auguſt wird die Bezirksverſammlung der freiw. Feuerwehren hier abgehalten und damit eine größere Uebung, ſowie die Vorſtellung der hieſigen Wehr verbunden werden. — Freitag Abend fand eine größere Feſtdienſtſtunde in der Nähe unſeres Dorfes ſtatt. Um 10¼ Uhr rückten die einzelnen Truppentheile in ihre Garniſonen ab. — Die hieſige Gemeindevertretung hat die Alterszulagen der Lehrer von 150 auf 200 Mark erhöht.

4. Niebrich, 13. Juli. Am Freitag fand die Eröffnung der Theiſtredes Niebrich/Braunſchweig ſtatt, weſhalb die Betriebsdirektion zu Niebrich dem Publikum für dieſen Tag freie Fahrt nach allen Stationen bis Braunſchweig und zurück, gewährt hatte. Von Seiten des Publikums war der Andrang zu den Zügen ein ganz gewaltiger und auf verſchiedenen Stationen wurden die Wagen förmlich im Sturm genommen. Dieſe Fahrt hat ſich einen romantiſchen Reiz, beſonders für Touriſten. Die Hin- und Rückfahrt von Niebrich nach Braunſchweig dauert 1½ Stunde. Es iſt nunmehr dem Publikum durch Inbetriebnahme dieſer letzten Theiſtredes die Gelegenheit geboten, an ein und demſelben Tage die Reiſe vom Rhein bis zur Lahn und zurück bewerkſtelligen zu können.

5. Niebrich, 13. Juli. Am Freitag wurde unſer geliebter Herr Pfarrer Wolf, der, wie gemeldet, am Dienſtag ganz plötzlich einem Lungenſchlag erlegen war, zur letzten Ruhe geleitet. Etwa 50 Geiſtliche waren herbeigeſtellt, um ihrem Amtsbruder und Freunde das letzte Geleit zu geben. Sämmtliche Vereine mit ihren umflorten Fahnen und ſaſt alle Bewohner des Ortes theilnahmen ſich an dem Trauerzug. Nachdem die Leiche eingeseget war, wurde der Verſtorbene von Mitgliedern des Kirchenvorſtandes zur Kirche getragen und hier aufgebahrt. Herr Deſan Kilb von Madorf hielt eine tiefergreifende Anſprache, in der er die Gemeinde aufforderte, ihrem langjährigen Hirten und Erbauer des ſchönen Gotteshauses ein bleibendes Andenken zu bewahren.

6. Niebrich, 13. Juli. Vier Radfahrer aus Frankfurt befanden ſich geſtern auf der Chausſee Frankfurt-Koblenz hinter einem Motorwagen auf einer Trainingsfahrt. Als dieſelben durch Elſville fuhren, ſprang ein großer Jagdhund dem letzten Radfahrer in das Rad. Der Radler ſtürzte und verletzte ſich ſchwer.

7. Niebrich, 14. Juli. Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Papſtes Leo XIII. fand geſtern Sonntag Nachmittags 4½ Uhr im katholiſchen Geſellenhauſe eine zahlreiche beſuchte Feſtverſammlung ſtatt. Mehr als 500 Anweſende aus allen Schichten der Bevölkerung hieſiger Stadt, des oberen und unteren Rheingebietes, von Bingen Mainz und Wiesbaden theilnahmen ſich an dieſer Veranstaltung. Zahlreich hatte ſich der Clerus, ebenſo Ordensleute eingefunden. Die würdige Feier geſtaltete ſich zu einer imponanten Rundgebung katholiſcher Ueberzeugungs- und Glaubensfreue. Nach einem gemeinſchaftlich gelungenen Liebes feſtliche Herr Stadtpfarrer Kobl von Niebrich die Tribüne zur Begrüßung der erſchienenen Gäſte. Redner übertrug nunmehr das Wort dem Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Daſbach. Lebhaft begrüßt, gab der bekannte Parlamentarier ein treffliches Lebensbild des Papſtes, deſſen ſegensreiches Wirken lebendig vor Augen führte. An der Löſung der ſozialen Frage arbeite der Papſt, ſeine Erfolge ſeien beſtens bekannt und wenn das Centrum große Erfolge habe, ſo ſei dieſes vielfach erreicht durch die Anregung des Papſtes. Beim Eintritt in das 25. Jahr der Regierung Leo's XIII. feiere man überall Feſte um ſeinem Dankgefühl Ausdruck zu geben, über die Klugheit und Weiſheit des Papſtes mit der er die Kirche zu lenken wiſſe. Im beſonderen ſprach Redner über das Verhältniß des Kaiſers zum Papſt und ſchloß mit einem beſeiert aufgenommenen Hoch auf Papſt Leo XIII. und Kaiſer Wilhelm II. Sodann wurde das Wort Herrn Ric. Kade-Mainz ertheilt, welcher u. a. über die glaubensfeindliche Bewegung des vorigen Jahres geſprochen. Der Kaiſer habe den aufrichtigen Wunsch, allen Unterthanen gerecht zu werden. Man beachte den Contraſt zwischen der Rede des Kaiſers in Aachen und den Lehren an den Univerſitäten. Die heutige Jugend dürfe die großen Kämpfe ihrer Väter nicht vergeſſen. Die von Epikur verlangte Verſöhnung der kath. Kirche mit dem modernen Leben laſſe ſich nicht durchführen, denn die Wandelbarkeit des Geiſtes beſitze die kath. Kirche nicht. Die vielfachen gegneriſchen Anſeindungen müßten ermahnen zum feſten Treuhalten zum Stuhle Petri. Herr Kade ſchloß ſeine Rede mit einem Hoch auf den Statthalter Chriſti. Herr Pfarrer Kobl ſprach den Rednern namens der Verſammlung den Dank aus, ſodann wurde die Verſammlung mit einem gemeinſchaftlichen Liebes geſchloſſen.

• **Altmannshausen**, 13. Juli. Ueber das Vermögen der Quarzwerke Niedermalb G. m. b. H. dahier war der Konkurs eröffnet worden. Das Verfahren ist nunmehr wieder eingestellt worden, weil eine den Kosten desselben entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

• **Oberlahnkain**, 12. Juli. Geländet wurde gestern oberhalb unserer Stadt ein schweres Zugpferd. Dasselbe gehört der Hoppardter Adler-Bräuerei und war von einem Vierfahrer in die Schwemme geritten. Das Thier gerieth infolge des starken Wellenschlages eines vorbeifahrenden Personendampfers sammt dem Reiter zu weit in die starke Strömung. Auf sein Hilferufen hin konnte der Mann von vorübergehenden Leuten noch gerettet werden, während das Pferd, welches sehr werthvoll war, den Tod in den Wellen fand.

• **Frankfurt a. M.**, 13. Juli. Der neunte Kreis (Hessen und Hessen-Rassau) des Arbeiter-Turnerbundes von Deutschland veranstaltete heute unter sehr starker Theilnahme von Turnern und Parteigenossen in der landwirtschaftlichen Halle an der Eisenstraße sein erstes Kreisturnfest. Am Samstag Abend war ein Kommerz im Gewerkschaftshaus vorausgegangen. In dem Festzug, der sich am Gewerkschaftshaus gruppierte, waren, der „Fest. Stg.“ zufolge, vierzig Vereine mit einigen Musikkapellen vertreten. Ein Wirth in der Allerheiligenstraße, der eine rothe Fahne herausgesteckt hatte, mußte sie wieder einziehen. In vollkommener Ordnung erreichte der Zug den Festplatz, wo sich alsbald ein reges turnerisches Treiben entwickelte. Besonders Interesse fanden die exakt ausgeführten Massenübungen. Ferner gab es Konzert und Gelangsvorträge.

• **Dies**, 12. Juli. Die durch Beförderung des Herrn Amtsraths H. a. n. a. nach Wiesbaden frei gewordene Stelle, die zur Zeit durch Herrn Assessor Gerlach als Hilfsrichter versehen wird, ist jetzt durch den früheren Staatsanwalt Herrn W. a. h. n. aus Essen wieder besetzt worden.

• **Waldauheim**, 13. Juli. Königin Wilhelmina wird noch eine Woche auf der Schaumburg verweilen und sich am nächsten Samstag, den 19. Juli, Vormittags, in Begleitung des Prinzen von Preußen und der Königin-Mutter mittels Hofzuges sofort nach dem Haag zurückbegeben.

• **Em**, 13. Juli. Der Erbprinz Friedrich von Anhalt wird am Mittwoch, den 16. ds., zum gewohnten Kurzgebrauch hier eintreffen und in den „Vier Thürmen“ absteigen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Bille †

Hofmusikdirektor Benjamin Bille ist gestern Abend in Siegnitz gestorben. Bille wurde am 17. August 1816 zu Siegnitz geboren. Das Siegnitzer Orchester brachte er in den 60er Jahren zu hohem Ansehen, sodas es infolgedessen gelegentlich der Weltausstellung in Paris glänzende Erfolge erlangte. Auch in Berlin war er eine lange Reihe von Jahren



als Concertdirigent thätig. Die Hauptstärke Billes lag vor allem in der tadellosen technischen Ausbildung der ihm unterstellten Kapellen. Er war ein begeisterter Verehrer der Klavier- und mustergetragten Dirigent in der Aufführung ihrer Tonschöpfungen, sowie ein rastloser Förderer neuer Talente. Bille lebte seit April 1883 als Privatmann, nachdem er kurze Zeit vorher vom deutschen Kaiser zum Hofmusikdirektor ernannt worden war.

• Das Wiesbadener Hoftheater hat einen neuen Einakter von Paul Buffon „Der Fünfte“ zur Aufführung angenommen.

Walhalla-Theater.

Am Samstag Abend erfreute Restrops uftige rolle „Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus“ die zahlreichen Besucher der Fritzsche Operette im Walhalla-Theater. Das „Lüderische Kleeblatt“ wurde von den Herren Siegmund (Knierrum), Hanno (Zwirn) und Kaitan (Reim) in überaus drolligen Figuren und mit köstlichem Humor wiedergegeben. Besonders Knierrum und Zwirn erwarben mit ihren Wägen und lustigen Späßen eine unbändige Heiterkeit. Neu war die Einlage eines „Ueberbrett!“ im Salon des Herrn von Zwirn, das dem Wolsogenen nicht nachstand, theilweise sogar noch übertraf. Besonders Fräulein Wilhelma und Fräulein Jenny Door entzückten durch ihre künstlerischen Liebesvorträge, Herr Steiner erfreute durch seine gelassenen Humoresken und Fräulein Marietta Walbo führte mit ihrer anmuthigen Schaar ein reizendes Ballet auf. Alles in Allem eine Mustervorstellung.



Wiesbaden, 14. Juli.

„In der Schweiz.“

Eine kleine Schweizerreise gefällig? Bitte, steigen Sie ein, in zehn Minuten sind wir dort. Sie wissen, in unserer Zeit der elektrischen Lokomotiven geht das fix. Aber Sie haben bei unserem Projekt noch den Vortheil, daß Sie Ihr Portemonnaie nicht zu überanstrengen brauchen. Ihre Ferienreise kostet Sie nämlich nicht mehr, als — ein Billet zum Circus Bulff. Dort können Sie jetzt abendlich eine Schweizerreise mit all ihren Freuden und lustigen Intermezzi's genießen, ohne die Gefahr eines Absturzes oder der Beschneidung mit in den Kauf zu nehmen. Die große Pantomime „In der Schweiz“ wird von der Direktion nicht mit Unrecht ein „großartiges Pracht-Manege-Schauspiel“ genannt. Der Titel ist ja ein bißchen lang, aber er sagt nicht zu viel. Der didaktische Schulz und seine noch didaktische Gattin haben das Bedürfnis, einen Theil ihrer reichlich bemessenen freien Zeit im Gebirge zuzubringen und rüsten deshalb mit großem Apparat zum Aufbruch. Daß sie dabei mit der Chaise umfallen, im Schlafwagen durchbrechen und sonstige unterhaltssame Abenteuer haben, ist selbstverständlich. Schließlich aber kommen sie doch zur Bahn, und nun sieht man, wie sie ein veritabler Eisenbahnzug — nur das „Eisen“ ist dabei nicht wörtlich zu nehmen — dem erleuchteten Reiseziel entgegenbringt. In der Schweiz angelangt, besuchen die Schulzens natürlich sofort den Circus Bulff und sehen sich von einer Loge aus das neue Ballet „Der Alpenblumen Erwachen“ an. Dieses choreographische Massenbild ist das Schönste, was der Circus bisher auf diesem Gebiete geboten hat. Die Evolutionen der durch hübsche Mädchen gestalteten verkörperten Gebirgsblüthen mit der Gnomengruppe sind allerliebst. Die Costüme von ausgefuchter Eleganz, die Beleuchtungseffekte eigenartig und überraschend gelungen. Nachdem der verliebte Herr Schulz seiner eifersüchtigen Gattin verschiedentlich Anlaß gegeben, ihn auf verbotenen Seitengängen zu ertappen, werden wir zur Hauptnummer der Pantomime geleitet: zum Aufstieg auf den Rigi und anschließendem Vergnügen. Die Sennerinnen treiben ihre Thiere auf die Alm, der Girtelbusa jodelt uns etwas und Bergfeger aller Art beginnen den Aufstieg auf die mit Blüthenschnecke aus der Erde gewachsenen Berge. Wie die Berge entstehen? Bitte, gehen Sie hin und sehen Sie selbst. Verathen Sie nichts von den Manège-Geheimnissen. Aber das darf gesagt werden, daß die Illusion recht gelungen ist und daß man ohne allzuviel Phantasie sich wirklich ins schöne Schweizerland versetzt glaubt. Das Vergnügen wäre aber nicht vollständig, ohne den Uff. Und so muß denn die ganze fröhliche Gesellschaft, die soeben in die Höhe kletterte, wieder zu Thal fahren, denn in den Bergen hat's gewettert und die Lawine hat einen Bergsturz bewirkt. Da kommen denn plötzlich Steine und Geröll herabgefallen und mit Geschrei und Gallopf fliegt die ganze Schaar der Bergkletterer — lebendigen Schlitten gleich — hinterher. Der Jubel des Publikums will kein Ende finden und er erreicht seinen Höhepunkt, als die didaktische Mutter Schulzen ihre paar Centner ebenfalls lautend herabwältzt. — Direktor Bulff hat die Pantomime selbst verfaßt und arrangirt. Balletmeister Mazzantini hat sie flott einstudirt und Kapellmeister Schmeling hat die hübsche, musikalische Illustration beforzt.

Man sieht, es ist Zug und Schneid in den Darbietungen des Circus. Stets beforzt. Neues und Eigenartiges zu bieten, sieht die Direktion ihre Anstrengungen durch den Erfolg des fortgesetzt regen Besuches seitens des Publikums gekrönt. Ich denke, beide Theile können mit einander zufrieden sein.

• **Personalien.** Dem Schornsteinfegermeister Wilhelm Tropp zu Wiesbaden wurde der Kgl. Kronenorden 4. Klasse, dem Spenglermeister Heinrich Lange und dem Schreinermeister Karl Schipp, beide in Wiesbaden, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

• **Wachwechsel.** Herr Architekt Schellenberg hat sein Haus, Gartenstraße 7, früher im Besitze des Komponisten Naoul Bachula, an Frau Gramer-Knoop verkauft. Der Preis beträgt 280 000 M. — Das Restaurant zum „Rassauer Hof“ in Wiesbaden hat, der „B. Z.“ zufolge, Herr Schuhmachermeister Georg Schmidt in Wiesbaden unter der Bedingung käuflich erworben, daß ihm die Concession zum unbefristeten Schankwirtschaftsbetrieb überlassen wird.

• **Im Walhalla-Theater** findet morgen Dienstag, den 15. ds., eine Wiederholung der mit großem Beifall und vollem Erfolg aufgenommenen Operette „Dreizehn in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach, statt. Morgen Mittwoch kommt „Der Obersteiger“ von Carl Zeller zum ersten Male von dem hier gastirenden Operetten-Ensemble des Friedrich-Wilhelms-Theaters zur Darstellung. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Ida Wilhelma, Anna Calice, Rosa Huener, Selma Wallis, Herren: Siegmund Steiner, Edmund Hanno, Gustav Kaitan ufm.

• **Eine gemeine Diebin.** In der gemeinsten Weise hat am Samstag Morgen eine Frau, welche in der Merckstraße wohnt, ihre Herrschaft in der Seetobensstraße, bei welcher sie als Monatsfrau im Dienste stand, bestohlen. Die freche Person griff, während die Herrschaft anwesend war, in einem unbewachten Augenblick in eine Schublade und entnahm aus dieser circa 40 Mark an barem Gelde, 2 goldene Damenuhren und einige andere Werthgegenstände. Nach Ausführung des Diebstahls legte das Frauenzimmer die Arbeit nieder und verschwand unbemerkt. Die Herrschaft hatte von dem Diebstahl keine Ahnung und schöpft erst Verdacht, nachdem die Person mehrere Stunden fort war. Die sofort erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei ergab, daß die Diebin falschen Namen und Wohnung angegeben hatte; doch gelang es durch genaue Personalbeschreibung, die Persönlichkeit festzustellen. Man fand die Wohnung der Person leer; die gefährliche Diebin hatte also bereits Lunte gerochen und sich noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite Diebstahl, welcher unter gleichen Umständen ausgeführt wurde.

• Ein rohes Benehmen legte heute Vormittag ein Anwohner der Ludwigsstraße an den Tag. Ein Invalide fragte bei dem Betreffenden wegen eines bestellten Lieferungsheftes nach einer Adresse. Statt ihm nun die gewünschte Auskunft zu geben, riß der Mann dem Invaliden den Stock aus der Hand und hieb ihm über den Kopf. Blutüberströmt kam der Bedauernswerte zu Herrn Triseur Jäger, welcher ihm den ersten Rothverband anlegte u. ihn dann nach dem städtischen Krankenhaus verbrachte.

• **Brand auf dem Festplatz „Unter den Eichen“.** Gestern Abend kurz vor 11 Uhr gerieth auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ eine dort stehende Schiebude in Brand, welche durch das Feuer zum größten Theil vernichtet wurde. Der Besitzer der Bude, Herr Christian Bierhentele hatte bei Schließung der Bude von dem Brande noch nichts wahrgenommen. — Wie wir von anderer Seite hören, gelang es, die Gehebre zu retten. Es wird vermuthet, daß Brandstiftung vorliegt, verübt von Unbekannten, die sich an Herrn Bierhentele rächen wollten.

• **Unfall.** Das schon gewordene Pferd eines landwirtschaftlichen Fuhrwerks lief heute Mittag in ein Schaufenster der Firma Kapp in der Goldgasse und zertrümmerte die Scheibe. Das Pferd trug von dem Unfall Schnittwunden davon; die Wagenbeilage zerbrach.

• **Fahrrad-Diebstahl.** Aus einem Hause an der Schwalbacherstraße wurde heute Früh ein Fahrrad gestohlen.

• **Vermißt** wird seit gestern Abend ein junger Buchhalter von hier Namens Adolf Kesser. Heute früh wurden nun am Rheinufer bei Viebrich Kleidungsstücke gefunden, in denen sich Visitenkarten desselben Namens befanden. Es wird daher befürchtet, daß dem Vermißten ein Unglück zugefallen sei.

• **Einbruch-Diebstahl.** Während der Nacht zum Sonntag gegen 1/2 Uhr wurde von 3 ziemlich gut gekleideten jungen Menschen in der oberen Kolonnade ein Taschenuhren etc. enthaltender Kasten erbrochen und einer Anzahl von Uhren beraubt, während andere Gegenstände (goldene Brillen-Gestelle etc.) unberührt blieben. Die Einbrecher bedienten sich bei ihrer That einer Mauerklammer. Sie verübten ihre Arbeit mit einem derartigen Schandale, daß mehrere Kolonnadenbewohner, dadurch aus dem Schlafe aufgeweckt, ans Fenster traten. Die Künheit, mit der die Schiebuden unter den Augen des Kolonnadenwächters in der hell erleuchteten Kolonnade ihr Werk zur Ausführung brachten, ist um so größer, als um die Thatzeit im Kurhaus noch Gäste auf der Reunion weilten und Musik aus demselben herüberklingte. Hoffentlich gelingt es, die Diebstahls zu erwischen. Unsere Kriminalpolizei entfaltet zu diesem Behufe bereits eine fieberhafte Thätigkeit.

• **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der hier anwesenden Fremden betrug am gestrigen Tage 70,361, gegen die Vorwoche ein Mehr von 4223 Personen.

• **Straßenperrung.** Die verlängerte Langgasse zwischen Kronplatz und Taunusstraße wird behufs Neupflasterung vom 15. ds. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt, ebenso werden die Schornhorststraße zwischen Blücher- und Poststraße, die Poststraße von der Schornhorststraße aufwärts und die Gneisenaustraße zwischen Post- und Westendstraße behufs Herstellung einer Abwasserleitung vom 14. ds. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

• **Diensthilf.** Herr August Schlenker begeht am 16. ds. Mts. sein 25jähriges Dienst-Jubiläum als Magistrats-Assistent. Aus Alt-Wiesbadener Familie stammend, mit den hiesigen Verhältnissen bekannt, bekleidet derselbe sein Amt als Mitarbeiter in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit Treue und Aufmerksamkeit. Als humorvoller Gesellschaftler, Turner und Fechtmeister in weiten Kreisen, insbesondere im mittelhessischen und oberhessischen Turnkreise bekannt, wird sein Ehrentag ohne Erinnerung nicht vorüber gehen. Herr Schlenker war auch langjähriger Fechtlehrer des Männer-Turnvereins und hat in demselben viele tüchtige Fechter und Lehrer ausgebildet.

• **Kurhaus.** Morgen findet Weber-Abend der Kapelle statt. — Der ausgezeichnete Cornet a piston Virtuose des hiesigen Kgl. Theaters, Herr Kammermusiker Fritz Werner wird in den Abend-Konzerten der Kapelle am Mittwoch und Freitag dieser Woche und am nächsten Sonntag auftreten. — Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Billets für die Rheinfahrt der Kurverwaltung am Donnerstag bis morgen, Dienstag Mittag 12 Uhr, gelöst sein müssen. Ist bis dahin nicht eine einigermaßen genügende Anzahl Karten an der Kasse gelöst, so kann das Schiff nicht in Bestellung gegeben werden. Ein Jögern bezüglich der Billetlösung bis zum letzten Tage ist also überhaupt zwecklos, denn es hat sich schon häufig gezeigt, daß am Montag und Dienstag ungünstiges Wetter und am Donnerstag die heftigste Witterung herrschen kann. Uebrigens ist während des ganzen Ausfluges für geschützte Beförderung gesorgt, wie ja eine fröhliche rheinische Stimmung die Hauptsache ist.

• **Kindshofer-Konzert.** Der bekannte und außerordentlich begabte Berliner Komponist und Kapellmeister Julius Kindshofer, der Schöpfer so vieler, jetzt beliebter heiterer Kompositionen, befindet sich mit seiner aus 40 erstklassigen Musikern bestehenden Kapelle zur Zeit auf einer Konzertreise in West-Deutschland, welche ihm außerordentliche Erfolge einbringt. Wie wir schon mittheilten, ist die Kapelle für das nächsten Samstag stattfindende große Gartenfest der Kurverwaltung engagirt.

• **Der Wiesbadener Athleten-Klub** beging gestern das Fest seiner Fahnenweihe. Nachdem schon Morgens früh der Empfang der auswärtigen Vereine und während des Vormittags das Bettstemmen und -Ringen der Verbandsvereine stattgefunden hatte, fand Mittags gegen zwei Uhr auf dem Schloßplatz die feierliche Uebergabe und Weihe der Fahne statt. Fräulein S. S. S. sprach einen schwingvollen Prolog, nach welchem sie dem Verein die Fahne zu Eigen übergab. Fräulein Dina Neumeister überreichte Namens der Ehrenjungfrauen des Vereins eine prachtvoll gestickte Fahnen-schleife. In bewegten Worten dankte der Vorsitzende des Vereins, Herr J. K. a. h. e. r. t. den Spenderinnen. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß es stets das hohe Ziel des Vereins gewesen sei, nicht nur die Geselligkeit, sondern auch die Kraft und die Leibesübungen zu Deutschlands Schutz und Trutz zu pflegen. Der Redner schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Hierauf ordnete sich der Verein zu dem Festzug, welcher seinen Weg durch die Markt-, Friedrich-, Schwalbacher-, Viechstraße, Ring und Schiersteinerstraße nach dem Festplatz an dem Grotzplatz nahm. Hier entwickelte sich bald ein munteres Treiben, das einen um so größeren Umfang annahm, als die kühleren Nachmittagsstunden heranrückten. Für Unterhaltung, Abwechslung und Vergnügen hatte der Festausschuß auf das reichlichste gesorgt. In das Fest schloß sich ein Ball im Römeraal an, der die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen hielt. Die Berichte über das Bettstemmen und -Ringen tragen wir morgen nach.

* Der Männergesangs-Verein Concordia hielt am vergangenen Samstag seine statutenmäßige Haupt-Generalversammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und nahm einen anregenden und befriedigenden Verlauf. Aus dem erstatteten Jahresbericht ergibt sich die fortgesetzt günstige Entwicklung des Vereins, die hauptsächlich in dem weiteren Anwachsen der Mitgliederzahl (3. St. 546) und in dem guten Kassenzustand ihren Ausdruck fand. Das Andenken der im abgelaufenen Jahre mit dem Tod abgegangenen Mitglieder (13) wurde durch Erheben von den Siben geehrt. Die vorgeschriebene Neuwahl des Vorstandes fand ihre Erledigung in der einstimmigen Wiederwahl der seither amtierenden Herrn bis auf die eine Wiederwahl ablehnenden Beisitzer. Herren Magistratsobersekretär Raus und Schuhmachermeister P. Dornauf. Der Vorstand ist nunmehr zusammengesetzt wie folgt: Schneidermeister Jakob Weder, Ehrenpräsident, Glasermeister H. Saueressig 1. Präsident, Kaufmann A. Schäfer, 2. Präsident, Bürovorsteher A. Ehrhardt, Polizeisekretär, H. Stiller und Buchhalter A. Weber, Schriftführer, Prokurist G. Papst, Kassier, Buchhalter G. Hornberg, Deonom, sowie als Beisitzer Bankbeamter Oscar Schulz, Schreinermeister C. Kothbach sen. und Friseur W. Schlegelberger. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Julius Bernstein, A. Dahlen und C. Josader gewählt. Die vom Vorstand vorgeschlagene Abänderung der Statuten bezgl. der Bestimmungen über die Mitgliederanbahnung und die Höhe der Mitgliederbeiträge wurde einstimmig beschlossen. Die Beiträge der passiven Mitglieder erhöhen sich hiernach pro Vierteljahr um 1 Mark. Mit Rücksicht auf die hohen Anforderungen, die hinsichtlich der Vereinsveranstaltungen an die Kasse gestellt werden, erscheint diese geringe Erhöhung durchaus gerechtfertigt. Für die zielbewusste Leitung der Geschäfte wurde dem Vorstande der Dank der Generalversammlung durch Herrn Regierungsekretär C. Stengler ausgesprochen.

* Kaiser-Panorama. Die gegenwärtige Serie: „London“ hat, trotz der Prunkfeier nicht statt, doch ein aktuelles Interesse, denn sie vergegenwärtigt dem Beschauer alle die Orte, an denen sich die große Staatsaktion abspielen sollte. Von Gebäuden sieht man die Paulskirche, in der eben die Generalprobe stattfand, als die Abgabe eintraf, die Westminster-Abtei, in der die Krönung vor sich gehen sollte, das Parlamentsgebäude, den Kristallpalast, die Martinskirche, den Tower, das Grandhotel etc. In einer Reihe von Momenten sehen wir auf Straßen, Plätzen und Brücken kann man sich von dem Riesenerker in der Millionenstadt ein Bild machen. Bei der bekannten Vorliebe der Engländer für Sport, sehen selbstverständlich auch Szenen von der Regatta und vom Pferderennen nicht.

* Gewichtstücke von 1 und 2 Pfund. Der Wiedereinführung von Gewichtstücken von 125 und 250 Gramm ist jetzt der Handelsminister näher getreten. Der Centralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender hat sie beantragt, weil das Publikum sich dieser Stückelung nicht entziehen könne und auch beim Wiegen mit drei Gewichtstücken, wie dies jetzt nötig ist, überfordert werden könne. Auch einige Handelskammern haben sich angeschlossen. Der Handelsminister hat deshalb eine Umfrage bei den Handelskammern abgehalten. Die Meisten der Kaufmannschaft von Berlin haben u. A. berichtet, daß der Verkauf nach 1 und 2 Pfund in Berlin noch die Regel bilde, der Verkauf nach 100, 200, 300 Gramm etc. aber die Ausnahme. Demnach wünscht der Kleinhandel Gewichtstücke zu 125 und 250 Gramm, um nicht zwei oder drei Stücke verwenden zu müssen. Die Meisten empfehlen diese Neuerung, da sich gegen die Verkehrsgewohnheit doch nichts machen lasse. Den neuen Gewichten soll aber das Gewicht in Gramm aufgedrückt und sie sollen eine in die Augen fallende Abweichung in der Form, z. B. quadratisches Querschnitt, erhalten, um Verwechselungen, mit oder ohne Absicht, vorzubeugen.

Sport.

Sportfest zu Schierstein.

Schierstein, 13. Juli.

Das heutige Sportfest, verbunden mit einem Rennen, darf als ein Ereignis in unserem aufstrebenden Orte angesehen werden. Von nah und fern waren die Rabler herbeigeeilt, um durch rege Beteiligung das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Die Rennen begannen Morgens gegen 7 Uhr. Etwa 200 Radfahrer hatten sich am Startplatz eingefunden. Gegen 7.16 Uhr ging das Gassefahren vom Start, an welchem sich 15 Fahrer beteiligten. Schon nach 19.37 Min. kam der erste Fahrer am Ziel an. Er hatte in dieser kurzen Zeit die Strecke von 10 Kilometer — von Schierstein nach Elville — zurückgelegt. Sieger blieben in diesem Rennen: 1. Preis Schneider-Niederingsheim, 2. Preis A. Dammann-Vierstadt, 3. Preis P. Trost-Vierstadt. Zu dem zweiten Rennen hatten sich 20 Fahrer am Start gemeldet. Infolge der großen Anzahl wurden 2 Vorfahren zu 10 Mann gefahren auf 3 Kilometer Entfernung. Die vier ersten Mann aus jeder Gruppe fuhren dann zusammen das eigentliche 10-Kilometer-Rennen. Als Erster kam durchs Ziel: Wöhr-Gonsenheim. Er sollte sich jedoch seines Sieges nicht erfreuen, indem die übrigen sieben Fahrer Protest erhoben. Der Protest gründete sich auf die Thatsache, daß auf dem Rückweg zwischen Niederwalluf und Schierstein sich ein Fahrer aus Bredenheim, der nicht am Rennen teilnahm, als Führer vor Wöhr gesetzt und diesen dadurch das Rennen erleichtert hatte. Das sofort zusammengetretene Schiedsgericht entschied, es habe tatsächlich ein Fahrer stattgefunden, und da dieses in den Statuten verboten, mußte das Rennen nochmals gefahren werden. Zu diesem Protestrennen erschienen von den acht nur fünf Mann am Start. Auch Wöhr fuhr wieder mit, mußte jedoch nach etwa 300 Metern das Rennen aufgeben, da ihm der Luftschlauch platzte. Das endliche Resultat des Rennens war dann: 1. Kirchhöfer-Schierstein, 2. Schögenus-Wiesbaden, 3. Rothkopf-Wiesbaden. Das Hauptfahren, welches auf 20 Kilometer bis Schattenheim ausgedehnt werden sollte, mußte in ein 10-Kilometer-Rennen umgewandelt werden, da man infolge Straßensperrung nicht durch Elville fahren konnte. Das Hauptfahren begann 9.23 Uhr. Es blieben Sieger: 1. Kullmann-Viebrich mit 17 Min. 55 Sek., 2. Krebs-Angelheim mit 17 Min. 56 Sek., und 3. Suber-Göckst mit 19 Min. 38 Sek. Auch die übrigen Fahrer folg-

ten dicht hinter Suber, jedoch sind in diesem Jahre ebenfalls, wie üblich, nur drei Preise vorgezogen. Das darauf folgende Vereinsfahren war insofern interessant, als die weniger guten Fahrer sich mit bedeutenden Vorgaben daran beteiligten. Resultat des Vereinsfahrens 1. Kullmann, 2. Kirchhöfer, 3. Balch. Das Landsturnfahren, offen für Herren über 36 Jahren, zeigte ebenfalls eine sehr gute Beteiligung. Resultat: 1. A. Weigel-Angelheim, 2. A. Spengler-Frankfurt, 3. Ph. Kumbler-Frankfurt. Gegen 12 Uhr waren die Rennen beendet und begab man sich nun zu dem musikalischen Frühstück in den „Drei Kronen“. Mittlertweile waren auch schon Gäste zum Korsofahren eingetroffen und das Festessen konnte in den glänzend dekorierten Räumen der „Drei Kronen“ beginnen. Küche und Keller boten Vorzügliches, insofern herrschte bald frohe Feststimmung. Gegen zwei Uhr stellte sich das Corsofahren auf. Der Corso bewegte sich durch die Hauptstraßen Schiersteins, welche reichen Flaggen-schmuck trugen. Am Corso beteiligten sich 14 auswärtige Vereine. Die prächtig geschmückten Räder boten ein herrliches Bild. Die Preise im Corsofahren verteilten sich folgendermaßen: a) Vereine, welche dem Deutschen Radfahrer-bund angehören, erhielten Preise: 1. Germania-Höchst mit 11.65 Punkten, 2. Ideal-Frankfurt mit 9.57 Punkten, 3. Viebrich mit 9.50 Punkten; b) Vereine, welche nicht dem Deutschen Radfahrer-bund angehören, erhielten Preise: Viebrich mit 10 Punkten, 2. Elville mit 9.88 Punkten, 3. Vierstadt mit 9.30 Punkten. Eine lobende Anerkennung erhielten Erbenheim mit 8.87 Punkten, Kastel mit 8.23 Punkten und Angelheim mit 7.48 Punkten. Da sich im Corsofahren auch Damen beteiligten, so wurden dafür zwei Preise ausgesetzt, und zwar 1. Preis Frä. Priester, 2. Preis Frä. J. J. J. Der Corso endete gegen 4 Uhr an der Turnhalle. Im großen Saale der Turnhalle begann dann sofort das Reigenfahren. Im Schul-Reigenfahren wurde Großartiges geleistet. Es erhielten darin 1. Preis Ideal-Frankfurt, 6.95 P.; 2. Preis Germania-Höchst 6.26 P. Bei diesem Schul-Reigenfahren beteiligte sich auch Viebrich, welches eine enorme Leistung bot. Es überschritt mit 9.61 Punkten weit die vorgeschriebene Punktezahl für Schulreigen und rückte deswegen in die Gruppe Kunstreigen ein, wo es den 2. Ehrenpreis erhielt. Der 1. Preis im Kunstreigenfahren erhielt der schon mehrfach sieg-gekrönte Verein Germania-Höchst. Im Gruppensfahren, welches den Schluß des Abends überhaupt bildete, erhielt einen Preis die Gruppe des Frankfurter Vereines „Ideal“. Der anschließende Ball nahm einen glänzenden Verlauf: die Fackelpolonoise der Radfahrer am Abend war äußerst imposant, kein Nichton störte die Festfreude. Mit Stolz kann der Verein Schierstein auf das großartig verlaufene Fest zurückschauen. „All Heil!“

* Fußballsport. Das gestern in Offenbach zwischen der 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballclubs „Riders“ und der 1. Mannschaft des Offenbacher Fußballclubs „Teutonia“ stattgefundene Wettspiel endete mit 1:1 Goal. Die „Riders“ spielten mit 5 Erschleuten. Das Retourspiel findet voraussichtlich Sonntag, den 27. Juli statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 14. Juli 1902.

Einbruch- und einfacher Diebstahl.

Der Fuhrknecht Adolf Schmidt von hier, ein 27 Jahre alter Burche, steht angeklagt, während einer Nacht im Laufe des Januar d. Js. in der Nähe des Gutenbergplatzes eine Bauhütte erbrochen und aus derselben eine Schürze, sowie einen Kittel, ferner in derselben Zeit einem unbekannten Eigentümer einen Regenschirm entwendet zu haben. Die erste That gab er zu, die letztere leugnete er. — Der Gerichtshof erachtete ihn auch nur demgemäß für überführt und verurteilte ihn, indem er ihm im Uebrigen mildernde Umstände zubilligte, mit 6 Monaten Gefängnis.

Hinter verschlossenen Thüren.

Dem Schreinermeister Ferdinand Doneder von hier, welcher aus der Untersuchungshaft vorgeführt ist, legt die Anklage während der Zeit vom September 1899 bis zum Oktober 1901 fortgesetzt verübte Rupperei zur Last, ferner soll er von einer Frauensperson, welche gewerbsmäßig Unzucht treibt, unter Ausbeutung dieses Gewerbes Nutzen gezogen resp. sie mit Gewalt zur Ausübung ihres unzuchtigen Gewerbes angehalten haben. Da einige zwanzig Zeugen (darunter auch seine eigene Frau) in der Sache geladen sind, wird die Verhandlung bis in den späten Nachmittag hinein währen. — Aus Gründen der öffentlichen Moral spielen sich die Verhandlungen hinter verschlossener Thür ab.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Salisbury's Demission.

* London, 14. Juli. Die Nachricht von der Demission Salisburys und dessen Ersetzung durch Balfour, welche gestern Abend bekannt wurde, hat allgemeines Aufsehen hervorgerufen. Die Morgenblätter stellen fest, daß die Demission ein Theater-Coup sei, sowohl für das Publikum, wie für die Politiker. Eine große Anzahl Mitglieder der konservativen Partei, welche nach London zu einer Parteiversammlung kamen, wußten noch nichts von dem Ministerwechsel. Die Eigenschaften des scheidenden Premierministers werden von der Presse einstimmig gelobt. Die liberale „Daily News“ sagen, obgleich man Salisbury in politischen Fragen offene Opposition machen müsse, so müsse man doch anerkennen, daß der bisherige Premierminister große Eigenschaften und einen Charakter habe, welcher dem politischen Leben Englands Ehre mache. Balfour gegenüber schlagen die Blätter einen weniger freundlichen Ton an. „Morning Leader“ sagt, Balfour habe zweifellos viel Gutes an sich, er besitze eine große Geistesstärke und habe viele Freunde, sei aber als Staatsmann kaum zu betrachten. Das sei eine so

neue Eigenschaft, die man ihm beilege, daß es eher lächerlich klinge. Beide liberalen Blätter stimmen darin überein, daß Balfour nicht lange Premierminister bleiben werde und daß es sich nur um ein Provisorium handeln dürfte. „Daily Express“ dagegen glaubt, daß gewisse Befürchtungen betreffs des Dilettantismus Balfours nicht berechtigt seien. In der irischen Angelegenheiten habe Balfour große Entschlossenheit an den Tag gelegt. Das Blatt ist der Ansicht, daß er als Premierminister Erfolg haben werde, solange er der Unterstützung Chamberlains sicher sei.

* Eger, 14. Juli. Der gestern abgehaltene alldeutsche Volksstag sowie der der alldeutschen Gefährdungen nahmen einen ruhigen Verlauf. Dem Abgeordneten Schneider wurden seitens der Teilnehmer stürmische Ovationen dargebracht. Derselbe sprach über die politische Lage, wobei er seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die anderen deutschen Parteien Österreichs nichts thun, damit das einzige Mittel der Sprachenfrage, die Einführung der deutschen Amtssprache, erfolge. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Alldeutschen Vereinigung Dank und Vertrauen ausgedrückt wird.

* Gostenh, 14. Juli. Im hiesigen Kohlenbergwerk wurde durch herabstürzende Kohlenmassen ein Bergmann getödtet und mehrere verletzt.

* Madrid, 14. Juli. Ein furchtbarer Sturm ist gestern Abend 6 Uhr über Madrid niedergegangen. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt, Häuser abgedeckt und sonstiger Schaden angerichtet.

* Petersburg, 14. Juli. Prinetti erhielt die Insignien des Alexander-Newski-Ordens, welcher ihm vom Großen Lambdordoff überreicht wurden.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eigenhümliche Ortsgelege.

betrifft der Sonntagsruhe scheinen in unserer Nachbargemeinde Dohheim zu herrschen. Am vorletzten Sonntag hat der Rutscher eines hiesigen Mineralwasserfabrikanten in dem betreffenden Ort Vormittags verschiedene Kunden bedient. Er war Punkt 9½ Uhr damit fertig und wollte nach Hause fahren. Da trat, als er bereits den Ort verlassen hatte, ein dort stationierter Gendarm an ihn heran und notierte ihn. Die Strafverfügung von 2 A 20 A folgte auf dem Fuße, weil er während des Hauptgottesdienstes durch die Ortsstraßen gefahren sei. Demnach wäre also ein Rutscher 9 Stunden auf der Straße zu halten und seine Pferde der glühenden Sonnenthitze aussetzen. Das paßt aber schlecht zu den Verordnungen über den Thiereschutz!

Goldene Medaille.

Magdeburg 1899



Vorzügliche Weine

Motto: Prüfer Kuss, Wählt das Beste.

Ich habe keine Ladenmische zu zahlen, arbeite nur mit eignen Reuten und begnüge mich mit dem nur denkbaren kleinsten Verdienst.

	per Flasche	per 1/2-Flasche	per 1/4-Flasche	per 1/8-Flasche
Ich empfehle einen vorzügl. Tischwein	45 Pf.	40 Pf.	45 Pf.	45 Pf.
Riesling	60	55	60	60
Moselwein	55	50	55	55
Burg	70	65	70	70
Reitinger	90	85	90	90
Rothwein	60	55	65	65

Süd- u. Dessert-Weine.

	per Flasche	per 1/2-Flasche	per 1/4-Flasche	per 1/8-Flasche
Cherry	1.10	65	1.30	75
Madeira	1.20	70	1.40	80
Malaga	1.30	75	1.50	85
Samos	75	50	1.00	60
Portwein	1.10	65	1.30	75
Erbsalica	1.20	70	1.40	80
Vino Vermouth di Tor			90	55

incl. Recise, franco Post. Probe gratis.

Wilh. Wolf, Wein- u. Spirituosen-Handlung, Telephon Nr. 2655. Karlsruherstr. 40. 6946

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander, an Stelle des 5649 früheren Kohlen-Consum-Vereins. Nur Luisenstraße 24. Fernsprecher 2825. Sämtliche Kohlenarten, Holz, Breits nur von erstklassigen Bäumen, sowie Brenn- und Anginholz zu den vorzüglichsten billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 162.

Dienstag, den 15. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Die von der Stadtgemeinde beabsichtigte Eintheilung der wieder zu verändernden Baupläne von dem Adlerterrain nebst Bedingungen liegt im Rathhaus, Zimmer No. 35, zur Einsicht offen. Copieen der Pläne und Bedingungen sind gegen Zahlung von 1 Mark daselbst zu haben.

Etwaige Interessenten können besondere Wünsche bezüglich der Eintheilung innerhalb 14 Tagen dem Magistrat einreichen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 2. Juli d. Js. im Rabengrund abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Gras zur Einernung hiermit überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Juli er. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), hier die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 17. Juli er. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr noch ausgelöst bzw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Kottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 18. d. Mts., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Das städtische Leihhaus ist geöffnet im Sommer Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Winter Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Pfänder, die durch die Vermittelung der Tagatoren und Mäler versetzt oder ausgelöst werden, letzteren eine Extragebühr, welche bei Auslieferungen für jedes Pfand 40 Pfennig beträgt, zu zahlen ist.

Interessenten, welche diese Unkosten vermeiden wollen, müssen die Geschäfte im Leihhaus vornehmen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelte sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. und 17. Juli,
C, D, E, F, G	18., 19., 21. Juli,
H, I, K	22., 23., 24. "
L, M, N	25., 26., 28. "
O, P, Q, R	29., 30., 31. " u. 1. August,
S, T, U, V	2., 4., 5. August,
W, Y, Z	6., 7., 8. "

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelte benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Städtische Steuerkasse,

Rathhaus, Erdgeschoß Zimmer No. 17.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Renovierung der Fassaden des früher Dochnahl'schen Hauses an der Karstraße No. 1 hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 9 Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau,

8265

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der Ent- und Bewässerungs-Anlage für die Neubauten der Arbeiter-Wohnhäuser im Distrikt „Unter-Schwarzenberg“ sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 75a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer No. 57, gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten von rd 770 lfd. m gemauerten und Rohr Kanäle verschiedener Profile im Distrikt „Unter-Schwarzenberg“ an der Mainzerlandstraße sollen in drei Loses im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 74 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen von Zimmer No. 57 gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 26. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6 a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfennig für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

- a) die Schule an der Gastellstraße, Loos I,
- b) " " dem Schulberg No. 10 u. 12, Loos II,
- c) " " der Stiftstraße, Loos III,
- d) " " Rheinstraße, " IV,
- e) " Oberrealschule an der Dranienstraße, Loos V,

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 11 Off., Loos I—V“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

8262

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 135 lfd. m Steinzeugrohrkanal von 30 cm Durchmesser und ca. 148 lfd. m desgl. von 25 cm Durchmesser in der Fußstraße zum Kurhaus-Provisorium (Paulinenschloßchen), von der Sonnenbergerstraße aufwärts, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 72, eingesehen, die Verdingungsunterlagen Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

8209

Die Lieferung von Seife, Soda und Stearinkerzen bis zum 31. März 1903 soll im Wege der öffentlichen Submission anderweitig vergeben werden.

Es werden noch ungefähr zu liefern sein:

600 Kilo weiße Kernseife,
150 " Mandelseife,
450 " Parfüm-
4000 " Schmierseife,
3900 " Soda,
50 " Stearinkerzen.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantiert.

Relevanten wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung von Seife und Soda für das städtische Krankenhaus“ bis zum 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

Magistrat.

4565

Bekanntmachung.

betreffend die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Stadtkreis Wiesbaden.

In diesem Jahre findet eine Neuabschätzung der Betriebe der **Seifen-Flaschen landwirtschaftlichen Berufsvereins** statt.

Die beteiligten Betriebsunternehmer werden daher auf die nachstehenden Bestimmungen aufmerksam gemacht:

1. Durch das neue Statut ist die bisherige Beitragsfreiheit derjenigen Grundstücke, für welche nicht mehr als 50 Bg. Grundsteuer zu zahlen ist, beseitigt. Eine Befreiung der kleinen Betriebe von der Beitragspflicht findet daher nicht mehr statt.

2. Betriebsunternehmer sind dann von der eigenen Versicherungspflicht befreit, wenn entweder ihr aus der Land- und Forstwirtschaft fließendes Einkommen ohne Abrechnung der Schuldenjinsen den Betrag von jährlich 2000 M. übersteigt oder wenn ihr gesamtes, auch aus anderen Quellen als dem versicherten Betrieb fließendes Einkommen mehr als 3000 M. beträgt. Für die Ermittlung des Einkommens sind die Ergebnisse der Einkommensteuer-Einschätzung maßgebend.

3. Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst 3000 M. nicht übersteigt oder welche regelmäßig nicht mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigen können sich u. ihre Ehefrauen freiwillig versichern für die freiwillige Versicherung wird ein besonderer Beitrag nicht erhoben, sofern die Einschätzung des Betriebes unter Anwendung der Einheitszahlen des Einschätzungstafels erfolgt ist.

4. Als Betriebsbeamte sind diejenigen Personen anzusehen, welche in dem Wirtschaftsbetrieb oder in einem Teile desselben als Bevollmächtigte des Betriebsunternehmers tätig sind, oder vorwiegend in einer leitenden oder beaufsichtigenden Stellung wirken.

5. Das neue landwirtschaftliche Unfall-Versicherungs-Gesetz hat den neuen Begriff der „Facharbeiter“ aufgestellt. Nach dem Genossenschaftstatut sind als landwirtschaftliche Facharbeiter nur Kunstgärtner anzusehen.

6. Als Nebenbetriebe der Land- und Forstwirtschaft können nur solche Gewerbe in Frage kommen, für welche die Unfallversicherung bereits rechtsgesetzlich eingeführt ist, und welche in wirtschaftlicher Abhängigkeit zur Land- und Forstwirtschaft stehen.

7. Die Mitglieder der Genossenschaft sind verpflichtet, den Organen derselben auf Erfordern binnen 2 Wochen über ihre Betriebs- u. Arbeitsverhältnisse diejenige weitere Auskunft zu geben, welche zur Durchführung der Veranlagung und Abschätzung erforderlich ist.

Werden die Angaben von einem Mitgliede nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht der Wahrheit gemäß gemacht, so sind sie für den betreffenden Betrieb von dem Sektionsvorstande nach § 25 Abs. 4 des Statuts nach seiner Kenntnis der Verhältnisse zu ergänzen.

Erfolgen die Angaben nicht rechtzeitig, so kann der Genossenschaftsvorstand den Betriebsunternehmer mit Geldstrafe bis zu 100 M. belegen. (§ 157 Abs. 1 des Gesetzes.)

8. Wenn Betriebsunternehmer zwecks Veranlagung der Betriebe zu den Klassen des Gefahrenrisikos oder zwecks Abschätzung der Betriebe tatsächliche Angaben machen, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte, so können sie vom Genossenschaftsvorstande mit Geldstrafen bis zu 500 M. belegt werden. (§ 156 des Gesetzes.)

Auch kann alsbald eine Neu-Veranlagung der Betriebe stattfinden, falls diese auf unrichtigen Angaben beruht. (§ 55 Abs. 6 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 18. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurparkplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauerstraße, die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnhöfengang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Sonnenberger Vicinalweg: die Seerobenstraße, die Göttestraße, den Bahnhöfengang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: G. H.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße No. 1, part. folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert:

2 Betten, 1 Kleiderstuhl, 1 Küchenschrank, 3 Tische, Stühle, Bilder, Weißzeug, Küchengeräth u. dgl. m.

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

§ 368. No. 6 des Reichs-Strafgesetzbuches:
Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Gärten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880.
Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwundener Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glühende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniß der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattete Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Hülfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882.
Mit einer Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege in einem Walde Cigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, 1. März 1902.

Der Polizei-Präsident:

A. Prinz von Ratibor.

Wiesbaden, 26. Mai 1902.

6498

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:

v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990

Städt. Accise-Amt.



Dienstag, den 15. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Choral: „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“. | Suppé. |
| 2. Ouverture zu „Tantalusqualen“. | Gounod. |
| 3. Entr'acte und Quartett aus „Martha“. | Gungl. |
| 4. „Mein schönster Tag in Berlin“, Walzer. | Obertöhr. |
| 5. Virgo Maria. | Joh. Strauss. |
| 6. Potpourri aus „Die Fledermaus“. | Goldschmidt. |
| 7. Souvenir de Versailles, Sturm-Galopp. | |

Abonnements - Konzerte

des **städtischen Kurorchesters**
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektor **Herrn Louis Lüstner**

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Aus grosser Zeit, Marsch. | Lothardt. |
| 2. Vorspiel zu „Faust“. | Gounod. |
| 3. La Gipsy, Mazurka écossaise. | Ganne. |
| 4. Introduction aus „Don Pasquale“. | Donizetti. |
| 5. Ouverture zu „Jessonda“. | Spohr. |
| 6. „Noch bin ich jung“, Lied. | E. von Lade. |
| 7. Tausend und eine Nacht, Walzer aus „Indigo“. | Joh. Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“. | Smetana. |
| 9. Galopp chromatique. | Liszt. |

Abends 8 Uhr:

Weber-Abend.

- | | |
|--|--|
| 1. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“. | |
| 2. a) Alla Siciliana | |
| b) Momento capriccioso | |
| 3. Aufforderung zum Tanz, Rondo für Orchester bearbeitet von Berlioz | |
| 4. Fantasie aus „Oberon“ (von Wisprecht). | |
| 5. Ouverture zu „Euryanthe“. | |
| 6. Adagio und Rondo aus dem F-moll-Konzert für Klarinette. | |
| Herr Seidel. | |
| 7. Ouverture zu „Der Freischütz“. | |

C. M. v. Weber

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 17. Juli 1902.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Kursaalplatz, Extra-Dampfsboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagssmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloß Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 15. Juli, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagssmahl ohne Wein) 10 Mk.

Städt. Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 19. Juli 1902, ab 4 Uhr Nachmittags,

Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 und 8 Uhr

Konzerte

des

Einödshofer-Orchesters

40 erstklassige Musiker

Dirigent: Herr Julius Einödshofer,

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karton-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rotte Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Sollte bei ungeeigneter Witterung das Gartenfest ausfallen, so finden, um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, die Konzerte des Einödshofer-Orchesters bei aufgehobenem Abonnement um 4 u. 8 Uhr im grossen Saale statt. Zum Eintritte berechtigten nur Gartenfestkarten und Tageskarten zu 1 Mark. Eine Preisreduktion für den Besuch nur einer der Konzert-Abtheilungen kann nicht eintreten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10³⁰, Kastel-Mainz 11⁰⁰,Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 14. Juli 1902.

Geboren: Am 10. Juli dem Herrnschneidergehilfen Karl Werner e. S., Friedrich Gustav. — Am 11. Juli dem Tagelöhner Emil Grohmann e. S., Christian Moritz Emil. — Am 7. Juli dem Kutcher Wilhelm Weimer e. S., Adolf. — Am 7. Juli dem Güterbodenarbeiter Philipp Martin e. S., Erwin. — Am 9. Juli dem Tagelöhner Nikolaus Bay e. S., Alwine Regina. — Am 8. Juli dem Königl. Güterexpeditionsvorsteher Eugen Jiebert e. S., Jean Robert August Ludwig. — Am 12. Juli dem Hilfskassendirektor Gustav Ademann e. S., Johanna Auguste Anna.

Aufgehoben: Der Kgl. Kammermusiker Eduard Kiffel hier mit Martha Köfing hier. — Der Kaufmann Ludwig Schmitz hier mit Frieda Ping hier.

Gestorben: Am 12. Juli Privatier Emma Stahl, 54 J. — Am 12. Juli Landwirth Friedrich Bahn, 66 J. — Am 13. Juli Karl, S. des Kutchers Georg Roller, 3 J. — Am 14. Juli Julius, S. des Gärtners Karl Gruber, 4 M.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Die Kirchensteuer-Beleistete der ev. Gesamt-Kirchengemeinde für 1902/03 liegt von heute ab während 14 Tagen bei der ev. Kirchenkasse, Luisenstraße 32, zur Einsichtnahme offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht, von der eigenen Veranlagung Kenntniß zu nehmen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

Der Gesamt-Kirchenvorstand. Bidel.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. August 1902, Vormittags 11^{1/2} Uhr, wird das den Eheleuten Paul Fausten und Ellen, geb. Büschgens, in Godesberg, j. Zt. in Köln, gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Veranda nebst Hofraum, belegen an der Wiesbadenerstraße zwischen August Schulze und Wilhelm Wörget, sowie einem Krautland im Kapellengarten in der Gemarkung Sonnenberg, zusammen mit 40,000 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu Sonnenberg öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1902.

8381

Königliches Amtsgericht 12

Apfelwein und Speierling

prima Qualität — en gros und en detail — zu billigsten Preisen offerirt

Fritz Henrich, Blicherstraße 24.

Sturm,

der größte russische Windhund, ist
Frankenstraße 9 zu verkaufen.
Preis 500 Mk. 8512

**2 deutsche
Doggen**

billig abgegeben.
Näheres Expedition. 8564
Sireutroß & Co. 2. O. 8507
zu haben
Strohhallenfabrik Weilm. 18.

**60-80 Liter
Vollmilch**

find billig abgegeben. Näheres
Expedition. 8475

**Wirtschaften
und Speccereigeschäfte**

zu verkaufen. Näb. bei
8527 Wirth, Heilenstr. 7.
Schreinerarbeiten, geort. 1.
verf. Heilenstr. 19. 1676

Achtung! Bei Einkauf von
30 Pf. an in Colonial-
Waren, Cigarren, Gemüse,
Butter, Eier, Milch 2 1/2 % Rabatt
Holz und Kohlen 3. Centumpreis
Hirschgraben 18a. Fritz Wölter
8469

Gut, kräftiger, glatthaariger
Jugendhund zu kaufen gesucht.
Näb. Heilenstr. 23. Meyer. 8466

Herren-Tourenrad,

Näb. 42", wenig gefahren, billig
zu verkaufen Mauritiusstraße 9,
Schulden. 8518

Ein f. A. Herrenrad (Tourenrad)
bill. 1. verk. Frankenstr. 14.
8290

Herren-Rad (Dürstopp), fast
neu, zu verk. Heilenstr. 9,
N. 1. 7958

Gebr. starkes Fahrrad
für billig zu verk. Schwalbacher-
straße 10. Stb. 2. 8260

Zu verkaufen: 1 Fahrrad und
1 Ölfresser Heilenstr. 1. 1.
8570

Herren-Rad

(Hirschgraben), fast neu u. Anaben-
rad sofort zu verkaufen Heilen-
straße 4. 1. St. 8420

1 geort. Bettstelle, Matratze und
Reis 12 M. Kinderbettstelle 3 M.
8583 Heilenstr. 3, Laden.

Schöner Spiegel

zu verkaufen 8567
Hörsberg 25, 1. Trepp.

Gut gearbeitet, Möbel, lack. und
pol. meist Handarbeit, wegen
Ersparnis der hies. Ladenmiete sehr
billig zu verkaufen: Volls. Betten
60-150 M., Bettst. (Eisen und
Holz) 12-60 M., Kleiderst. (mit
Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
schänke 80-90 M., Vertikons
(poliert) 34-40 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Ernährungsrahmen (alle Sorten und
größer) 15-25 M., Matratzen in
Sesseln, Wollen, Kissen und Daar
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sopha, Divans, Ottomane 26
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
16 M., Sopha- und Auszugstische
(poliert) 15-25 M., Küchen- und
Zimmerstische 6-10 M., Stühle
3-8 M., Sopha- u. Bleichspiegel
5-50 M. u. f. m. Große Lager-
räume. Eigene Werkh. Franken-
straße 19. 408

Ein gut erhaltener
Zweisp.-Chaisengestühl
bill. zu verk. Heilenstr. 46. 8508

Neue Federrollen und c. leichte
gebrauchte billig zu verkaufen
Dohlemerstr. 74. 1756

**Eine neue Federrolle,
zwei Breaks**

zu verkaufen 6916
Schulstraße 4.

Ein Sopha (Halbarod), neu,
Bezug wählbar, billig zu ver-
kaufen bei Schmidt, Franken-
straße 23, Stb. 1. 1. Daseist
werden alle Tapezierarbeiten an-
genommen. 7028

H. Kameeltaschensopha
mit 2 f. Sesseln, Damastopha
Ottomane bill. zu verk. Heilen-
str. 9. H. Rotherdt. 5632

Ein gebrauchtes
Pianino
billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 11. Conditorei. 7884

Restaurationskranz!
(Näb.) m. Silber- und Messing-
Einrichtung, sowie ein Bodenständer
soll billig zu verkaufen Heilen-
straße 4, 1. St. r. 8419

2 Kleiderstangen, auch als Wra-
f eingestrichelt, billig zu verkaufen
Dohlemerstraße 74. 1707

Eine gut erhaltene Bettstelle mit
Sprungrahmen und ein Nach-
tisch zu verkaufen. 8383
Näb. Heilenstr. 30, vort.

Ein gutes Fahrrad zu ver-
kaufen 4745 Heilenstr. 7, 1.

Zu verk. ein email. Herd für
Gas u. Kohlenfeuerung, ein
Kleiderständer, eine Kinder-
badewanne, eine 7 schubl. Kom-
mode zum Aufbewahren v. Zeich-
nungen, geeignet für Architekten.
Näb. Sedanplatz 6, 1. 8491

W., Sudwinn- und Cognat-
fässer, frisch geleert, in allen
Größen zu verk. Heilenstr. 32. 8353

Johannisbeeren
und Stachelbeeren fr. v. Stad-
Maurerstr. 65. 8431

Ein leichtes Break, für Väder
oder Wägen passend, sowie
eine neue Federrolle zu ver-
kaufen Näheres 8864
Sonnenberg, Langgasse 14.

3 schwarze Dachhündin
Sonntag abhanden gekom-
men. 8590
Dransstr. 60, Stb. 2.

**Herrenrad für 60 M. zu ver-
kaufen** 8592
Heilenstr. 35, Laden.

Cassa panger, Contro-verf. sof.
bill. abzug. Näb. u. K. 42 Haupt-
postlagernd. 8580

W. druck Heilenstr. 46
Thüren, Fenster, Treppen,
Bretter, Haus u. Brennholz bill.
abzug. Heil. Christmann. 8584

kaufst
noch

Gebisse
(Näb.) od. deren Teile, d. Dienstag,
d. 15. Juli, Vorm. 10 Uhr hier,
"Hotel Einhorn", Marktstraße 39,
1. Etage r., Zimmer 9. 8579

**Kent. Milg., Butter- u.
Eier-Verkauf.**
gutgehend, ist zu übernehmen. Näb.
durch Heiler. Schulberg 6. 8676

Wein-Handlung m. Haus, Hof
u. Garten pr. sof. unter
günst. Beding. bei fl. Anzahlg. bill.
zu verk. Näb. u. A. P. 84 Haupt-
postlagernd. 8581

Colonialw. Delikatessengeschäft
m. Haus pr. sof. f. 50 Wille
bei fl. Anzahlg. z. verk. Näb.
u. V. 22 Hauptpostlagernd. 8579

Gut möbliertes Zimmer (sogar zu
vermieten) 8587
Heilenstr. 10, 2. l.

Walamstr. 31. Bld. 2. St.
1. mbl. 3. mit g. Kof. an
einen anst. Mann zu verm. 8593

Walamstraße 8,
3 links, einfach möbl. Zimmer zu
vermieten. 8601

**Haus mit 2 Arbeiter erhält Schlaf-
stelle** 8563
Karlstraße 39, Stb. 1.

Ein Häuschen in oder außerhalb
Stadtbereich zu mieten ges.
Näb. General-Anzeiger. 8586

Cirkus Ed. Wulff.
Heute Dienstag, den 15. Juli,
Abends 8 Uhr:

Gr. brillante Vorstellung
mit einem reichhaltigen Programm.
Auftritt aller Künstler und
Künstlerinnen in ihren Glanz-
nummern, sowie Herr Dr. Wulff
in seinen Original-Meisterstück-
vorführungen.
Täglich überausende Neubereitungen!
Colossal Erfolg! Zum Schluss:
„In der Schweiz“.

Das großartigste Beach-Management
Kunststück.
Im letzten Bild:
„Der Vergnügung von dem 100 Fuß
hohen Berg herab“.

Billetvorverkauf bei Ventsch,
Heilenstr. 50 u. G. Meyer,
Langgasse 26.

Morgen Mittwoch, den 16. Juli,
Nachm. 4 Uhr:

**H. Gr. Familien- und
Kinder-Vorstellung.**
In dieser Nachmittags-Vor-
stellung spielen Erwachsene u. Kinder
auf allen Plätzen halbe Eintritts-
preise. 8594

Marien Hof
(Waldstraße).
Stallungen, groß und klein,
ebenfalls Werkstätten, ev. mit
schönen Wohnungen, auf sofort
oder später zu vermieten. Näb.
bafelstr. 8575

Ein Tril.
40 Jahre alt, mit Einrichtung u.
10.000 Mark Vermögen, wünscht
sich mit besserem Herrn zu ver-
heiraten. Verschwiegenheit wird
geachtet.
Offerten unter P. V. 40 an die
Expd. d. Bl. 8568

Bekanntmachung

8574 Heilenstr. 9, 2. St. 2. l.

**Unter
Privat-Mittags-
und Abendtisch**

per sofort gesucht.
Off. mit Preisang. u. J. R. 684
an die Expd. 8569

Tüchtige Maurer
gesucht 8585
Obere Heilenstr. 109.

Eine Frau geht Waschen und
Putzen. 8578
Heilenstr. 49, Stb. 1. St.

Schiffsjungen

erhalten Stellung für
große Fahrt auf erstklass.
Segelschiffen u. Dampfern. Man
verlangt Reipfekt. 1016 45

M. Glöde, Heiler-Str.,
Hamburg, Bojeng. 67.

Das abgelegte Seemanns-
examen betrifft 1. einj. Dienst b.
d. Kaiserl. Marine b. freier Stat.

Tüchtige Backer
für Wohnungswechsel ges. Off. u.
Mittags an die Exp. d. Bl. 8600

Mädchen 3. Nähen und Bedr.
mädchen ges. Heilenstr. 26,
bei Heiler. 8591

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Juli, Mittags 12 1/2 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokal „Rhein. Hof“, Maur-
gasse 16 hier:

4 Spiegelschränke, 1 Klavier, 2 Blüschgarnituren,
2 Schreibtische, 2 Sekretäre, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel
mit Marmoraufsatz, 1 Waschtisch, 1 Fahrrad,
7 Vadschränke, 4 Vadschalen u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. Juli 1902. 8598

Reue Kartoffeln Reue
gelbe gelbkügelige Frühkartoffeln Rumpf 47 Pf., Centner 5 Mk.
25 Pf. liefert frei Haus 8573
Otto Unk-Isach. Schwalbacherstr. 71. Telefon 2734.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 15. Juli 1902, Mittags 12 Uhr
werden in dem Versteigerungslokal Maurergasse Nr. 16,
1 Sekretär, 1 Sopha, 1 Weißgenschrank, 2 Kleider-
schränke, 1 Ruhebett, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Näh-
maschine, 2 Spiegel, 1 Piano u. dgl. 8595
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 15. Juli er., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Maurergasse 16, dahier,
zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

3 Stühle, 2 Regulatoren, 1 Bild, 1 Taschenuhr und
1 Phonograph. 8596

Galonske,
Gerichtsvollzieher fr. A.
Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 16. Juli 1902, Nachmittags
1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Maurergasse 16,
dahier:

1 Wallachpferd, 1 einsp. Pferdewagen, 1 Schnepp-
karren 1 Piano, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 ein-
thür. Kleiderschrank, 1 Blüschschiffel, 1 Tisch, 1 Kommode
und 1 Nähmaschine

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 8589
Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung
Dienstag, den 15. Juli er., Mittags 12 Uhr
werden im Versteigerungslokal
23 Kirchgasse 23

3 compl. Betten, 2 Spiegelschränke, mehrere
ein- und zweithür. Kleiderschränke, Wasch-
kommoden, Nachttische, Kameeltaschen-Gar-
nituren, Sopha und 6 Sessel, 2 Pianinos,
Schreibtisch, Consolschrank, Nähmaschine,
Vertikons, Büffet, Gaslaster, Regulatoren,
Pfeilerspiegel, 6 Ballen Packpapier und 12
Rollens Druckpapier

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. Juli 1902. 8597

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 15. Juli er., Mittags 12 Uhr,
werden in dem Pfandlokal „Rheinischen Hof“ Maurergasse
16, dahier:

1 Piano, 1 Kassenschrank, 1 Galleischrank, 1 Ver-
tikon, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Nähtisch, 1 Näh-
maschine, 1 Karren, 1 Kuh und 1 Pferd,

ferner:
1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode
mit Marmorplatte, 1 Consolschrank, 1 Sopha mit gr.
Blüsch und 3 Stühle mit hoher Lehne

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet
bestimmt statt. 8599

Eifert, Gerichtsvollzieher.

PFLEGE DEN HAAR

Domade, Öl und schädliche Essenzen
dürfen nicht auf die Kopfhaut gebracht
werden. Es giebt etwas viel Besseres,
wodurch Haar und Kopfhaut erfrischt
und gestärkt, das Haar seidweich,
üppig, glänzend und geschmeidig wird.
Dieses vorzügliche, erstklassige Haar-
wasser heißt

JAVOL

und findet sich auf den Toiletentischen
der ersten Kreise, da sein Erfolg ein
ganz unvergleichlicher ist. Man erhält
es, die Flasche zu Mk. 2.—, Doppel-
flasche Mk. 3.50 in allen feineren
Parfümerien, Drogerien und Coiffeur-
geschäften, auch in Apotheken.

MIT JAVOL!

In Wiesbaden bei den Herren:
Chr. Zander, Kirchgasse 6.
A. Berling, Drog., Burgstr. 12.
Kris. Bernstein, Heilenstr. 25.
W. S. Birch, Heilenstr. 41.
Ed. Brecher, Heilenstr. 12.
G. Brodt, Albrechtstr. 16.
J. C. Bürgener, Heilenstr. 35.
Dr. C. Cratz, Langgasse 29.
Willy Graefe, Heilenstr. 37.
Heinr. Kneipp, Goldgasse 9.
Ernst Koch's Apotheker, Vis-
tardstr. 7.
F. H. Koppel, Heilenstr. 7.
Med.-Drogerie „Sanitas“, Ran-
ritiusstr. 3.
W. H. Schill, Friedr. str. 16.
G. A. Schmidt, Heilenstr. 2.
Louis Schuler, Heilenstr. 12.
Otto Siebert, Markt 12.
Oskar Siebert, Heilenstr. 50.
W. H. Staud, Schwalbacherstr.
Eduard Wendlandt, Kirchg. 34.
Amöneburg:
W. H. Schuler's Nachf. Inh.
A. Richter.
Wiesbaden:
Eugen Fay's Nachf. (Friedr.
Müller). 3499

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genuß und Zuckerkrank.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

**Moskopf's
Trauben-Senf**
mit der Traube. 1009/45

Jedes
Originalgefäß
(Fass, Kugel, Bütte,
emailierte Eimer
etc.) trägt
diese eingetragene
Schutzmarke.

Jedes Glas von
Moskopf's
extrafein. Tafelsenf,
rheinisches
Del kates-Senf,
superfein. Tafelsenf,
trägt
auf Kapsel o. Deckel
diese eingetragene
Schutzmarke.

Dieser vorzügliche rheinische Tafelsenf ist zu haben in
den meisten einschlägigen Engros- und Detail-Geschäften.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Zu Hermannshausen, nächst d. Krone:
Große Auswahl in Ansichtskarten.
Kunden - Preise - Bücher - Curiositäten!
Dora Treuheit's Verlag.
8509

An Asthma

Bronchialkatarrh

Lungenbluten

Lungenleiden

Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl imstande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Preisauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachts — Blutspucken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressiere:

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlössnitz, Hohestr. Nr. 115. b.

Herz-Asthma.

Seit 5 Jahren litt ich an Herzkrankheit und Atemnoth, einem schrecklichen Husten, zähem schleimigen Auswurf, kalten Händen und Füßen, Kopfweh mit Schwindelanfällen bis zum Taumeln, Schlaflosigkeit mit Herzlopfen und träger Verdauung. Wenn ich im Bett war, überließ mich kalter Schweiß und vor Bangigkeit konnte ich keine Ruhe finden. — So habe ich mich Jahre lang dingeschluppt, bis ich in der Zeitung von dem Kurinstitut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas) las, wendete mich auch dorthin und schilderte mein Leiden. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich Vertrauen hätte und alle Verordnungen pünktlich befolgen wollte, würde mir auch geholfen werden. — So fing ich die Kur am 10. Juni d. J. nach brieflicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe.

In 14 Tagen konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. — Nach viermonatiger Kur war ich von meiner schrecklichen Pein vollständig befreit. Bin nun wieder gesund, wie der Fisch im Wasser, es fehlt nicht mehr an Atem; Berg- und Treppen kann ich ohne Beschwerde auf- und absteigen, habe einen gesunden Appetit zum Essen, einen gesunden Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches verdanke ich nur Ihrem Institut und kann ich jedem ähnlich leidenden Patienten empfehlen, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden, so wird ihm geholfen werden.

Hochachtungsvoll **Wilh. Buhl, Berginvalide.**
Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift beglaubigt
Wilkau b. Jüdisau i. S., a. 26. 11. 1901.

Der Gemeindevorstand. Kleinheppei.

Lungen- und Kehlkopfkatarrh.

Ich litt 3 Jahre an chronischem Lungen- und Kehlkopfkatarrh und sonstigen Beschwerden und bin nun durch die Kur des Instituts „Spiro spero“ wieder vollständig hergestellt. Diese ist mir in allen

Die Kur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

Theilen sehr gut bekommen und von bestem Erfolg gewesen. Nichts Gott danke ich dem Institut meine Gesundheit. Es ist kein Mißfall mehr eingetreten, alles ist sehr regelmäßig, und spreche ich hierdurch nochmals meinen verbindlichen Dank aus.

Christian Baderer, Maled bei Emmendingen.
Obiges Schreiben beglaubigt
Kale d., den 26. August 1901.

Bronchialkatarrh.

Es macht mir große Freude, Ihnen meine andauernde Genesung mittheilen zu können. Der schlimme Bronchialkatarrh, verbunden mit heftigem Husten, Auswurf und starker Atemnoth, ist durch die Kur des Instituts „Spiro spero“ gewichen. Ueber 2 Jahre lang brauchte ich viele Arzneien erfolglos und deshalb sah ich mich veranlaßt, an das oben erwähnte Institut um Rath und Hilfe zu schreiben. Für die Vermittlung des Kur-Instituts „Spiro spero“ spreche ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank aus und wünsche allen Patienten dieses Instituts einen gleich guten Kurserfolg.

Charlotte Wolf, Rednitz b. Ploag.
Das vorstehende Unterschrift von Fr. Wolf hier eigenhändig vollzogen ist, wird hierdurch beglaubigt.
Kale d., den 15. Juli 1901. **G. Weidendorf, Schulze.**
(Polizeistempel.)

Magen-, Brust- und Herzleiden.

Aufmerksam gemacht durch Ihre Inserate in den verschiedensten Zeitungen, möchte ich meine Zuflucht zu Ihnen nehmen und hoffe, über meinen Krankheitszustand von Ihnen Aufklärung zu ergattern. Ich bin ziemlich abgemagert und verpüre öfter große Müdigkeit und Schmerzen in der Brust und im Rücken. Habe in letzter Zeit einen ziemlich gelben Auswurf und ein starkes trockenes und heißes Gefühl

in der Nase. Nach dieser Schilderung erhielt ich nun von dem Institut „Spiro spero“ die Anleitungs-Verordnung zugesandt. Nachdem ich diese kurze Zeit strikte befolgt hatte, macht sich eine weitere genaue Krankheitsbeschreibung an der Hand eines Fragebogens nöthig, worauf mir dann weitere ergänzende Verordnungen zugehen. Ich wandle Alles genau nach Vorschrift an und kann zu meiner größten Freude bekannt geben, daß ich nach sechswochentlicher Anwendung dieser Kur geheilt worden bin, wofür ich hierdurch noch meinen herzlichsten Dank ausspreche. Auch ich kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an das genannte Institut zu wenden.

J. bei W., den 26. Dezember 1901. M. S., Käfer.

Lungenleiden.

Ich litt an schlechter Circulation des Blutes, welche die Folge meines Lungenleidens war. Hatte heftige Schmerzen in der linken Seite, Angest, hartes Herzlopfen, kalte Hände und Füße, schlechten Appetit und war immer müde und matt. Alle vom Arzte angewandten Mittel blieben erfolglos und glaubte ich daher im höchsten Grade an Schwindmuth zu leiden. Da wandte ich mich in meinem Elend an das Kur-Institut „Spiro spero“ und wahrhaftig, ich habe mich nicht getäuscht. Durch die mir gegebenen Verordnungen, welche ich einigermassen, wenn auch nicht ganz strikte befolgte, trat am 5. Tage schon Besserung ein und sieht mir heute Niemand mehr an, daß ich je krank gewesen. Ich bin deshalb dem Kur-Institut „Spiro spero“ tausend Dank schuldig und werde nie unterlassen, die so einfache und billige Kur allen ähnlich Leidenden zu empfehlen; denn hätte ich diese Kur nicht angewendet, würde ich nicht mehr unter den Lebenden weilen.

Sinsheim, den 21. Dezember 1901. Marie Gähler

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum und Nachbarschaft, sowie den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur gefl. Nachricht, dass ich in dem Hause **Sedanplatz 3** hier ein

Installations-Geschäft

für Gas- und Wasser-Anlagen, nebst Spenglerei eröffnet habe.

Einer mich beehrenden Kundschaft reelle und aufmerksame Bedienung zu sichernd, zeichne mit Hochachtung

Moritz Heinemann.

Meine Wohnung befindet sich **Yorkstrasse 10, 2. Stock.**

8565

Verkauf zu

aussergewöhnlich niedrigen Preisen

aller aus der Saison sich angesammelten

Tuch- und Buxkin- Reste
Damen-Kleiderstoff- Reste
Flanell- und Tennisstoff- Reste
Wash- und Blousenstoff- Reste
Tisch- und Handtuchgebild- Reste
Leinen- und Halbleinen- Reste
etc. etc. 7583

von nur reellen Qualitäten.

J. Stamm,

grosse Burgstrasse 7.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank).

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902: 815 1/2 Millionen Mark.

Bausfonds 271 Millionen Mark.

Abwende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,

Zuifenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm-, Schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Zuifenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Walot, Vertramstr. 10.**

Verlangt nur

russ. Anstreich (Druckerei)

Weidemann's.

487/81

1 sch. Mans. 3. verm.; das kann das Möbel ganz od. a. theilweise abgegeben werden **Gustav Adolfs-Strasse 16, 1. L. 8557**

2 gut möb. Zim. 2. um. (17 St. m. Koff) **Blücherstr. 20, Part. 8560**

3 Wi. Mans. an am. jungen Mann o. Fräulein zu um. **Gräunhardt 37, Altb. Festp. Daselbst wird grünl. Bügel-Curios ertheilt. 8582**

Sehr billig verkauft

werden folgende

Gebrauchte Möbel,

2th. polierte Kleiderschränke mit Weissung-Einrichtung, 2 Thüren-Spiegel, sehr geräumige, sehr schöne solide Thürige lackirte Schränke, dito einfacher Schrank, Vertikow, Kommoden, mehrere Sophas, 1 Herren-Diplomaten-Schreibtisch, alles in Eichen mit Auszügen, Rückseite poliert, ganz massiv, 2 Garnituren mit Sesseln, einfache und bessere vollständige Betten Pfeilerstühle, 1 Schrank m. Glasaussatz f. Restauration, 1 schönes Kirschbaum-Büfett, 1 Servant-Auszugsbüfett, 6 Stühle, 1 Eichen-Auszugsbüfett für 24 Personen, vierediger Tisch, 1 ovaler Magazin-Auszugsbüfett für 30 Personen, Waschkommoden, Nachttische, 1 schöne einflammige Gaslampe, Knaben-Fahrrad, verschiedene Regulatoren.

Für Brautleute:

1 vollst. Einrichtung in lackirt, fast neu, 2 Zimmer u. Küche.

1 bel. Kirschbaum-Schlafzimmer-Einrichtung. (Dieselbe ist neu und wird ganz billig abgegeben.) 8571

Sämmtliche Gegenstände sind gute, gediegene Sachen und werden billiger als auf Versteigerungen abgegeben und frei ins Haus geliefert.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 33.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Wäschewaren, als: Besen,

Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschläger, Kleider- und Wäschbüchsen u. fern: Tüchmatten, Klopfer, Strohkörbe u.

Rohrflüsse werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein großes Lager in

Holz- und Metall-Särgen

jeder Art,

sowie Lager sämmtlicher Leichen-Ausstattungen.

Prompteste Bedienung. — Billigste Preise.

Bei vorkommendem Sterbefall genügt Anfrage oder Besichtigung

Heichstraße 19. 1345

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Hahn

nach längerem Leiden Samstag Abend sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Juli, Abends 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Römerberg 33, aus statt.

8588

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von **Heinrich Becker, Wiesbaden,**

Saalgasse 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen aller Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und billig. 1646

Farg-Magazin

Carl Rossbach, Bebergasse 56.

Großes Lager jeder Art

Holz- u. Metall-Särgen, sowie compl. Ausstattungen.

Sämmtliche Lieferungen zu reell billigen Preisen. 1650

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Telephon Wilhelm Rau, Bleichstr. 2712. 19.**

gegr. 1866.

empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein großes Lager in

Holz- und Metall-Särgen

jeder Art,

sowie Lager sämmtlicher Leichen-Ausstattungen.

Prompteste Bedienung. — Billigste Preise.

Bei vorkommendem Sterbefall genügt Anfrage oder Besichtigung

Heichstraße 19. 1345

Reise-Koffer!

Seltene Gelegenheit!

Eine Anzahl unserer beliebten, leichten

Reise-Koffer,

die theils aus Commissionslager zurückgezogen, theils mit Schönheitsfehler behaftet sind, die die Qualität aber nicht im Geringsten beeinträchtigen, geben wir, so lange Vorrath, mit

20% Rabatt

ab und leisten auch für diese Koffer unsere übliche dreijährige Garantie. Hierdurch ist Gelegenheit geboten, für billigen Preis einen absolut erstklassigen Reisekoffer zu erwerben.

Niederlage der Sächs. Koffer-Fabrik „**Stabilist**“

Wilhelmstrasse 18. — Telephon 2726.

8364

Leder-Waaren.

Johann Ferd. Führer.

Reise-Artikel.

Electrisches Lohtanninbad, Wiesbaden

System Stanger.

Telefon 126, Nerostraße 35/37, nahe dem Kochbrunnen.

Unter ärztlicher Leitung (Sprechstunden 8-9 Vorm.).

Ueberaus günstige Erfolge laut ärztlichen Gutachten. Schnellste und sicher wirkendste Kur, besonders bei Rheumatismus (in allen Formen), Gicht, Gelenkerkrankungen, selbst in den hartnäckigsten und verzerrten Fällen, Festsucht, Jchias, Nervenleiden, Circulationsstörungen, Schwächezuständen, Blasenchwäche, Frauenkrankheiten etc.

Prospecte mit ärztl. Gutachten gratis.

Erfolge einzig dastehend, wovon man sich in meiner Anstalt überzeugen kann.

Besitzer: **Franz A. Hoffmann.**

Mit dem Badhause ist verbunden ein neu eingerichtetes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Hotel („Kaiser Friedrich“), electr. Licht, Centralheizung, comfortable Fremdenzimmer, Gesellschaftszimmer, Restaurant, Café, Wintergarten. 7515

la Kernseife,

weiss, 5 Pfd. Mk. 1.25,
do. II. Sorte, 5 Pfd. Mk. 1.—,
hellgelb, 5 Pfd. Mk. 1.15,

Soda 5 Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.,
Brock-Reis per Pfd. 12 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.12.

Adolf Haybach, Welltrichstrasse 22. Telephon 2187. 7699

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Cigarren-Geschäftes

Rangasse 32 (Hotel Adler) gebe trotz der hohen Preise, die ich anlege, auf Cigarren und Cigaretten von 100 Stk. an 15% sowie für Zigarren-Spitzen, Etuis und Pfeifen 20% Rabatt. 7766

R. Büttcher.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Emil Bommert

Mauritiusstraße 8 Telephon-Anschluß 199

liefert in kürzester Frist und sauberster moderner Ausführung bei billiger Preisberechnung:

Wein- und Speise-Karten, Briefköpfe, Rechnungen, Couverts, Preislisten, Adress-, Visiten- und Postkarten, Menu's, Trauer-Karten und Briefe, Wechsel, Quittungen,

Werke

in deutschen und fremden Sprachen.

Specialität: Rotationsdruck von Massenaufgaben.

Kartendenterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.

Franz Berger, Wm.
Helmundstr. 40, 2 r.

Gummi-Artikel

und Frauenschuhe, Absorbier-, Depilatorium entfernt in 5 Minuten die häßl. Haare von Gesicht, Händen u. Armen schmerzlos u. ganz unschädlich.

Häuseraugen-Pomade, stillt die Schmerzen, entfernt das Auge u. die drückende Hornhaut, per Dose 1 M.

Vorsyl, g. Fuß-, Hand- u. Achsel-schweiß, absorbiert den häßl. Geruch. Wird in der deutschen Armee gebraucht u. wird von Autoritäten der Wissenschaft empfohlen.

Alle 4 Artikel halte d. geachteten Lesern des G. A. bestens empfohlen. Bitte ausschneiden.

W. Sulzbach, Coiffeur, Bärenstr. 4.
Bitte auf Firma zu achten. 6453

Kolossaler Erfolg für Schweinezüchter.

Man mache einen Versuch mit

Dr. med. Theuers Mastviehpulver

Allein zu haben engros & detail

A. Möller, Kronen-Apotheke in Wiesbaden. 5579

Verblüffend!

ist die vorzähl. Wirkung der Nade deutscher **Carbol-Theerichweisel-Seife** v. Bergmann u. Co., Nade-Deutsch-Dresden Schutzmarke: Stedenpferd gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Gesichtspickel, Knebel, Finnen, Hautröthe, Runzeln, Blühchen, Leberf. etc. à Stück 50 Pf. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-Geschäften. 4468

Pariser

Gummi-Artikel,

Frauenschuhe, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln etc. in der Parfüm-Handel von **W. Sulzbach**, Bärenstraße 4. 590

Die berühmte **Phrenologin** durch Kopf- und Hand. **Selenstr. 12,1** Nur für Damen von 9-11 Uhr Abends. 8462

Krankenwagen

noch wie neu, zu verkaufen 6564 Bismarckring 31, 2 l.

Kelter

vorfühl. im Stand, Holzbohr, passend für Singer-Berline, preisw. abzugeben. 3288 Adlerstraße 58, 2 r.

Damen-Fahrrad

(amerik. Fabrik.) und ein Herren-Tourrad, nur wenig gefahren in komf. Zustand - billig zu verk. **Waisenstr. 31. 1. Meurer.**

Wer

braucht?

Rouleauxstoffe

in allen Breiten, 100, 115, 130, 150, 160, 170 und 180 cm breit, ein großes Restlager enorm billig. 5946

Sächs. Waarenlager, M. Singer, Ellenbogenstraße 2.

Möbel u. Betten.

Bett. Betten 45-200 M., Bettst. 15-60 M., Kleiderchränke (1- u. 2b.) 23-85 M., Spiegelchränke 85-100 M., Vertikows 35-90 M., Küchenschränke 26-50 M., Waschkommoden 21-30 M., Sopha- u. Ausziehtische (polirt) 16-60 M., Küchen- u. Zimmertische v. 6 M. an, Sopha- u. Pfeilerpiegel 4 bis 60 M., Stühle v. 2.50 an, Sophas u. Divans, Sprungrahmen, Matratzen in Seegras, Wolle u. Haar, Deckbetten und Kissen in großer Auswahl, Bettfedern in allen Preislagen. Sämtliche Möbel sind aus gutem Material, in eigenen Werkstätten angefertigt. 7312

Wilh. Mayer, Möbellager, 22 Marktstraße 22, 1 Stiege.

Man fordere nur echte

Henkel's Bleich-Soda

nur diese hat unerreichte

Wasch- und Bleichkraft
Schutzmarke **LÖWE.**

In allen Drogerien, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. 4574



H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878),

Bleichstrasse 13. Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.
Schaumweine.

Deutsche Rothweine. Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac.

Rum und Arrak. 8289



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes, über 90 Bienen, und Bienen mein verschiedensten Sorten gerne gestattet. **Carl Praetorius,** 7859

am Welltrichstrasse 40



Kettenmayer's Express

besördert: Gepäck u. Privatgüter aller Art, lebende Thiere als Fracht, Eil- und Expressgut von und zur Bahn.

besördert: Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personen-

zügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern;

esördert: Gepäck und Privatgüter aller Art einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.

Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittage besorgt

Expeditions-Abtheilung I.

L. Kettenmayer, 6196 21 Rheinstrasse 21.

Großfürstl. russ. Hof-Spediteur, Expeditur d. kgl. Preuss. Staatsbahnen

Neue Holländer

Boll-Seringe,

Prima Superior u. Superior-Milchner.

Für Wiederverkäufer in 1/16, 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Tonnen,

stets zum billigsten Engros- Tagespreise.

Prompter Versandt! 8471

Wilh. Frickel,

33 Welltrichstr. 33. Teleph. 2234

Allerfeinste Süßrahmbutter

per Pfund Mk. 1.10.

J. Hauser,

Schulgaß 6.

7805

Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kaße

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkallungen von Veräußerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Auktionator und Tagator.

Niederr. 1. a. d. Waldstr., ist ein leeres Zim. u. 1 Kam. und Küche zu verm. 8559

Laden.

Albrechtstr. 40 Laden mit Wohn. p. sof. o. sp. 8534

Neubau Arndtstr. 1. Ecke der Herderstr., ist ein schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. sonst. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mainzerstr. 54. Bureau. 6733

Neubau Arndtstr. 1. Ecke Herderstr., ist ein Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. sonst. Colonialwaarengeschäft, per 1. Okt. zu verm. Näh. Mainzerstr. 54. Bureau. 6298

Blücherplatz 2. Schaufenster mit Theke, ist ein Laden mit Zimmer und Keller für Victualien- u. Geschäfte, auch für Barbier u. f. w., sowie Parterre Wohn. 2 Zimmer, Bad, (Bad) und Kuch., sowie Frontp., zwei Zimmer und Zubehör, ganz oder geteilt, per 1. Oktober zu verm. Dasselbe und Nebengebäude 10. Moritzstr. 8. 8128

Kl. Burgstr. 1. schöner, großer Laden, in dem seit her Delicatessengeschäft betrieben, auch zu jedem andern Betriebe geeignet, ist nebst Zubehör auf 1. April n. J. zu verm. Näh. Dasselbe Kl. Burgstr. 1, im Porzellangeschäft. 7398

Rathgasse 19. erste Geschäfts- lage, großer Laden mit Neben- zimmer und Lagerräumen auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. bei Arie. 9713

Kl. Langgasse 7. sind 2 Läden ev. noch ein dritter mit Wohnung für Möbelfabrik (geeignet) zusammen oder getrennt zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 7662

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise, Futterboden und Vorplatz zu vermieten. Näh. Dasselbe od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Maurerstr. 8. e. Flaschenbier- keller m. od. ohne Wohn. auf 1. Okt. zu verm. N. Maurerstr. 11. 8092

Moritzstr. 1. Ecke Rhein- str., ist ein schöner Laden nebst Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. sonst. Colonialwaarengeschäft, per 1. Okt. zu verm. Näh. Dasselbe Kl. Burgstr. 1, im Porzellangeschäft. 6669

Moritzstr. 7. gute Geschäftslage, sind per sofort oder 1. April 2 Läden von ca. 30 qm Bodenfläche, mit direkter Kellerabfuhr, Badenzimmer, moderner Schaufenster, elektr. Licht o. Gas, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näh. Dasselbe Bureau. 963

Moritzstr. 21 Laden per 1. April zu vermieten. Näh. Grabenstr. 20. 2394

Mauritiusstr. 8 ist der von mir bewohnte Laden, event. mit kleiner Wohnung, per 1. Oktober, event. auch früher, zu verm. Jahres-Miete 700 Mark. 8800 Caroline Baum.

Für Bureau oder sonstige Geschäftswende ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näh. im Verlag.

Kl. Laden im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu vermieten. Miet- preis Mark 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden, in welchem das Con- sumgeschäft des Herrn Schwank betrie- ben wird, ist mit Nebenräumen zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 8202

Laden mit groß. Zimmer in guter Geschäfts- lage Wiesbadens (untere Schwal- bacherstr.) für 1. Okt. ev. später preisw. zu verm. Off. u. K. M. 28 an die Exp. d. Bl. 8408

Rheinstraße 87 Etagen mit Einrichtung u. Wohnung für Drogerie oder sonst. Geschäft zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 7954

Verkäufe etc.

Comptoir, zwei Räume, ca 50 qm, mit Son- nenterrain, Adolfstr. 8, zu verm. 7460 Näh. Albrechtstr. 17, B. r.

Arndtstr. 1 sind 2 Büroräume im Erd- geschos zu vermieten. Näheres daselbst und Mainzer- str. 51. 8454

Dogheimerstr. 71, Neubau, schöne helle Werkstätten oder Lagerräume, wie schöner Wein- keller zu vermieten. Näheres Weststr. 20, Hds. 1 St. 8113

Für Kutscher! Stallung für 2 ev. 4 Pferde, Remisen, 3 Zimmer, Küche und u. Zubehör per 1. Oktober zu ver- mieten. Näh. Entenstr. 40. 8999

Herderstr. 9. große helle Werkstätte zu vermieten. 5821

Ecke Herder- und Eugen- burgstr. 5 ist e. Raum von ca. 60 qm und Hofkeller als Lagerraum auf sofort zu ver- mieten. Näh. daselbst u. Kaiser- Friedrich-Ring 74, r. 6459

Kleiner Keller zu verm. Jahrsr. 19. 8340

Stallung für 1 event. für 2 Pferde nebst Futterraum per 1. Oktober zu verm. Jahrsr. 19. 8339

Eine Stallung für 2 Pferde mit Remisen in Mitte der Stadt sofort zu vermieten. Näheres Metzgergasse 34. 8346

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht., u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Kareneinfahrt, als Wein- keller oder Lagerraum per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 28, B. 8889

Stall als Lagerraum zu vermieten Rheinstraße 44. 7594

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lagerräume ge- eignet, zu vermieten. Näh. Herder- str. 21. Part. 2015

Großer Keller zu vermieten Sedanplatz 3. Näheres Vorderhaus 2 r. 5894

Eine Werkstatt mit mehreren Räumen, für ruhige Geschäfte passend, ist bis 1. Mai zu vermieten. Näheres Rhein- str. 18, Part. 5429

Stallung für zwei Pferde nebst großem Futterraum, Dog- heimerstr. 64, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Fendle, Poststr. 6. 8293

2 Jm., Küche, Keller u. Stallung auf 1. Okt. zu verm. Frau Deun Wwe., Salengarten. 8566

Lagerplatz, Dogheimerstr. 64, zum 1. Oktober zu verpachten. 8224

Raben-Heim! Schüler finden während den Ferien Pension in best. Familie, wo denselben bei guter Verpflegung gewissenhafte Beaufsichtigung ein zweites Heim geboten wird. Wich- tige 3. 1. St. 7562

Ein cautionsfähiger Wirth gesucht. Derselbe könnte auch das Haus mit Wirtschaft übernehmen. Näheres bei A. Pawlitzky, Schiersteinerstr. 7878

Ein altes gutgehendes, bisher nur vom Eigentümer selbst betriebenes Spezerei-Geschäft (Schladen) ist wegen Sterbefall auf 1. Oktober zu verm. (Ed. kann das Haus (kleines Objekt) käuf. übernommen werden. Näh. im Verlag d. Bl. 4654

Ein altes, gutgehendes Spezerei- geschäft sofort oder später zu vermieten. Waarenbestand ist bei der Uebergabe mit zu übernehmen. Zu erste Albrechtstr. 32. 8388

Anzuleihen auf 1. Hyp. oder auch 2. Hypotheken habe ich ca. 180.000 M., die ich entweder ganz oder in Theil- beträgen abgebe. Offerten er- beiten unter W. D. 300 an die Expedition des Wiesb. General- Anzeigers. 8063

Kapital v. 600.000 M. möchte ich auf 1. Hypotheken in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß auszuliehen. Offerten unter H. G. 900 an die Expedition d. Blattes baldigst erbeten. 8064

Pantcredit, Wechselbank, Be- trieb- u. Hypotheken-Kapital re. streng diskr. in jeder Höhe. 4132 W. Hirsch Verlag Mannheim

Darlehen! Offert. m. Inter- convert a. Bank- Direktor Rosub. Gr. Richterfeldt Steinadstr. 4. 4282

Wiegerei. In guter Geschäftslage wird bei guter Anzahlung für Wiegerei pass. Haus zu kaufen ges. Off. u. M. K. 125 an die Exped. d. Bl. 8467

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“. Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mitgliedern zur kostenlosen Ver- mittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lo- kalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Neubau a. d. S. w. Kran- feldt nachw. rentabl. Hotel billig und günstig zu ver- kaufen durch 8095

Ein fl. gutgehendes Colonial-Geschäft ist wegen anderweitigem großen Unternehmen unter günstigen Be- dingungen zu verkaufen. Der Flaschenbier-Verkauf sichert Miete. Näheres bei 8197

S. Dittel, Waldramstraße 5.

Zu verkaufen in Dogheim. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung, Por- tico u. Garten, zu jedem Ge- schäftsbetrieb geeignet, gelegen in der Steingasse, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 8474 M. Levy II., Bierstadt.

Wirtshaus, gut gehendes Laden-Geschäft zu kaufen oder mieten gesucht. Ausf. Offert. u. B. G. 74 an die Exped. d. Bl. erh. 8538

Welch edel denkender Herr oder Dame würde einem jungen selbständigen Geschäftsmann ein Darlehen v. 1000-1200 M. leihen gegen gerichtl. Sicherheit u. gute Zinsen auf 1 Jahr. Off. Off. erb. Haupt- postlagernd u. F. G. 50. 8517

5000 Mk. auf 1. Hypothek, doppelt gericht- liche Sicherheit, auf's Land gesucht. Näh. unter L. B. 4772 in der Exped. d. Bl. 4772

Ein fertiger Gebäudeplan mit ge- nehmigter Zeichnung u. ficher- gestelltem Strohbaukasten ist unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen bei A. Wink, Dogheimer- str. 49. 8342

Neue und gebrauchte Pumpen in allen Größen, auf jede Brunnentiefe, sowie 4772

Reparaturen derselben billig unter Garantie. Wilsb. Jacob, Pumpenmacher, Weststr. 11. 4319

Viechrich-Mainzer Dampfsschiffahrt August Waldmann, im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz, Sommer-Fahrplan: Von Viechrich nach Mainz: (Ab Schloß): 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00.

An und ab Kaiserstraße-Central- Bahnhof: 15 Minuten später. Von Mainz nach Viechrich: (Ab Stadthalle): 8.30, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00.

An und ab Kaiserstraße-Central- Bahnhof: je 5 Minuten später. + Nur Sonn- und Feiertags. * An Wochentagen ab 1. Juni bis 1. September. 5489

Sonn- u. Feiertags: Extratouren. * Extratouren: f. Gesellschaften Frachtgüter 35 Pfg. pro 100 kg

Arbeits-Nachweis. Angenommen f. d. hies. Land, Druck und 11 Uhr Vormittags in aller Exped. einzuweisen.

Stellen-Gesuche. Gewissenhafter und solider Buchhalter und Correspondent hat noch einige Stunden am Tage frei und übernimmt alle schriftlichen Arbeiten, wie Buchhaltung, Correspondenz, Adressen-Schreiben etc. zu mäßigen Preisen. Offert. unt. W. W. 300 an die Expedition d. Bl. er- beten. 7029

Junger Mann (Halbinside) f. geführt auf gute Zeugnisse, Stellung als Bureau- diener, Bote od. sonst. Posten. Cautio kann gestellt werden. Off. Offert. unt. A. A. 270 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7729

Junger sol. Mann (Geschäfts- mann) f. Stellung a. Kassier oder sonstigen Vertrauensposten. Cautio kann gestellt werden bis 5000 M. Off. Off. unter M. G. 8362 an die Exped. 8402

Junger, Spengler und Zu- schneider sucht dauernde Be- schäftigung hier oder Umgegend Mitte oder Ende Juli. Off. unt. A. P. 8521 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8521

Durchaus perf. Sägerin sucht Kunden. Dasselbe u. Wäsche zum Waschen angenommen 6874 Poststr. 4, 1. St. r.

Fähige Friseurin sucht nach Kunden im Abonnement. Näh. Röderstr. 3, Laden. 7241

Wäscherin f. Beschäftigung. Entenstraße 35, 3. 8514

Offene Stellen. Mannliche Personen.

Tücht. Agenten von alter angesehener leistungs- fähiger

Viehversicherungs- Gesellschaft gegen gute Bezahlung sofort gesucht.

Officien unter Chiffre L. A. 1165 an Maassenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. Main. 1014/45

Suche Schiffsjungen. A. Brandt, Feuerbaas (Altona) 4771

Den Herren Handwerks- Meistern empfiehlt sich fach- kundiger Kaufmann im Aufstellen von 4771

Baurechnungen, Ausmessungen und allen dergl. Arbeiten, bei gewissenhafter Be- dienung. Off. unter C. R. 7900 an die Exped. erbeten. 7198

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung häuslicher Stellen. Abtheilung für Männer Arbeit finden: Maler - Anstreicher, Tischler - Radierer, älterer Bau-Schlosser, Schmied, Wagner, Bediener, Tapezierer, Bergarbeiter, Bureaugehülfe, Bureaubediener, Herrschaftsbdiener, Einlassierer, Herrschaftskutscher, Tagelöhner, Krankenschwäger, Wäscher, Bademeister.

Weibliche Personen. Junge reines Mädchen zu Kindern für Sonntags gesucht Jahrsr. 17, 1. L. 8464

Ein tüchtiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen Helenestr. 7, 1. Et. 8043

Bügelin gel. Röderstr. 20, Wäscherei. 7810

Tüchtiges Mädchen v. 15-16 J für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht. Schulberg 6, 3. 7750

Lehrmädchen gesucht. In der Nähe Wiesbadens kann ein Fräulein das Kleidermachen und Zuschneiden, sowie Putz er- lernen. 7212

Station bei nicht so hoher Be- zahlung. Näheres Expedition.

Wäscherin, Maschine oder Hand, f. dauernd ges. 8325 Bismarckring 34. Rappus.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends. Abtheilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Sucht Rändig: A. Köchinnen (für Privat), Klein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelinnen und Wäscherinnen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfindliche Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere Rufarten: Kindererzieherinnen u. Wäscherinnen, Stäuben, Haushälterinnen, f. Bonnen, Jungfern, Gesellschaftsfräulein, Erziehenden, Comptabilisten, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B für sammtl. Hotelper- sonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Wäscherinnen u. Haushälter- innen, Koch-, Wäscher- u. Service- fräulein.

C. Centralstelle für Kranken- pflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Auch Sonntags geöffnet: 11½-1 Uhr.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren. Der Direktor: Dr. Hermann Frey.

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erb. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3100 P. Geisler, Diakon.

Empfehlungen. Gewandte Knopfloch- arbeiterin empfiehlt sich Inter- essenten und bietet um Zuweisung von Aufträgen. Näheres in der Expedition. 7842

Damen-Costüme werden eleg. und billig angefertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Wäsche wird gut u. pünktlich gewaschen u. gebügelt. Wal- ramstraße 1, 3. St. rechts. 7751

Wäsche in feineren Varietäten wird angen. sauber u. pünktl. bei. Hermannstraße 17, 2. L. 5814

Arbeiterwäsche wird ange- nommen, schnell u. bill. bei. Näh. in der Exped. d. Bl. 6749

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. Näheres Sedanstraße 2, 3 rechts. 8440

Gekittet w. Glas, Marmor u. Alabast. f. w. Kunst- gegenstände aller Art (Porzellan fester u. im Wasser haltb.) 4183

Hilsmann, Aufsenplatz 2 Eine Frau empfiehlt sich f. Kochen zur Haush., sowie zu Gesell- schaften. Näh. Dogheimerstr. 30, Frontispiz. 7053

Herrnkleider u. Uniformen w. chemisch gereinigt u. repara- rirt Marktstr. 32, Hds. 1. 8067

Näherin empf. sich im Ausb. u. Veränd. v. Kleidern und Wäsche in u. a. d. Hause. Näh. Göttestr. 17, Hds. v. 8359

Feinerein w. durch Dampf- apparat gereinigt bei Frau Klein. Albrechtstr. 30. 2379

Weiß, Gold- und Bunt-Sticken wird sofort und billig besorgt. Krankenhaus 25, Hds. 1. St. 1

Unterricht (Gram., Comp. u. d. d.) erteilt längere Jahre im Auslande tüchtig gewesener Sprach- lehrer. Deutsch für Ausländer. Johannisstr. 30, Part. 8429

Herrnkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Marktstr. 39, 1. L. 7668

Ein anständiges Mädchen vom Lande, mit gut. Zeugn., f. d. Stelle, a. lieb. bei 1-2 alt. Wirt. Die Stelle in der Küche, sowie in der Hausarbeit bewandert. Gute Be- handlung begehrt. Eintritt zu jeder Zeit. Zu erf. in der Exped. d. Bl. 8558

Sichere Cristen; wird durch Uebernahme eines 20 Jahren bestehenden Fisch- u. Delicatessengeschäftes geboten. 2. Abgabe erfolgt wegen Krankheit. Antritt 1. Juli. 6980

Näheres unter Chiffre W. 6 befragend Schützenhof.

Beamten-Witwe m. e. Kind, 34 J. alt, wünscht sich mit e. soliden Herrn in fester Stellung zu verheirathen. Nur ernüchterte Off. u. L. H. 55 bis spätestens Donnerstag an die Exp. d. Bl. er- beten. 8560

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Eisenplatz.

London. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmerzloses Ochröschleichen gratis

An einem guten bürgerlichen Mittagstisch können noch einige Herren theil- nehmen. Näh. Westendstraße 19, 3 rechts. 8064

Als Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause 8415 Albrechtstr. 19, Hds. 1.

28 Pf. Br. Apfelwein, kl., 15. Dr. J. Soda-Wasser, 8. Frische Soda-Wasser, 7. Stadt Citrone, offerirt Althaus-Consum 8397 31 Metzgergasse 31.

Wasche mit Luhrs täglich beständig man mir die be- wundernswürdigen Erfolge bei Hals- u. Lungenleiden, Rotarben, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleim, Stichen, Husten, Keuch- husten, Folgen von Influenza u. Aus- künft gratis. 830/97

A. H. S. Schulz, Weierhofen (Prov. Sachsen).

1a Apfelwein per Flasche 30 Pfg. zu haben Grabenstr. 30. 8389

Maculatur billig zu verkaufen.

Wiesb. Generalanzeiger. Herren Glasermeister! Gedigte Scheiben fertigt schnell und billig Pfaff. 8558 Philippsstr. 15.

Für Schreiner! Billige Ziehklampen, aus Gatter- sägeblättern (feinst. Ziegeleisensäge- blatt) Sägewerk f. Carstens, 8561 Palmstr. 9.

Die Auflage gegen Gel. zum D. Müller in Jernum. 34 nehme dieselbe hiermit zurück. 8565 Fr. Dorn.

Für Ziegeleien. Mag. Streukohlen p. Str. 50 Bl. ab Lager empfiehlt B. Viehseel, Friedrichstr. 50.

Gute alte Kartoffeln. a. Str. 2.50 und 3 M. 7922 Fr. Köber, 10 Friedrichstr. 10

Küchen- und Spülabfall kann abgeholt werden Stadt Frankfurt 8508

Wiesb. Generalanzeiger. Herren Glasermeister! Gedigte Scheiben fertigt schnell und billig Pfaff. 8558 Philippsstr. 15.

Für Schreiner! Billige Ziehklampen, aus Gatter- sägeblättern (feinst. Ziegeleisensäge- blatt) Sägewerk f. Carstens, 8561 Palmstr. 9.

Die Auflage gegen Gel. zum D. Müller in Jernum. 34 nehme dieselbe hiermit zurück. 8565 Fr. Dorn.

Für Ziegeleien. Mag. Streukohlen p. Str. 50 Bl. ab Lager empfiehlt B. Viehseel, Friedrichstr. 50.

Gute alte Kartoffeln. a. Str. 2.50 und 3 M. 7922 Fr. Köber, 10 Friedrichstr. 10

Küchen- und Spülabfall kann abgeholt werden Stadt Frankfurt 8508

Desinfektionen

Kranken- und Sterbezimmern, Wohnräumen etc.

nach dem neuesten, wissenschaftlich erprobten Verfahren mittelst Glycerin-Formol oder Formalin, wobei alle Gegenstände in den Zimmern belassen werden können und mit desinfiziert werden, ohne Schaden zu leiden, werden ausgeführt durch

P. A. Stoss, Medicin.-Waarenhaus, Taunusstraße 2.

P. S. Bei Wohnungswechsel empfiehlt

sich vor dem Ziehen bewohnter Räume zur Sicherung gegen Uebertragung ansteckender Krankheiten sowie zur gründlichen Vertilgung allen Ungeziefers eine gründliche Desinfektion.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit Kleidermachen, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abendstunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu erteilen.

Wiesbaden, im Juni 1902.

Maria Schwarz,

akademisch gebildete Zuschneiderin

Adelstraße 47, Gartenb. Part.

Kohlen.

liefert in bester Waare zu den am Platze billigsten Preisen, und ladet Jeden ein, sich durch Probezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Beilr. 19. Telefon 546 (Bernstein.)

la Apfelwein

und Apfelwein-Champagner

in vorzüglicher Qualität, liefert franco Haus die

Apfelwein-Kelterei

von Jacob Stengel, Sonnenberg.

Gasthaus zur Stadt Diebrich,

Albrechtstraße 9, in nächster Nähe vom Circus.

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.

Es ladet ergebenst ein

Wilh. Bräuning.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Wegzugs halber eine in bester und schönster Lage Wiesbadens, mit allem Comfort ausgest. Villa mit 11 Zim. und 2u. behör, ca. 70 bis 75 Hekt. Garten, sehr preiswerth sofort zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 M., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit 50 Hekt. Garten, für 125,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 M. mit einem Klein-Überflus von ca. 1800 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, neu. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98,000 M., in einem Überflus von ca. 1100 M., sowie ein noch neues Haus für 52,000 M., wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung erhält, frei hat, mit 7 bis 8000 M. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, f. d. Stadth., mit im Sout. 11. Boden u. Badung, 2mal 4-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 M., mit einem reinen Überflus von über 1300 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82 und 152,000 M., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Metzgerei betrieben wird, für 145 und 168,000 M. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Bädern, Hintergeb., mit Verfl., Lager-raum u. s. w., wo Käufer einen Überflus von 2700 M. hat, z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft, groß. neuen Tanzsaal, Angelbahn, sammt Weinverandage, großer Garten für Bauplätze, Terracinge 110 Hekt., preiswerth wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein n. Haus im Preise von 36,000 M. in der Nähe der Taunusstraße. Eine n. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubehör, n. schöner Garten, Ball-, Gas- u. Wasserleitung, Haltehalle d. elektr. Bahn, für 30,000 M., sowie eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“,

Inhaber: Bischoff & Zehender,

Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40.

Immobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Stagenhäusern, Bauplätzen u. Vermittlung von Hypotheken unter coulantesten Bedingungen.

Besseres, nicht so großes Stagenhaus oder Stagen-villa in der Nähe des Kochbrunnens zu kaufen, oder gegen Villenbauplatz zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Haus im Centrum der Stadt, gut rentierend, vorzügliches Spekulationsobjekt, mit ca. M. 4500 Anzahlung zu verkaufen oder gegen einen Bauplatz an Straße mit geschlossener Bauweise zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Hochherrschaftliche Villa mit großem Garten und Terrain für Stallung, in feinsten Lage, sehr preiswerth zu verk. durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Schönes Stagenhaus, sehr gut rentierend (Adolfstraße), billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Stagenvilla, hochselegant, im Kerkhof, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentierend, unter günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Villa, hochherrschaftlich, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in romantischer Lage, preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Stagenhäuser im Süd- u. Westend, bis zu M. 2500 Ueberflus abwerfend, sofort zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. 2 große Stagenhäuser in feinsten Lage, Nähe des Kochbrunnens und Kerkhofs, preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Villa mit großem Park in Gärten billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Div. Bauplätze in besten Geschäft- und Lagen um-lände halber zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Rentables Stagenhaus, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, feinsten Lage, zu verkaufen ev. auf Gelände zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Haus mit Metzgerei incl. Inventar für M. 70,000 bei einer Anzahlung von M. 10,000 zu verkaufen (Jahresumschlag M. 50,000) durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. Haus mit gutgehender Metzgerei im Westendviertel ist um-lände halber preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. M. 40,000 l. Hypothek (Tage M. 83,000) auf's Land, Nähe Wiesbadens, für 1a Objekt und guten Zinszahler gesucht durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-Heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Villa Alwinenstr. mit allem Comfort der Neuzeit, 12 Wohn-zimmer und reichlichem Nebengelass, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, Verandenungshalber billig

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Hochseines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Bad, sowie ein solches von 5 Zimmer, Bad und Zubehör sehr rentabel

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Neues, sehr rentables Stagenhaus, Gartenhaus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern und Ueberflus frei rentiert, Ballustrasse, durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues Stagenhaus, Bismarckring, 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, Thorfahrt, großer Hofraum, Lagerraum, Verflachten, welches sich für jedes größere Geschäft eignet, rentiert eine Wohnung u. Abzug aller Unkosten, 1800 M. frei,

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Rentables Haus nahe dem neuen Central-Badhof, welches sich vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu verkaufen

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Eckhaus in prima Lage, in welchem selber eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, kleine Anzahlung,

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Rentables neues Haus mit flottgehendem Victualengeschäft, prima Lage, Anzahl. 10,000 M.,

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Rentables neues Stagenhaus nahe der Rheinstraße, 5-Zimmer-Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M.,

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. Rentable neues Stagenhäuser mit Bädern, f. d. Stadth., 7264

durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Frische Eiern
keine
Bruch-
Klaff-
Anschlag-
bei

Eier

per St. 4 1/2 Bfg.
" " 4 " "
" " 7 St. 10 Bfg.
" Sch. 30 u. 40 Bfg.
8436

J. Hornung & Co.,

3 Hufnergasse 3.

Restaurant

„Zum goldenen Ross“,

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu Kulmbach, Exportbier der Mainzer Actien-Brauerei.

Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine im Glas wie in Flaschen.

Gu's Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten.

8604

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 15. Juli, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise des Herrn Geiger nach Amerika folgendes Herrschafts-Mobiliar aus 4 Zimmern und Küche bestehend, im Saale

Stiftstraße No. 1.

Eine nussb. Schlafzimm.-Einrichtung bestehend aus 2 Betten mit Kopfkissen, Spiegel, Waschtisch, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, Handtuchhalter, 2 Stühle, 2 compl. Fremdenbetten, 1 eif. Kinderbett, 1 nussb. Büffet, Ausziehtisch, 6 nussb. Stühle, 1 Divan mit Humpenbrett, 1 Humpenbrett, 1 Ottomane, 1 Kame-taschensopha, 1 Schlafsofa, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Console, 1 Nähmaschine, 1 eichenes Büffet, 1 achted. Salontisch, versch. andere Tische, 1 Kinderstuhlpult, Stuhl- und Hängelampen, 1 Peller-spiegel, Spiegel, Bilder, 1 Delgemälde, 1 Ampel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchentisch, Nippfächer, 1 Bierseife, 2 Rohrseife, 1 gepolst. Sessel, 1 Näh-tisch, Teppiche, Läufer, Portièren, 1 Regulator, gemalte Wandbilder, Consolen mit Figuren, Glas, Porzellan, 1 Dienstbotenbett, 1 Aufkleidespiegel, 1 vollständ. Kücheneinrichtung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

Adelstraße 35.

8532

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. Jul cr., werden in dem Versteigerungslokale

„In den drei Kronen“ dahier, Kirchgasse 23, von 9—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags nach-folgende Gegenstände als:

- 250 Meter prima rein seidener Damast, Merveilleux, Taffet u. a. Stoffe in Coupons für Besatz, Blousen und Costüme geeignet,
- 350 Meter prima reinwollene Herren- und Damen-stoffe als: Kammgarn, Cheviot, Tuche u. a. m. in Coupons für Herren-Anzüge, Paletots, Damen- und Kinderkleidern geeignet,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

3. Ferner werden freiwillig versteigert: ca. 150 elegante neue Damenröcke, Jaquets, Costüme, Blousen, Paletots, Capes, Boleros, Wasch. Costüme u. s. w. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Triller,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Friedrichstraße 50, 2.

Submission.

Zu dem Neubau eines Schulhauses nebst Abortgebäude der Gemeinde Sonnenberg b. W., sollen die Arbeiten, als Planirungs-, Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- u. Tüncherarbeiten in getrennten Losen im Submissionswege vergeben werden, wozu Termin auf Mittwoch, den 16. Juli 1902, Nachmittags 5 Uhr im Rathhaus hier, anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Schulhaus-Neubau“ rechtzeitig vor dem Termin daselbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlag sind wäh-rend der Büreaustunden von 7—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags einzusehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren, wobei die Kenntnissnahme und Annahme der allgemeinen und speziellen Bedingungen sowie sonstigen Grundlagen unterchriftlich anerkannt werden muß, in Empfang zu nehmen.

Nur diejenigen Angebote werden berücksichtigt, welche nach dem vorgeschriebenen Angebotsformulare eingereicht sind.

Sonnenberg, den 7. Juli 1902.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Verputzes, des Desinfektionsstrichs und des Fußbodens in Classe I im Schulhause in der Thal-strasse soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Die Bedingungen können in den üblichen Dienststunden in hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden. Verschlusste Offerten sind spätestens bis zum 16. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, einzureichen und mit der Aufschrift „Re-novierungsarbeiten im Schulhause“ zu versehen.

Sonnenberg, 7. Juli 1902.

8336

Der Bürgermeister: Schmidt.

Marianne Wulf, Schiller-Theater, Berlin, schreibt:
„Eine ganz vorzügliche Seife ist „Aok“: sie ist sehr milde und erhält die empfindlichste Haut zart und weich!“

AOK-SEIFE

Die Aok-Seife (Krauter-Zahnen-Seife) ist infolge ihrer eigentümlichen Zusammensetzung und ihrer einfachen durch die Aok-Methode gegebenen Anwendungsvorrichtungen, welche jedem Stück Seife beiliegen, das beste, weil natürlichste und erfolgreichste Teintpflege-Mittel der Gegenwart.

Geschenk-Packung A, in künstlerischer Kartonausstattung, 1 Stück M. 1.50, 3 Stück M. 4.50.
Gebrauchs-Packung B, in eleganter Papier-Packung, 1 Stück M. 1.40, 3 Stück M. 4.—.
In allen feineren Parfümerie-Geschäften. Wo nicht zu haben, direkt von W. H. Anhalt G. m. b. H., Olfenbad Kollberg, portofrei gegen vorherige Einsendung von 5.— M. für A; — bezw. 4.50 M. für B.

Bezugspreis:
Jahreslich 50 Pfg. — Einzelhefte 10 Pfg. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 15 Pfg. — halbjährlich 25 Pfg. —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. —
gebühren pro Tag und 1000. —
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeilagen: **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt**
Hr. 162. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 15. Juli 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

War General Joubert ein Britenfreund?

Aus dem Burenkriege kann erst Manches in später Zeit völlig klargestellt werden; es weiß doch ein Jeder, daß nicht Weniges in dieser Zeit so ganz anders ging, als es eigentlich hätte gehen müssen. Und auf die größte Selbstfakt, auf die erstaunliche Unthätigkeit der Buren vor Ladysmith unter dem Oberkommandanten Joubert ist soeben wieder die allgemeine Aufmerksamkeit gelenkt. War General Joubert im Herzen den Engländern wohlgesinnt? War er gar ein Verräther?

Der wiederholt am Tugela geschlagene englische General Buller hat, wie mitgeteilt, die Veröffentlichung der zwischen ihm und dem in Ladysmith von den Buren eingeschlossenen General White (in vollem Wortlaut) gewechselten Depeschen herbeigeführt. Daraus geht hervor, daß White in der That schachtmatt war — denn Buller giebt ihm selbst den Rath, zu kapitulieren — und einem entschlossenen Vorgehen der Buren nicht hätte Stand halten können. Dies Vorgehen ist aber nicht erfolgt, obwohl doch der Buren-Generalissimus genau wußte, wie es in Ladysmith stand. Es ist auch dann noch unterblieben, als die Zusammenziehung großer Streitkräfte unter Lord Roberts von selbst das Burenkommando ermahnten, die einzelnen Gegner rasch abzuwehren, um dem Hauptführer Roberts Schach bieten zu können. Nur vereinzelte Angriffe mit halber Kraft, die versagten, erfolgten.

Es ist ferner eine Thatsache, daß die wiederholt geschlagenen englischen Truppen in Natal so gut wie gar nicht verfolgt wurden; es ist Thatsache, daß in den Gefechten vor Ladysmith General Joubert nie direkt kommandierte, sondern die großen Erfolge von Rufas Meyer, Schall Burger und Anderen erzielt wurden. Und dabei hatte doch Joubert so ziemlich als der Einzige unter allen höheren Führern wirkliche militärische Bildung, er kannte die Engländer genau, mußte also am besten wissen, was ihnen gegenüber zu thun. Er konnte falsche Maßnahmen ergreifen; aber gar keine? Das war doch auffällig.

Joubert starb plötzlich. Wie es damals hieß, an Duellierie. Es tauchten auch Gerüchte über eine andere Todesart auf, aber sie waren wohl unbegründet und wir wollen sie auch heute nicht erwähnen. Nicht unerwähnt aber darf bleiben, daß es schon damals hieß, der General stehe den Engländern viel weniger schroff, als Paul Krüger, der Präsident, gegenüber; er halte eine Aussöhnung mit der englischen Regierung für das Beste. Unwidersprochen ward ferner erwähnt, zwischen Joubert und seinem militärischen Vorgesetzten, dem einflussreichen französischen Oberst Villebois, einem ausgezeichneten Offizier, der später im offenen Kampfe fiel, habe es nicht bloß ein einziges Mal scharfen Zwist gegeben, weil Villebois ein anderes Vorgehen forderte.

Es ist angedeutet, Joubert könne ein doppeltes Spiel gespielt haben; denn ein Starrkopf, wie Cronje, war er nicht. War er ein Verräther? Diese Frage taucht heute von Neuem auf, aber nach der ganzen Natur des Mannes muß man sie doch mit „Nein“ beantworten. Aber das ist zu bejahen, daß er seinem hohen Kommando nicht gewachsen war oder wenigstens, daß seine Entschlüsse auf militärischem Gebiet durch Erwägungen politischer Natur, die ein Soldat in keinem Falle haben darf, beeinflusst wurden. Aus dem Letzteren entstand das Unheil.

General Joubert hat geglaubt (das erklärt vielleicht die Sache am besten), wenn den Engländern nicht zu sehr zu Leibe gegangen würde, würde die Londoner Regierung am ehesten einen gütlichen Vertrag abschließen. Das war nur eine schwere Verkenntung des Sachverhaltes, deren Folgen die Buren bald verspüren sollten. General Joubert hat sich auch mit den wildführenden jüngeren Volksführern schlecht gestanden, weil sie seine Autorität nicht achteten. Es ist aber notorisch, daß er selbst unter den großen Häusern keinen bedeutenden Respekt besaß.

Das dürfte alles Weitere erklären und von anderen überflüssigen Schlüssen abhalten! Bergewärtigte man sich aber, wie sich die Dinge gestaltet hätten, wenn der flüchtige Buller bis ans Meer zurückgeworfen, Ladysmith genommen und General Roberts von vornherein der Vormarsch unmöglich gemacht wäre. Kein englischer Soldat wäre mehr in Südafrika.



Wiesbaden, 14. Juli.
Waldeck-Roussieu
hatte am Freitag im Ganzen drei Unterredungen mit Kaiser Wilhelm: Vormittags auf der „Hohenzollern“, auf welcher sich Waldeck-Roussieu infolge besonderer kaiserlicher Einladung einfand, Nachmittags auf der Gaston Meyer'schen Yacht „Adriadne“, an deren Bord der Kaiser längere Zeit verblieb und auch mit Meyer sich angelegentlich über französisches Nachtwesen unterhielt, und endlich Abends beim Gastmahl auf der „Hohenzollern“. Hier dau-

erte die Unterhaltung mit dem Kaiser und dem ehemaligen Conzeils-Chef volle vier Stunden. Obwohl die Unterredung durchaus privaten Charakter trug, wird ihr mit Rücksicht auf die Sonderstellung Waldeck-Roussieus unter den Staatsmännern Frankreichs erhebliche Bedeutung beigemessen. Der „Figaro“ berichtet, daß das Wesen Waldeck-Roussieus auf den Kaiser einen vorzüglichen Eindruck machte. Waldeck-Roussieu begab sich später nach Christiania und, wie verlautet, wird er von dort einen Privat-Bericht über die Begegnung mit Kaiser Wilhelm an Joubert gelangen lassen.

Die Pariser Blätter commentiren den Empfang Waldeck-Roussieus durch den deutschen Kaiser am Bord der „Hohenzollern“ und sehen darin eine Zunahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Die Monarchenbegegnung in Peterhof

hat programmäßig gestern stattgefunden. Nach dem großen offiziellen Empfang des Königs von Italien fand die Festtafel statt, bei der der Zar folgenden Trinkspruch ausbrachte:

„Mit lebhafter, tiefer Genugthuung begrüßen wir die Anwesenheit Eurer Majestät. Es ist uns besonders angenehm, daß Eure Majestät Ihre Reise damit begonnen haben, zu uns zu kommen. Ganz Rußland erblickt hierin ein neues Zeichen der wahren freundschaftlichen Beziehung, welche uns vereinigen und schließt sich unseren Gefühlen an. Diese Gefühle und gegenseitigen Sympathien, die sich mehr und mehr zwischen unseren Völkern kundgeben, begünstigen die Entwicklung von Beziehungen, wie sie nicht wünschenswerter sein können im Interesse unserer Völker. Ich danke Eurer Majestät herzlich für Ihren Besuch und erhebe mein Glas auf den Ruhm und das Glück Ihrer erhabenen Person, sowie dasjenige der Königin Helena, der Königin-Mutter und der ganzen königlichen Familie. Ich trinke auf die Wohlfahrt Italiens.“

Der König von Italien erwiderte:

„Ich danke Eurer Majestät für den herzlichen Empfang und die liebenswürdigen Worte, die Sie soeben an mich und mein Land gerichtet haben. Die Bande der persönlichen Freundschaft, die uns glücklicherweise vereinigen, die guten Beziehungen, die seit langer Zeit zwischen Rußland und Italien bestehen, machen mir diesen Besuch ganz besonders angenehm. Ich komme nach Petersburg, begleitet von der Zustimmung (satisfaction) meines Volkes, das in einem engen Zusammenschluß dieser Bande ein neues Unterpfand des Friedens und der Wohlfahrt Italiens erblickt. Mit solchen Gefühlen erhebe ich mein Glas zu Ehren Eurer kaiserl. Majestät, auf den Ruhm der Regierung und die Wohlfahrt Rußlands, sowie auf das Glück der Kaiserin Maria Feodorowna, der Kaiserin Alexandra Feodorowna und der gesamten kaiserlichen Familie.“

Berliner Brief.

Von A. Silbuis.

Kein Mensch in Berlin. — 113 Tage am Tag. — Der Stolz der Nation. — Zwei Offiziere. — Wie man Wohlthäter behandelt.

Ich kann mich jedesmal lebhaft ärgern, wenn mir irgend ein Mitbürger versichert, daß gegenwärtig „kein Mensch“ in Berlin ist. Er thut so, als wenn die 50—60.000 Personen, welche die Reichshauptstadt verlassen haben, meinetwegen sollen es auch 100.000 sein, die ganze Stadt repräsentierten, und wir nahezu zwei Millionen, die wir (aber nur in dieser Beziehung) zurückgeblieben sind, gar nichts bedeuteten. „Kein Mensch ist hier!“ Im Gegentheil, alle Menschen sind hier, das Leben geht seinen gewöhnlichen Gang und jene Tausende, die sich in Ostende oder Freiwalden, in Pontrefina oder Budow erholen, werden so gut wie nicht vermisst.

Ja, wenn man bei ihrer Abreise zugegen war, dann bekam man leicht den Eindruck, als wohne man einer modernen Völkerverwanderung bei und als würde Berlin leer. Von einem einzigen Bahnhofe, dem Anhalter, der den Verkehr nach Sachsen und Bayern vermittelt, gingen an einem der ersten Ferientage in einer Stunde 12 (in Worten zwölf) Schnellzüge mit der höchsten, zulässigen Achsenzahl ab. Das ist eine Leistung, und sie erscheint doch noch klein, wenn man erfährt, daß der Stettiner Bahnhof an einem Tage 113 Fernzüge expediert hat, Fernzüge, die so beschaffen waren, daß beinahe jeder von zwei Lokomotiven geschleppt werden mußte. Die Beamten, welche diesen Riesenverkehr zu bewältigen hatten, sind um so mehr zu bewundern, als alles glatt abging, kein Unfall sich ereignete, ja auch nicht einmal die geringste Verspätung eintrat. Gut ab vor diesem Erfolg und den Leuten, denen er zu verdanken ist.

Aber wie gesagt, trotz des beängstigenden Andranges, der auf den Bahnhof herrschte, ist doch nur ein winziger Bruchteil der Bevölkerung nach außerhalb gegangen und die kompakte Majorität weilt nach wie vor hier, arbeitet, ißt und trinkt und amüsiert sich wie sonst. Es hat sich darin gar nichts geändert. Wer ein Freibillet und Ersatz der Auslagen für den betr. Abend bekommt, geht, wenn er gar

nichts anderes vorhat und dem Direktor einen persönlichen Gefallen thun will, ins Theater. Wer die Gefahr liebt, Schmerzen und Wunden für nichts achtet und gegen Unfall versichert ist, vertraut sich einem Straßenbahnwagen an, um nach des Tages Last und Hitze ein wenig hinaus ins Grüne zu fahren. Wer sich aber einbilden will, daß er auf dem Lande oder doch in einer kleinen Stadt lebt, der pilgert nach Schönholz, wo gerade „Schützenfest“ ist, d. h. das XX. Mitteldeutsche Bundeschießen stattfindet.

Ich weiß nicht, mir kommt es so vor, als seien diese Schützenfeste, jetzt in der Zeit der allgemeinen Wehrpflicht, zweiunddreißig Jahre nach des Deutschen Reiches Begründung, ziemlich antiquiert. Nicht daß ich irgend jemand damit zunähe treten möchte, aber sie haben jetzt kaum noch einen anderen Zweck, als einer mehr oder minder großen Menge eine Gelegenheit zum Amüsement und der Eitelkeit einzelner Befriedigung zu gewähren. So wird ja jetzt draußen in Schönholz fleißig geknallt, Scheiben zer- und Becher erschossen, aber die Berliner, soweit sie nicht selbst Schützen sind, nehmen die ganze Sache nicht ernst. Am meisten, was aber durchaus nicht viel bedeutet, ist natürlich die Vogelwiese besucht, und die Hitzefeste haben im allgemeinen nicht zu klagen. Dagegen sind die Aussteller, die so erst recht eigentlich den Jahrmarktsummel schaffen, sehr unzufrieden. Man interessiert sich weder für „die Katastrophe in Martinique“, noch für „Miß Glesia“, die stärkste Dame der Welt, noch für den vierjährigen Zauberlärker, den sein Impresario, wahrscheinlich der Vater, beschreiben den Stolz der Nation nennt. Offen und ehrlich, ich stelle mir einen Stolz der Nation wesentlich anders vor. Und doch — dieses arme Kind in starrer, befehlender Tristesse wird von einem Aussteller dafür erklärt, laßt von irgend einem Menschen zwei-, dreihundert, zwei-, dreitausend Schreier dasselbe behaupten, ich weite, Ihr glaubt es, werthe Volksgenossen. — Wirklich, Horatio!

Ich bin mit meiner Liste Berliner Vergnüglichkeiten noch nicht zu Ende. Wer sich neulich einen erquisiten Genuß bereiten wollte, wohnte der Trauung zweier Offiziere bei. Rann, werden Sie sagen, das ist gewiß ein feierlicher und erhebender Akt, aber, wenn man die Herren und ihre Bräute nicht kennt, so ist doch die Anteilnahme nicht son-

derlich groß. Ja, so werden Sie sprechen und zwar nur, weil Sie mich nicht ausreden lassen. Ich meine nämlich die Trauung der beiden Offiziere miteinander. Ich sehe schon, es giebt wieder ein Mißverständnis, zuerst glauben Sie an einen Druckfehler, da ein solcher aber nicht vorhanden ist, zweifeln Sie an — na, ich will lieber nicht sagen, woran Sie zweifeln. Sie thun damit aber Unrecht, die Sache hat ihre Wichtigkeit. Die Offiziere stehen bei der Heilsarmee, die bekanntlich auch sehr viel Damen unter sich zählt. Diesmal reichte eine Kapitänin einem Ensign d. h. einem Jahnenträger die Hand und zwar vor einer sehr großen Versammlung, der jeder beizuhören durfte, dem 20 Pfennig Entree nicht zu viel dünkten. Natürlich opferte auch ich meinen Obolus und sah mir die seltsame Trauung an, die in Gegenwart des „Generals“ Booth vollzogen und bei der die Fahnne fortwährend über den Hauptgen der Verlobten gehalten wurde. Es war ganz feierlich, viel Predigt, noch viel mehr Gesang und Zitherpiel und alles theatralisch. Man muß es der Heilsarmee lassen, daß sie in Berlin viel Gutes wirkt, besonders in den untersten Volksschichten, um die sich sonst nur die Polizei kümmert und die Strafanstalt. Ihr Arbeitsfeld ist ein sehr großes, leider und es wird auch wohl Kreaturen geben, die allen sittlichen Einflüssen widerstehen.

Ein trasses Beispiel dafür bildete eine Gerichtsverhandlung, die dieser Tage stattfand. Ein sehr bekannter Herrenreiter war in den verschiedenen Lokalen, in denen er verkehrte, ab und zu von einem jüngeren Kellner bedient worden, der ihm ab und zu was von seiner schlechten Lage vorammerte. Der Herrenreiter machte ihm dann auch manchmal Geldgeschenke; als diese jedoch seltener wurden, suchte sie der Bursche zu erpressen, indem er mit „Entküllungen“ droht, die ihn zwar selbst höchst verächtlich hätten erscheinen lassen, dem Kavalier aber große Ungerechtigkeiten bereiten könnten. Zum Glück wandte sich dieser sofort an die Kriminalpolizei, und damit war das Schicksal des Erpressers besiegelt. Er kann jetzt darüber nachdenken, ob es gut ist, an einem Wohlthäter schlecht zu handeln. Aber das ist ihm so gesund wie — nun, wie anderen Leuten eine Badereise.

* **Hermannshausen**, 13. Juli. Ueber das Vermögen der Quarzwerke Niederrhein G. m. b. H. dahier war der Konkurs eröffnet worden. Das Verfahren ist nunmehr wieder eingestellt worden, weil eine den Kosten desselben entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

* **Oberlahnstein**, 12. Juli. Gefährdet wurde gestern oberhalb unserer Stadt ein schweres Zugpferd. Dasselbe gehört der Hoppardter Adler-Bräuerei und war von einem Bierfahrer in die Schwemme geritten. Das Thier gerieth infolge des starken Wellenschlages eines vorbeifahrenden Personendampfers sammt dem Reiter zu weit in die starke Strömung. Auf sein Hilferufen hin konnte der Mann von vorübergehenden Leuten noch gerettet werden, während das Pferd, welches sehr werthvoll war, den Tod in den Wellen fand.

* **Frankfurt a. M.**, 13. Juli. Der neunte Kreis (Hessen und Hessen-Nassau) des Arbeiter-Turnerbundes von Deutschland veranstaltete heute unter sehr starker Theilnahme von Turnern und Parteigenossen in der landwirtschaftlichen Halle an der Pfaffenstraße sein erstes Kreisturnfest. Am Samstag Abend war ein Kommerz im Gewerkschaftshaus vorausgegangen. In dem Festzug, der sich am Gewerkschaftshaus gruppierte, waren, der „Fest. Jg.“ zufolge, vierzig Vereine mit einigen Musikkapellen vertreten. Ein Wirth in der Allerheiligenstraße, der eine rothe Fahne herausgesteckt hatte, mußte sie wieder einziehen. In vollkommener Ordnung erreichte der Zug den Festplatz, wo sich alsbald ein reges turnerisches Treiben entwickelte. Besonders Interesse fanden die erst ausgeführten Massenfreübungen. Ferner gab es Konzerte und Gesangsvorträge.

* **Dies**, 12. Juli. Die durch Veretzung des Herrn Amtsraths Haub nach Wiesbaden frei gewordene Stelle, die zur Zeit durch Herrn Assessor Gerlach als Hilfsrichter versehen wird, ist jetzt durch den früheren Staatsanwalt Herrn Wahn aus Essen wieder besetzt worden.

* **Baldwinstein**, 13. Juli. Königin Wilhelmina wird nach eine Woche auf der Schaumburg verweilen und sich am nächsten Samstag, den 19. Juli, Vormittags, in Begleitung des Prinzgemahls und der Königin-Mutter mittels Hofzuges sofort nach dem Haag zurückbegeben.

* **Em**, 13. Juli. Der Erbprinz Friedrich von Anhalt wird am Mittwoch, den 16. ds., zum gewohnten Kurgebrauch hier eintreffen und in den „Vier Thürmen“ absteigen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Bille †

Hofmusikdirektor Benjamin Bille ist gestern Abend in Plegnitz gestorben. Bille wurde am 17. August 1816 zu Plegnitz geboren. Das Plegnitzer Orchester brachte er in den 60er Jahren zu hohem Ansehen, sodas es infolgedessen gelegentlich der Weltausstellung in Paris glänzende Erfolge erlangte. Auch in Berlin war er eine lange Reihe von Jahren



als Concertdirigent thätig. Die Hauptstärke Billes lag vor Allem in der tadellosen technischen Ausbildung der ihm unterstellten Kapellen. Er war ein begeisterter Verehrer der Klavier- und mustergültiger Dirigent in der Aufführung ihrer Tonschöpfungen, sowie ein rastloser Förderer neuer Talente. Bille lebte seit April 1883 als Privatmann, nachdem er kurze Zeit vorher vom deutschen Kaiser zum Hofmusikdirektor ernannt worden war.

* Das Wiesbadener Hoftheater hat einen neuen Einakter von Paul Buffon „Der Fünfte“ zur Aufführung angenommen.

Walhalla-Theater.

Am Samstag Abend erfreute Neustrons uflige voffe „Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus“ die zahlreichen Besucher der Fröhlichen Operette im Walhalla-Theater. Das „Liberale Kleeblatt“ wurde von den Herren Siegmund (Ameriem), Hanno (Zwinn) und Kaitan (Weim) in überaus brillanten Figuren und mit köstlichem Humor wiedergegeben. Besonders Ameriem und Zwinn erwarben mit ihren Märgen und lustigen Späßen eine unbändige Heiterkeit. Neu war die Einlage eines „Ueberebrett!“ im Salon des Herren von Zwinn, das dem Wolgogen nicht nachstand, theilweise sogar noch übertraf. Besonders Fräulein Wilhelma und Fräulein Jenny Door entzückten durch ihre künstlerischen Vorträge, Herr Steiner erfreute durch seine geistreichen Humoresken und Fräulein Marietta Walbo führte mit ihrer anmuthigen Schaar ein reizendes Ballet auf. Alles in Allem eine Musterdarstellung.



Wiesbaden, 14. Juli.

„In der Schweiz.“

Eine kleine Schweizerreise gefällig? Bitte, steigen Sie ein, in zehn Minuten sind wir dort. Sie wissen, in unserer Zeit der elektrischen Lokomotiven geht das fix. Aber Sie haben bei unserem Projekt noch den Vortheil, daß Sie Ihre Portemonnaie nicht zu überanstrengen brauchen. Ihre Ferienreise kostet Sie nämlich nicht mehr, als — ein Billet zum Circus Wulff. Dort können Sie jetzt abendlich eine Schweizerreise mit all ihren Freuden und lustigen Unternehmungen genießen, ohne die Gefahr eines Absturzes oder der Zerschmetterung mit in den Kauf zu nehmen. Die große Pantomime „In der Schweiz“ wird von der Direktion nicht mit Unrecht ein „großartiges Pracht-Manege-Schauspiel“ genannt. Der Titel ist ja ein bißchen lang, aber er sagt nicht zu viel. Der dicke Rentner Schulz und seine noch didere Gattin haben das Bedürfnis, einen Theil ihrer reichlich bemessenen freien Zeit im Gebirge zuzubringen und rüsten deshalb mit großem Apparat zum Aufstieg. Daß sie dabei mit der Gefahr umfallen, im Schlafwagen durchbrechen und sonstige unterhaltssame Abenteuer haben, ist selbstverständlich. Schließlich aber kommen sie doch zur Bahn, und nun sieht man, wie sie ein veritabler Eisenbahnzug — nur das „Eisen“ ist dabei nicht wirklich zu nehmen — dem ersehnten Reiseziel entgegenbringt. In der Schweiz angelangt, besuchen die Schulzen natürlich sofort den Circus Wulff und sehen sich von einer Loge aus das neue Ballet „Der Alpenblumen Erwachen“ an. Dieses choreographische Massenbild ist das Schönste, was der Circus bisher auf diesem Gebiete geboten hat. Die Evolutionen der durch hübsche Mädchen gestalteten verkörperten Gebirgsblüthen mit der Gnomengruppe sind allerliebst, die Costüme von ausgesuchter Eleganz, die Beleuchtungseffekte eigenartig und überraschend gelungen. Nachdem der verliebte Herr Schulz seiner eifersüchtigen Gattin verschiedentlich Anlaß gegeben, ihn auf verborgenen Seitengängen zu ertappen, werden wir zur Hauptnummer der Pantomime geleitet: zum Aufstieg auf den Aigi und anschließendem Vergnügen. Die Sennerrinnen treiben ihre Thiere auf die Alm, der Hirtenbua jodelt uns etwas und vergesse aller Art beginnen den Aufstieg auf die mit Wägeschnelle aus der Erde gewachsenen Berge. Wie die Berge entstehen? Bitte, gehen Sie hin und sehen Sie selbst. Verathen wird nichts von dem Manège-Geheimnissen. Aber das darf gesagt werden, daß die Illusion recht gelungen ist und daß man ohne allzuviel Phantasie sich wirklich ins schöne Schweizerland versetzt glaubt. Das Vergnügen wäre aber nicht vollständig, ohne den Wlf. Und so muß denn die ganze fröhliche Gesellschaft, die soeben in die Höhe kletterte, wieder zu Thal fahren, denn in den Bergen hat's gewettert und die Lawine hat einen Bergsturz bewirkt. Da kommen denn plötzlich Steine und Geröll herabgestürzt und mit Geschrei und Halleluia fliegt die ganze Schaar der Bergkletterer — lebendigen Schlitten gleich — hinterher. Der Jubel des Publikums will kein Ende finden und er erreicht seinen Höhepunkt, als die dicke Mutter Schulzen ihre paar Centner ebenfalls fahrend herabwälzt. — Direktor Wulff hat die Pantomime selbst verfaßt und arrangirt. Balletmeister Mazzantini hat sie flott einstudirt und Kapellmeister Schmeling hat die hübsche, musikalische Illustration besorgt.

Man sieht, es ist Zug und Schneid in den Darbietungen des Circus. Stets besorgt Neues und Eigenartiges zu bieten, sieht die Direktion ihre Anstrengungen durch den Erfolg des fortgesetzten regen Besuches seitens des Publikums gekrönt. Ich denke, beide Theile können mit einander zufrieden sein.

* **Personalien.** Dem Schnitzmeister Wilhelm Tropp zu Wiesbaden wurde der Kgl. Kronenorden 4. Klasse, dem Spenglermeister Heinrich Lange und dem Schreinermeister Karl Schipp, beide in Wiesbaden, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Wohnwechsel.** Herr Architekt Schellenberg hat sein Haus, Gartenstraße 7, früher im Besitze des Komponisten Raoul Bachli, an Frau Cramer-Knoop verkauft. Der Preis beträgt 280 000 M. — Das Restaurant zum „Rosaer Hof“ in Wiesbaden hat, der „B. J.“ zufolge, Herr Schuhmachermeister Georg Schmidt in Wiesbaden unter der Bedingung käuflich erworben, daß ihm die Concession zum unbefristeten Schankwirtschaftsbetrieb erteilt wird.

* **Im Walhalla-Theater** findet morgen Dienstag, den 15. ds. eine Wiederholung der mit großem Beifall und vollem Hause ausgenommenen Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach, statt. Morgen Mittwoch kommt „Der Oberleutnant“ von Carl Zeller zum ersten Male von dem hier gastirenden Operetten-Ensemble des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters zur Darstellung. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Ida Wilhelma, Anna Calice, Rosa Huener, Selma Wallis, Herren: Siegmund Steiner, Edmund Hanno, Gustav Kaitan ufm.

* **Eine gemeine Diebin.** In der gemeinsten Weise hat am Samstag Morgen eine Frau, welche in der Adlerstraße wohnt, ihre Herrschaft in der Seerobenstraße, bei welcher sie als Monatsfrau im Dienste stand, bestohlen. Die freche Person griff, während die Herrschaft anwesend war, in einem unbewachten Augenblick in eine Schublade und entnahm aus dieser circa 40 Mark an baarem Gelde, 2 goldene Damenuhren und einige andere Werthgegenstände. Nach Ausführung des Diebstahls legte das Frauenzimmer die Arbeit nieder und verschwand unbemerkt. Die Herrschaft, nachdem die Person mehrere Stunden fort war, die sofort erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei ergab, daß die Diebin falschen Namen und Wohnung angegeben hatte; doch gelang es durch genaue Personalbeschreibung, die Personlichkeit festzustellen. Man fand die Wohnung der Person leer; die gefährliche Diebin hatte also bereits Lunte gerochen und sich noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite Diebstahl, welcher unter gleichen Umständen ausgeführt wurde.

* **Ein rohes Benehmen** legte heute Vormittag ein Anwohner der Ludwigstraße an den Tag. Ein Invalide fragte bei dem Betreffenden wegen eines bestellten Lieferungsheftes nach einer Adresse. Statt ihm nun die gewünschte Auskunft zu geben, riß der Mann dem Invaliden den Stock aus der Hand und hieb ihm über den Kopf. Blutüberströmte kam der Bedauernswerte zu Herrn Kreisrath Jäger, welcher ihm den ersten Nothverband anlegte u. ihn dann nach dem städtischen Krankenhaus verbrachte.

* **Brand auf dem Festplatz „Unter den Eichen“.** Gestern Abend kurz vor 11 Uhr gerieth auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ eine dort stehende Schießbude in Brand, welche durch das Feuer zum größten Theil vernichtet wurde. Der Besitzer der Bude, Herr Christian Vierhenkel hatte bei Schließung der Bude von dem Brande noch nichts wahrgenommen. — Wie wir von anderer Seite hören, gelang es, die Gehekre zu retten. Es wird vermuthet, daß Brandstiftung vorliegt, verübt von Unbekannten, die sich an Herrn Vierhenkel rächen wollten.

* **Unfall.** Das schon gewordene Pferd eines landwirtschaftlichen Fuhrwerks lief heute Mittag in ein Schaufenster der Firma Rapp in der Goldgasse und zertrümmerte die Scheibe. Das Pferd trug von dem Unfall Schnittwunden davon; die Wagen-deichsel zerbrach.

* **Fahrrad-Diebstahl.** Aus einem Hause an der Schwalbacherstraße wurde heute früh ein Fahrrad gestohlen.

* **Bermittlung** wird seit gestern Abend ein junger Buchhalter von hier Namens Adolf Kesser. Heute früh wurden nun am Rheinufer bei Dieblich Kleidungsstücke gefunden, in denen sich Visitenkarten desselben Namens befanden. Es wird daher befürchtet, daß dem Vermittelten ein Unglück zugefallen sei.

* **Einbruch-Diebstahl.** Während der Nacht zum Sonntag gegen 1/2 2 Uhr wurde von 3 ziemlich gut gekleideten jungen Menschen in der oberen Kolonnade ein Taschenuhren etc. enthaltender Kasten erbrochen und einer Anzahl von Uhren beraubt, während andere Gegenstände (goldene Brillen-Gestellen etc.) unberührt blieben. Die Einbrecher bedienten sich bei ihrer That einer Raucerkammer. Sie verübten ihre Arbeit mit einem derartigen Scandal, daß mehrere Kolonnadenbewohner, dadurch aus dem Schlafe aufgeweckt, ans Fenster traten. Die Kühnheit, mit der die Schiebuben unter den Augen des Kolonnadenwächters in der hell erleuchteten Kolonnade ihr Werk zur Ausführung brachten, ist um so größer, als um die Thatzeit im Kurhaus noch Gäste auf der Réunion weilten und Musik aus demselben herüberkante. Hoffentlich gelingt es, die Deutchen zu erwischen. Unsere Kriminal-Polizei entfaltet zu diesem Behufe bereits eine fieberhafte Thätigkeit.

* **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der hier anwesenden Fremden betrug am gestrigen Tage 70,361, gegen die Vorwoche ein Mehr von 4223 Personen.

* **Straßensperrung.** Die verlängerte Langgasse zwischen Kranzplatz und Taunusstraße wird behufs Neuflasterung vom 15. ds. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt, ebenso werden die Schanzenstraße zwischen Blücher- und Dorfstraße, die Dorfstraße von der Schanzenstraße aufwärts und die Gneisenaustraße zwischen Dorf- und Westendstraße behufs Herstellung einer Kanwasserleitung vom 14. ds. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Dienstjubiläum.** Herr August Schleicher begeht am 16. ds. Mts. sein 25jähriges Dienstjubiläum als Magistrats-Assistent. Aus Alt-Wiesbadener Familie stammend, mit den hiesigen Verhältnissen bekannt, bekleidet derselbe sein Amt als Mitarbeiter in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit Treue und Aufmerksamkeit. Als humorvoller Gesellschaftler, Turner und Fechtmeister in weiten Kreisen, insbesondere im mittelhessischen und oberhessischen Turnkreise bekannt, wird sein Ehrentag ohne Erinnerung nicht vorüber gehen. Herr Schleicher war auch langjähriger Fechtlehrer des Männer-Turnvereins und hat in demselben viele tüchtige Fechter und Lehrer ausgebildet.

* **Kurhaus.** Morgen findet Weber-Abend der Kurkapelle statt. — Der ausgezeichnete Cornet a piston Virtuose des hiesigen Kgl. Theaters, Herr Kammermusiker Fritz Werner wird in den Abend-Konzerten der Kurkapelle am Mittwoch und Freitag dieser Woche und am nächsten Sonntag auftreten. — Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Billets für die Rheinfahrt der Kurverwaltung am Donnerstag bis morgen, Dienstag Mittag 12 Uhr, gelöst sein müssen. Ist bis dahin nicht eine einigermaßen genügende Anzahl Karten an der Kasse gelöst, so kann das Schiff nicht in Bestellung gegeben werden. Ein Jögern bezüglich der Billets-lösung bis zum letzten Tage ist also überhaupt zwecklos, denn es hat sich schon häufig gezeigt, daß am Montag und Dienstag ungünstiges Wetter und am Donnerstag die herrschende Witterung herrschen kann. Uebrigens ist während des ganzen Ausfluges für geschätzte Beförderung gesorgt, wie ja eine fröhliche rheinische Stimmung die Hauptsache ist.

* **Einwohner-Konzert.** Der bekannte und außerordentlich begabte Berliner Komponist und Kapellmeister Julius Einwohner, der Schöpfer so vieler, jetzt beliebter heiterer Kompositionen, befindet sich mit seiner aus 40 erstklassigen Musikern bestehenden Kapelle zur Zeit auf einer Konzertreise in West-Deutschland, welche ihm außerordentliche Erfolge einbringt. Wie wir schon mittheilten, ist die Kapelle für das nächste Samstag stattfindende große Gartenfest der Kurverwaltung engagirt.

* **Der Wiesbadener Athleten-Club** beging gestern das Fest seiner Fahnenweihe. Nachdem schon Morgens früh der Empfang der auswärtigen Vereine und während des Vormittags das Wettstemmen und Ringen der Verbandsvereine stattgefunden hatte, fand Mittags gegen zwei Uhr auf dem Schloßplatz die feierliche Uebergabe und Weihe der Fahne statt. Fräulein Sölsper sprach einen schwungvollen Prolog, nach welchem sie dem Verein die Fahne zu Eigen übergab. Fräulein Dina Reumeyer überreichte Namens der Ehrenjungfrauen des Vereins eine prachtvoll gestickte Fahnen-schleife. In bewegten Worten dankte der Vorsitzende des Vereins, Herr F. Kahler, den Spenderinnen. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß es stets das hohe Ziel des Vereins gewesen sei, nicht nur die Geselligkeit, sondern auch die Kraft und die Leibesübungen zu Deutschlands Schutz und Trutz zu pflegen. Der Redner schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Hierauf ordnete sich der Verein zu dem Festzug, welcher seinen Weg durch die Markt-, Friedrich-, Schwalbacher-, Bleichstraße, Ring und Schiersteinerstraße nach dem Festplatz an dem Exercierplatz nahm. Hier entwickelte sich bald ein munteres Treiben, das einen um so größeren Umfang annahm, als die kühleren Nachmittagsstunden heranrückten. Für Unterhaltung, Abwechslung und Vergnügen hatte der Festausflug auf das reichhaltig gefest. An das Fest schloß sich ein Ball im Römeraal an, der die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen hielt. Die Berichte über das Wettstemmen und Ringen tragen wir morgen nach.

* **Der Männergesang-Verein Concordia** hielt am vergangenen Samstag seine statutenmäßige Haupt-Generalversammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und nahm einen anregenden und befriedigenden Verlauf. Aus dem erstatteten Jahresbericht ergiebt sich die fortgesetzt günstige Entwicklung des Vereins, die hauptsächlich in dem weiteren Anwachsen der Mitgliederzahl (3. St. 546) und in dem guten Kassenzustand ihren Ausdruck fand. Das Andenken der im abgelaufenen Jahre mit dem Tod abgegangenen Mitglieder (13) wurde durch Erheben von den Sätzen geehrt. Die vorgeschriebene Neuwahl des Vorstandes fand ihre Erledigung in der einstimmigen Wiederwahl der seither amtierenden Herren, bis auf die eine Wiederwahl ablehnenden Beisitzer, Herren Magistratsobersekretär Raus und Schuhmachermeister P. Dornau. Der Vorstand ist nunmehr zusammengesetzt wie folgt: Schneidermeister Jakob Becker, Ehrenpräsident, Glasermeister F. Saueressig 1. Präsident, Kaufmann V. Schäfer, 2. Präsident, Bürovorsteher R. Ehrhardt, Polizeisekretär, G. Stiller und Buchhalter R. Weber, Schriftführer, Prokurist G. Papst, Kassier, Buchhalter G. Hornberg, Oekonom, sowie als Beisitzer Bankbeamter Oscar Schulz, Schreinermeister C. Rothbach sen. und Friseur W. Spiehsberger. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Julius Bernstein, A. Dahlen und C. Roscher gewählt. Die vom Vorstand vorgeschlagene Abänderung der Statuten bezgl. der Bestimmungen über die Mitgliederanbahnung und die Höhe der Mitgliederbeiträge wurde einstimmig beschlossen. Die Beiträge der passiven Mitglieder erhöhen sich hiernach pro Vierteljahr um 1 Mark. Mit Rücksicht auf die hohen Anforderungen, die hinsichtlich der Vereinsveranstaltungen an die Kasse gestellt werden, erscheint diese geringe Erhöhung durchaus gerechtfertigt. Für die zielbewusste Leitung der Geschäfte wurde dem Vorstande der Dank der Generalversammlung durch Herrn Regierungsekretär C. Stengler ausgesprochen.

* **Kaiser-Panorama.** Die gegenwärtige Serie: „London“ hat, trotzdem die Krönungsfeier nicht stattfand, doch ein aktuelles Interesse, denn sie vergegenwärtigt dem Beschauer alle die Orte, an denen sich die große Staatsaktion abspielen sollte. Von Gebäuden sieht man die Paulskirche, in der eben die Generalprobe stattfand, als die Abgabe eintraf, die Westminster-Abtei, in der die Krönung vor sich gehen sollte, das Parlamentsgebäude, den Kristallpalast, die Martinskirche, den Tower, das Grandhotel etc. In einer Reihe von Momentenenergien auf Straßen, Plätzen und Brücken kann man sich von dem Riesenerlebnis in der Millionenstadt ein Bild machen. Bei der bekannten Vortriebe der Engländer für Sport, fehlen selbstverständlich auch Szenen von der Regatta und vom Pferderennen nicht.

* **Gewichtstücke von 1 und 2 Pfund.** Der Wiedereinführung von Gewicht-Stücken von 125 und 250 Gramm ist jetzt der Handels-Minister näher getreten. Der Centralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender hat sie beantragt, weil das Publikum sich dieser Stückelung nicht entziehen könne und auch beim Wiegen mit drei Gewichtsstücken, wie dies jetzt nötig ist, überbortelt werden könne. Auch einige Handelskammern haben sich angeschlossen. Der Handelsminister hat deshalb eine Umfrage bei den Handelskammern abgehalten. Die Kassen der Kaufmannschaft von Berlin haben u. A. berichtet, daß der Verkauf nach 2 und 2 Pfund in Berlin noch die Regel bilde, der Verkauf nach 100, 200, 300 Gramm etc. aber die Ausnahme. Demnach wünscht der Kleinhandel Gewichtstücke zu 125 und 250 Gramm, um nicht zwei oder drei Stücke verwenden zu müssen. Die Kassen empfehlen diese Neuerung, da sich gegen die Verkehrsgebräuche doch nichts machen lasse. Den neuen Gewichten soll aber das Gewicht in Gramm aufgedrückt und sie sollen eine in die Augen fallende Abweichung in der Form, z. B. quadratischer Querschnitt, erhalten, um Verwechselungen, mit oder ohne Absicht, vorzubeugen.

Sport.

Sportfest zu Schlierstein.

Schlierstein, 13. Juli.

Das heutige Sportfest, verbunden mit einem Rennen, darf als ein Ereignis in unserem aufstrebenden Orte angesehen werden. Von nah und fern waren die Radler herbeigeeilt, um durch rege Beteiligung das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Die Rennen begannen Morgens gegen 7 Uhr. Etwa 200 Radfahrer hatten sich am Startplatz eingefunden. Gegen 7.16 Uhr ging das Gassefahren vom Start, an welchem sich 15 Fahrer beteiligten. Schon nach 19.37 Min. kam der erste Fahrer am Ziel an. Er hatte in dieser kurzen Zeit die Strecke von 10 Kilometer — von Schlierstein nach Eltville — zurückgelegt. Sieger blieben in diesem Rennen: 1. Preis Schneider-Niederlingheim, 2. Preis A. Didmann-Vierstadt, 3. Preis P. Trost-Vierstadt. Zu dem zweiten Rennen hatten sich 20 Fahrer am Start gemeldet. Infolge der großen Anzahl wurden 2 Vorfahren zu 10 Mann gefahren auf 3 Kilometer Entfernung. Die vier ersten Mann aus jeder Gruppe fuhren dann zusammen das eigentliche 10-Kilometer-Rennen. Als Erster kam durch's Ziel: Bohn-Gonsenheim. Er sollte sich jedoch seines Sieges nicht erfreuen, indem die übrigen sieben Fahrer Protest erhoben. Der Protest gründete sich auf die Thatsache, daß auf dem Rückweg zwischen Niederwalluf und Schlierstein sich ein Fahrer aus Brehenheim, der nicht am Rennen teilnahm, als Führer vor Bohn gesetzt und diesen dadurch das Rennen erleichtert hatte. Das sofort zusammengetretene Schiedsgericht entschied, es habe thatsächlich ein Führer stattgefunden, und da dieses in den Statuten verboten, mußte das Rennen nochmals gefahren werden. Zu diesem Protestrennen erschienen von den acht nur fünf Mann am Start. Auch Bohn fuhr wieder mit, mußte jedoch nach etwa 300 Metern das Rennen aufgeben, da ihm der Luftschlauch platzte. Das endliche Resultat des Rennens war dann: 1. Kirchhöfer-Schlierstein, 2. Hochgenug-Wiesbaden, 3. Rothkopf-Wiesbaden. Das Hauptfahren, welches auf 20 Kilometer bis Battenheim ausgedehnt werden sollte, mußte in ein 10-Kilometer-Rennen umgewandelt werden, da man infolge Straßensperrung nicht durch Eltville fahren konnte. Das Hauptfahren begann 9.23 Uhr. Es blieben Sieger: 1. Aullmann-Wiehrich mit 17 Min. 55 Sek., 2. Krebs-Jungelheim mit 17 Min. 56 Sek., 3. Huber-Höchst mit 19 Min. 38 Sek. Auch die übrigen Fahrer folg-

ten dicht hinter Huber, jedoch sind in diesem Rennen ebenfalls, wie üblich, nur drei Preise vorgelegt. Das darauf folgende Vereinsfahren war infolgedessen interessant, als die weniger guten Fahrer sich mit bedeutenden Vorgeben daran beteiligten. Resultat des Vereinsfahrens 1. Aullmann, 2. Kirchhöfer, 3. Walch. Das Landsturnfahren, offen für Herren über 36 Jahren, zeigte ebenfalls eine sehr gute Beteiligung. Resultat: 1. A. Weigel-Jungelheim, 2. A. Spengler-Frankfurt, 3. Ph. Rumbler-Frankfurt. Gegen 12 Uhr waren die Rennen beendet und begab man sich nun zu dem musikalischen Frühschoppen in den „Drei Kronen“. Mittlerweile waren auch schon Gäste zum Korsofahren eingetroffen und das Festessen konnte in den glänzenden decorierten Räumen der „Drei Kronen“ beginnen. Küche und Keller boten Vorzügliches, infolgedessen herrschte bald frohe Feststimmung. Gegen zwei Uhr stellte sich das Korsofahren auf. Der Corso bewegte sich durch die Hauptstraßen Schliersteins, welche reichen Flaggen-schmuck trugen. Am Corso beteiligten sich 14 auswärtige Vereine. Die prächtig geschmückten Räder boten ein herrliches Bild. Die Preise im Korsofahren verteilten sich folgendermaßen: a) Vereine, welche dem Deutschen Radfahrer-bund angehören, erhielten Preise: 1. Germania-Höchst mit 11.65 Punkten, 2. Ideal-Frankfurt mit 9.57 Punkten, 3. Vieh-rich mit 9.50 Punkten; b) Vereine, welche nicht dem Deutschen Radfahrerbund angehören, erhielten Preise: Bischofsheim mit 10 Punkten, 2. Eltville mit 9.88 Punkten, 3. Vierstadt mit 9.30 Punkten. Eine lobende Anerkennung erhielten Erben-heim mit 8.87 Punkten, Kastel mit 8.23 Punkten und Jungel-heim mit 7.48 Punkten. Da sich im Korsofahren auch Damen beteiligten, so wurden dafür zwei Preise ausgesetzt, und zwar 1. Preis Frä. Priester, 2. Preis Frä. Jahreis. Der Corso endete gegen 4 Uhr an der Turnhalle. Im großen Saale der Turnhalle begann dann sofort das Reigenfahren. Im Schul-Reigenfahren wurde Großartiges geleistet. Es erhielten darin 1. Preis Ideal-Frankfurt, 6.95 P.; 2. Preis Germania-Höchst 6.26 P. Bei diesem Schul-Reigenfahren beteiligte sich auch Bischofsheim, welches eine enorme Leistung bot. Es überführte mit 9.61 Punkten weit die vorgeschriebene Punktzahl für Schultreigen und rückte deswegen in die Gruppe Kunsttreigen ein, wo es den 2. Ehrenpreis erhielt. Der 1. Preis im Kunsttreigen erhielt der schon mehrfach sie-gelobte Verein Germania-Höchst. Im Gruppentreigen, welches den Schluß des Fahrens überhaupt bildete, erhielt einen Preis die Gruppe des Frankfurter Vereines „Ideal“. Der anschließende Ball nahm einen glänzenden Verlauf: die Fackelkolonne der Radfahrer am Abend war äußerst imposant, kein Nichter störte die Festesfreude. Mit Stolz kann der Verein Schlierstein auf das großartig verlaufene Fest zurückschauen. „All Heil!“

* **Fußballsport.** Das gestern in Offenbach zwischen der 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballclubs „Riders“ und der 1. Mannschaft des Offenbacher Fußballclubs „Teutonia“ stattgefun-dene Wettspiel endete mit 1:1 Goal. Die „Riders“ spielten mit 5 Ersatzleuten. Das Retourspiel findet voraussichtlich Sonntag, den 27. Juli statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strakammer-Sitzung vom 14. Juli 1902.

Einbruchs- und einfacher Diebstahl.

Der Fuhrknecht Adolf Schmidt von hier, ein 27 Jahre alter Bursche, steht angeklagt, während einer Nacht im Laufe des Januars d. J. in der Nähe des Gutenbergsplatzes eine Bauhütte erbrochen und aus derselben eine Schürze, sowie einen Kettel, ferner in derselben Zeit einem unbekannten Eigenthümer einen Regenschirm entwendet zu haben. Die erste That gab er zu, die letztere leugnete er. — Der Gerichts-hof erachtete ihn auch nur demgemäß für überführt und verurtheilte ihn, indem er ihm im Uebrigen mildernde Umstände zubilligte, mit 6 Monaten Gefängnis.

Sinter verthoffenen Thüren,

Dem Schreinermeister Ferdinand Döcker von hier, welcher aus der Untersuchungshaft vorgeführt ist, legt die Anklage während der Zeit vom September 1899 bis zum Okto-ber 1901 fortgesetzt verübte Kuppelerei zur Last, ferner soll er von einer Frauensperson, welche gewerbsmäßig Unzucht treibt, unter Ausbeutung dieses Gewerbes Nutzen gezogen resp. sie mit Gewalt zur Ausübung ihres unmöglichen Ge-werbes angehalten haben. Da einige zwanzig Zeugen (da-runter auch seine eigene Frau) in der Sache geladen sind, wird die Verhandlung bis in den späten Nachmittag hinein währen. — Aus Gründen der öffentlichen Moral spielen sich die Verhandlungen hinter verschlossener Thür ab.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Salisbury's Demission.

* **London, 14. Juli.** Die Nachricht von der Demission Salisburys und dessen Ersetzung durch Balfour, welche gestern Abend bekannt wurde, hat allgemeines Auf-sehen hervorgerufen. Die Morgenblätter stellen fest, daß die Demission ein T heater-Coup sei, sowohl für das Publi-kum, wie für die Politiker. Eine große Anzahl Mitglieder der konservativen Partei, welche nach London zu einer Partei-Versammlung kamen, wußten noch nichts von dem Minister-wechsel. Die Eigenschaften des scheidenden Premierministers werden von der Presse einstimmig gelobt. Die liberale „Daily News“ sagen, obgleich man Salisbury in politischen Fra-gen offene Opposition machen müsse, so müsse man doch an-erkennen, daß der bisherige Premierminister große Eigen-schaften und einen Charakter habe, welcher dem politischen Leben Englands Ehre mache. Balfour gegenüber schlagen die Blätter einen weniger freundlichen Ton an. „Morning Leader“ sagt, Balfour habe zweifellos viel Gutes an sich, er besitze eine große Geistesstärke und habe viele Freunde, sei aber als Staatsmann kaum zu betrachten. Das sei eine so

neue Eigenschaft, die man ihm beilege, daß es eher lächerlich klinge. Beide liberalen Blätter stimmen darin überein, daß Balfour nicht lange Premierminister bleiben werde und daß es sich nur um ein Provisorium handeln dürfte. „Daily Ex-press“ dagegen glaubt, daß gewisse Befürchtungen betref-fend des Dilettantismus Balfours nicht berechtigt seien. In den irischen Angelegenheiten habe Balfour große Entschlossen-an den Tag gelegt. Das Blatt ist der Ansicht, daß er als Premierminister Erfolg haben werde, solange er der Unter-stützung Chamberlains sicher sei.

* **Eger, 14. Juli.** Der gestern abgehaltene all-deut-sche Volkstag sowie der der alldeutschen Gehilfenschaft nahmen einen ruhigen Verlauf. Dem Abgeordneten Schö-nener wurden seitens der Teilnehmer stürmische Ovationen dargebracht. Derselbe sprach über die politische Lage, wobei er seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die anderen deutschen Parteien Oesterreichs nichts thun, damit das einzige Mittel der Sprachenfrage, die Einführung der deutschen Amtssprache, erfolge. Schließlich wurde eine Resolution an-genommen, in welcher der alldeutschen Vereinigung Dank und Vertrauen ausgedrückt wird.

* **Göteborg, 14. Juli.** Im hiesigen Kohlenbergwerk wurde durch herabstürzende Kohlenmassen ein Bergmann ge-tödtet und mehrere verletzt.

* **Madrid, 14. Juli.** Ein furchtbarer Sturm ist gestern Abend 6 Uhr über Madrid niedergegangen. Zahl-reiche Bäume wurden entwurzelt, Häuser abgedeckt und son-stiger Schaden angerichtet.

* **Petersburg, 14. Juli.** Prinetti erhielt die In-signien des Alexander-Newski-Ordens, welcher ihm vom Gro-ßen Lambsdorff überreicht wurden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eigenthümliche Ortsgelege

betrifft der Sonntagsthe scheinen in unserer Nachbargemeinde Dohheim zu herrschen. Am vorletzten Sonntag hat der Aufsicht eines hiesigen Mineralwasserfabrikanten in dem betreffenden Ort Vormittags verschiedene Kunden bedient. Er war Punkt 9½ Uhr damit fertig und wollte nach Hause fahren. Da trat, als er bereits den Ort verlassen hatte, ein dort stationirter Gendarm an ihn heran und notirte ihn. Die Strafverfügung von 2 A 20 A folgte auf dem Fuße, weil er während des Hauptgottesdienstes durch die Ortsstraßen gefahren sei. Demnach wäre also ein Koffelenter ge-zwungen, entweder vor oder in Dohheim mit seinem Gefährt 2 Stunden auf der Straße zu halten und seine Pferde der gläuben-den Sonnenhitze auszuliegen. Das paßt aber schlecht zu den Ver-ordnungen über den Thierschutz!

Goldene Medaille.

Magdeburg 1899



Vorzügliche Weine

Notiz: Prüft Alles, Wasbit das Beste.

Ich habe keine Ladenmiete zu zahlen, arbeite nur mit eignen Reuten und begnüge mich mit dem nur denkbar kleinsten Verdienst.

	per Flasche	per 1/2 Flasche	per 1/4 Flasche	per 1/8 Flasche
Ich empfehle einen vorzügl. Tischwein	45 Pf.	40 Pf.	45 Pf.	
Rheiner	60	55	60	
Moselwein	55	50	55	
Burger	70	65	70	
Zeitlinger	90	85	90	
Rotwein	60	55	65	ca.

Süd- u. West-Weine.

	per Flasche	per 1/2 Flasche	per Flasche	per 1/2 Flasche
Cherry	1.10	65	fine old	1.30
Rabeira	1.20	70		1.40
Malaga	1.30	75		1.60
Samos	75	50		1.00
Portwein	1.10	65		1.30
Cephalina	1.20	70		1.40
Vino Vermouth di Tor				90

incl. Accise, franco Haus. Probe gratis.

Wilh. Wolf, Wein- u. Spirituosen-Handlung,
Telephon Nr. 2655. Karlsstraße 40. 6946

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,
an Stelle des 3649
früheren Kohlen-Consum-Vereins

Nur Luisenstraße 24. Fernsprecher 2925.
Sämtliche Kohlenarten, Coks, Breits nur von erstklassigen
Bächen, sowie Brenn- und Anzündeholz zu den vertraglich festgelegten
billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 162.

Dienstag, den 15. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Die von der Stadtgemeinde beabsichtigte Eintheilung der wieder zu veräußernden Bauplätze von dem Adlerterrain nebst Bedingungen liegt im Rathhaus, Zimmer No. 35, zur Einsicht offen. Copieen der Pläne und Bedingungen sind gegen Zahlung von 1 Mark daselbst zu haben.

Etwaige Interessenten können besonder Wünsche bezüglich der Eintheilung innerhalb 14 Tagen dem Magistrat einreichen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 2. Juli d. Js. im Rabengrund abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Gras zur Einernung hiermit überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Juli cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), hier die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versiegelt.

Bis zum 17. Juli cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr noch ausgelöst bzw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 18. d. Mts., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Das städtische Leihhaus ist geöffnet im Sommer Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Winter Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Pfänder, die durch die Vermittelung der Tagatoren und Wäfler versteigert oder ausgelöst werden, letzteren eine Ertragsgebühr, welche bei Androhungen für jedes Pfand 40 Pfennig beträgt, zu zahlen ist.

Interessenten, welche diese Unkosten vermeiden wollen, müssen die Geschäfte im Leihhaus vornehmen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelstage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. und 17. Juli,
C, D, E, F, G	" 18., 19., 21. Juli,
H, I, K	" 22., 23., 24. "
L, M, N	" 25., 26., 28. "
O, P, Q, R	" 29., 30., 31. " u. 1. August,
S, T, U, V	" 2., 4., 5. August,
W, Y, Z	" 6., 7., 8. "

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelstage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Städtische Steuerkasse,

Rathhaus, Erdgeschoß Zimmer No. 17.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

7415

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Renovierung der Fassaden des früher Dochnahl'schen Hauses an der Karstraße No. 1 hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 9 Ceff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,

8265

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der Ent- und Bewässerungs-Anlage für die Neubauten der Arbeiter-Wohnhäuser im Distrikt „Unter-Schwarzenberg“ sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 75a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer No. 57, gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1902.

8365

Verdingung.

Die Arbeiten von rd 770 lfd. m gemauerten und Rohr Kanäle verschiedener Profile im Distrikt „Unter-Schwarzenberg“ an der Mainzerlandstraße sollen in drei Loses im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer No. 74 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen von Zimmer No. 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 26. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

8327

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorben Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfennig für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

- a) die Schule an der Castellstraße, Loos I,
- b) " " dem Schulberg No. 10 u. 12, Loos II,
- c) " " der Stiftstraße, Loos III,
- d) " " Rheinstraße, " IV,
- e) " Oberrealschule an der Dranienstraße, Loos V,

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 11 Ceff., Loos I—V“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8262

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 135 lfd. m Steingroßkanal von 30 cm Durchmesser und ca. 148 lfd. m desgl. von 25 cm Durchmesser in der Zufahrtstraße zum Kurhaus-Provisorium (Paulinenschloßchen), von der Sonnenbergerstraße aufwärts, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 72, eingesehen, die Verdingungsunterlagen Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

8209

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Die Lieferung von Seife, Soda und Stearinkerzen bis zum 31. März 1903 soll im Wege der öffentlichen Submission anderweitig vergeben werden.

Es werden noch ungefähr zu liefern sein:

600	Kilo weiße Kernseife,
150	" Mandelseife,
450	" Harzseife,
4000	" Schmierseife,
3900	" Soda,
50	" Stearinkerzen.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantirt.

Restanten wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung von Seife und Soda für das städtische Krankenhaus“ bis zum 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

8441

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4565

Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Stadt-
freie Wiesbaden.

In diesem Jahre findet eine Neuabschätzung der Betriebe der
Selbst- und landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen statt.

Die beteiligten Betriebsunternehmer werden daher auf die
nachstehenden Bestimmungen aufmerksam gemacht:

1. Durch das neue Statut ist die bisherige Beitragsfreiheit der-
jenigen Grundstücke, für welche nicht mehr als 50 Pfg. Grundsteuer
zu zahlen ist, beseitigt. Eine Befreiung der kleinen Betriebe von der
Beitragspflicht findet daher nicht mehr statt.

2. Betriebsunternehmer sind dann von der eigenen Versiche-
rungspflicht befreit, wenn entweder ihr aus der Land- und Forst-
wirtschaft fließendes Einkommen ohne Abrechnung der Schulden-
zinsen den Betrag von jährlich 2000 M. übersteigt oder wenn ihr
Gesamtes, auch aus anderen Quellen als dem versicherten Betriebe
fließendes Einkommen mehr als 3000 M. beträgt. Für die Er-
mittlung des Einkommens sind die Ergebnisse der Einkommen-
steuer-Einschätzung maßgebend.

3. Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst 3000
M. nicht übersteigt oder welche regelmäßig nicht mehr als 2 Lohnar-
beiter beschäftigen können sich u. ihre Ehefrauen freiwillig versichern
für die freiwillige Versicherung wird ein besonderer Beitrag nicht
erhoben, sofern die Einschätzung des Betriebes unter Anwendung
der Einheitszahlen der Einschätzungstabelle erfolgt ist.

4. Als Betriebsbeamte sind diejenigen Personen anzusehen,
welche in dem Wirtschaftsbetrieb oder in einem Teile desselben
als Bevollmächtigte des Betriebsunternehmers tätig sind, oder
vorwiegend in einer leitenden oder beaufsichtigenden Stellung
wirken.

5. Das neue landwirtschaftliche Unfall-Versicherungs-Gesetz
hat den neuen Begriff der „Facharbeiter“ aufgestellt. Nach dem Ge-
nossenschaftstatut sind als landwirtschaftliche Facharbeiter nur
Kunstgärtner anzusehen.

6. Als Nebenbetriebe der Land- und Forstwirtschaft können
nur solche Gewerbe in Frage kommen, für welche die Unfallversiche-
rung bereits rechtsgesetzlich eingeführt ist, und welche in wirtschaft-
licher Abhängigkeit zur Land- und Forstwirtschaft stehen.

7. Die Mitglieder der Genossenschaft sind verpflichtet, den Er-
gebnissen derselben auf Erfordern binnen 2 Wochen über ihre Be-
triebs- u. Arbeitsverhältnisse diejenige weitere Auskunft zu geben,
welche zur Durchführung der Veranlagung und Abschätzung erforder-
lich ist.

Werden die Angaben von einem Mitgliede nicht rechtzeitig,
nicht vollständig oder nicht der Wahrheit gemäß gemacht, so sind
sie für den betreffenden Betrieb von dem Sektionsvorstande nach
§ 25 Abs. 4 des Statuts nach seiner Kenntnis der Verhältnisse zu
ergänzen.

Erfolgen die Angaben nicht rechtzeitig, so kann der Genossen-
schaftsvorstand den Betriebsunternehmer mit Geldstrafe bis zu 1
300 belegen. (§ 157 Abs. 1 des Gesetzes.)

8. Wenn Betriebsunternehmer zwecks Veranlagung der Be-
triebe zu den Klassen des Gehaltssteuers oder zwecks Abschätzung
der Betriebe tatsächliche Angaben machen, deren Richtigkeit nicht
entgegen konnte, so können sie vom Genossenschaftsvorstande mit
Geldstrafen bis zu 500 M. belegt werden. (§ 156 des Gesetzes.)

Auch kann alsbald eine Neu-Veranlagung der Betriebe statt-
finden, falls diese auf unrichtigen Angaben beruht. (§ 55 Abs. 6 des
Gesetzes.)

Wiesbaden, den 18. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt
zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-
Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die
Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp.
zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt.
in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die
Nicolastraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schil-
lerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritz-
straße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße
bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die
Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den
Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Vie-
brückerstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Ringertweg, die Parkstraße, —
für Transportanten zu Fuß, den Kurpfalzplatz, die Wilhelm-
straße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße,
Rauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinen-
straße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wil-
helmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch die-
selbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die
Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner
die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen,
über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücker Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den
Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu
den Schlachthausanlagen;

3. Schliersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße,
den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße
zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn-
und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-
Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den
Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthaus-
anlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Ringertweg, die Parkstraße,
Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelm-
straße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den
Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: D. H.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
werden in dem Hause Bleichstraße No. 1, part. folgende
Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung
versteigert:

2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 3 Tische,
Stühle, Bilder, Weißzeug, Küchengeräte u. dgl. m.

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

8577

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Übertretungen werden
nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden
Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

§ 368. No. 6 des Reichs-Strafgesetzbuches:
Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu
14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern
oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuer-
fangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880.
Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu 14
Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unterworfener Feuer oder Licht den Wald betritt oder
sich demselben in gefährbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen
läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgeset-
zbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien
ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald
liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forst-
beamten Feuer anzündet oder das gestattete Feuer ungezügelt
Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgeset-
zbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvor-
steher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forst-
beamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der
Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882.

Mit einer Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle
mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15.
März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege in
einem Walde Cigaretten oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen
Deckel raucht.

Wiesbaden, 1. März 1902.

Der Polizei-Präsident:

R. Prinz von Ratibor.

Wiesbaden, 26. Mai 1902.

6498

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Be-
schwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam
gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegen-
stände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine
Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zoll-
quittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbst-
verständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nach-
weis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem
anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Die-
ser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen
Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von
dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Ver-
zollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert
worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn
die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier
eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur
Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung aus-
ländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen,
daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was
der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden
Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“
beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:

v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntnis der
Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990

Stadt. Accise-Amt.



Dienstag, den 15. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**
in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Imer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Choral: „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“. | Suppé. |
| 2. Ouverture zu „Tantalusqualen“. | Flotow. |
| 3. Entr'acte und Quartett aus „Martha“. | Gangl. |
| 4. „Mein schönster Tag in Berlin“, Walzer. | Oberthür. |
| 5. Virgo Maria. | Joh. Strauss. |
| 6. Potpourri aus „Die Fledermaus“. | Goldschmidt. |
| 7. Souvenir de Versailles, Sturm-Galopp. | |

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektor

Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Aus grosser Zeit, Marsch. | Lehnhardt. |
| 2. Vorspiel zu „Faust“. | Gounod. |
| 3. La Gipsy, Mazurka écossaise. | Ganne. |
| 4. Introduction aus „Don Pasquale“. | Donizetti. |
| 5. Ouverture zu „Jessonda“. | Spohr. |
| 6. „Noch bin ich jung“, Lied. | E. von Lade. |
| 7. Tausend und eine Nacht, Walzer aus „Indigo“. | Joh. Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“. | Smetana. |
| 9. Galopp chromatique. | Liszt. |

Abends 8 Uhr:

Weber-Abend.

- | | |
|--|--|
| 1. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“. | |
| 2. a) Alla Siciliana | |
| b) Momento capriccioso | |
| 3. Aufforderung zum Tanz, Rondo | |
| für Orchester bearbeitet von Berlioz | |
| 4. Fantasie aus „Oberon“ | |
| (von Wieprecht). | |
| 5. Ouverture zu „Euryanthe“. | |
| 6. Adagio und Rondo aus dem F-moll-Konzert | |
| für Klarinette. | |
| Herr Seidel. | |
| 7. Ouverture zu „Der Freischütz“. | |

C. M. v. Weber

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 17. Juli 1902.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Kuraaal-
platz, Extra-Dampfbote der Kurverwaltung (Köln-
Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Ass-
mannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des
Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagssmahl mit Tafel-
musik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloß
Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des
National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball.
Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses
und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag,
den 15. Juli, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des
Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagssmahl ohne Wein) 10 Mk.
Stadt. Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 19. Juli 1902, ab 4 Uhr Nachmittags,
Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikcorps.

4 und 8 Uhr

Konzerte**Einödshofer-Orchesters**

40 erstklassige Musiker

Dirigent: Herr Julius Einödshofer.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.
Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.

Sollte bei ungeeigneter Witterung das Gartenfest ausfallen,
so finden, um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, die
Konzerte des Einödshofer-Orchesters bei auf-
gehobenem Abonnement um 4 u. 8 Uhr im grossen
Saale statt. Zum Eintritt berechnen nur Gartenfestkarten
und Tageskarten zu 1 Mark. Eine Preisreduktion für den Be-
such nur einer der Konzert-Abtheilungen kann nicht eintreten.
Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10³⁰, Kastel-Mainz 11³⁰,
Rheingau 11³⁰, Schwalbach 11³⁰.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-
baden vom 14. Juli 1902.

Geboren: Am 10. Juli dem Herrnschneidergehilfen
Karl Werner e. S., Friedrich Gustav. — Am 11. Juli dem
Lagelöhner Emil Grohmann e. S., Christian Moritz Emil. —
Am 7. Juli dem Rutscher Wilhelm Weimer e. S., Adolf. —
Am 7. Juli dem Güterbodenarbeiter Philipp Martin e. S.,
Erwin. — Am 9. Juli dem Tagelöhner Nikolaus Bay e. S.,
Alwine Regina. — Am 8. Juli dem Königl. Güterexpedi-
tionsvorsteher Eugen Giebert e. S., Jean Robert August Rud-
wig. — Am 12. Juli dem Hilfskassendirektor Gustav Ad-
mann e. S., Johanna Auguste Anna.

Aufgehoben: Der Kgl. Kammermusiker Eduard
Kissel hier mit Martha Köning hier. — Der Kaufmann Lud-
wig Schmitz hier mit Frieda Vöing hier.

Gestorben: Am 12. Juli Privatier Emma Stahl, 54
J. — Am 12. Juli Landwirth Friedrich Hahn, 66 J. — Am
13. Juli Karl, S. des Rutschers Georg Koller, 3 J. — Am
14. Juli Julius, S. des Gärtners Karl Gruber, 4 M.
Kgl. Standsamt.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Die Kirchensteuer-Belege der ev. Gesamt-
Kirchengemeinde für 1902/03 liegt von heute ab während
14 Tagen bei der ev. Kirchenkasse, Luisenstraße 32, zur
Einsichtnahme offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht, von der eigenen
Veranlagung Kenntnis zu nehmen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8240

Der Gesamt-Kirchenvorstand. Bidel.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. August 1902, Vormit-
tags 11^{1/2} Uhr, wird das den Eheleuten Paul Faust
und Ellen, geb. Büschgens, in Godesberg, 3. St. in
Köln, gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Veranda nebst
Hofraum, belegen an der Wiesbadenerstraße zwischen August
Schulze und Wilhelm Morget, sowie einem Krautland im
Kapellengarten in der Gemarkung Sonnenberg, zusammen
mit 40,000 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu Sonnen-
berg öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht 12.

Apfelwein und Speierling
prima Qualität — en gros und en detail — zu billigsten Preisen
offerirt

Fritz Henrich, Apfelweinfabrikant
Bleichstraße 24.

An Asthma

Bronchialkatarrh

Lungenbluten

Lungenleiden

Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entbehrliche Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl imstande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolgreiche Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hieron umfangreichen Gebrauch zu machen. Behrlicherseits ist dies bereits geschehen. Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strengstens Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzt anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zäher Schleime. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem Pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung. Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressiere:

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlössnitz, Hohestr. Nr. 115. b.

Herz-Asthma.

Seit 5 Jahren litt ich an Herzkrankheit und Atemnot, einem schrecklichen Husten, zähem schleimigen Auswurf, kalten Händen und Füßen, Kopfschmerz mit Schwindelanfällen bis zum Taumeln. Schlaflosigkeit mit Herzlopfen und trüber Verdauung. Wenn ich im Bett war, überließ mich kalter Schweiß und vor Bangigkeit konnte ich keine Ruhe finden. — So habe ich mich Jahre lang hingeschleppt, bis ich in der Zeitung von dem Kurinstitut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas) las, wendete mich auch dorthin und schilderte mein Leiden. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich Vertrauen hätte und alle Verordnungen pünktlich befolgen wollte, würde mir auch geholfen werden. — So fing ich die Kur am 10. Juni d. J. nach brieflicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe.

In 14 Tagen konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. — Nach viermonatiger Kur war ich von meiner schrecklichen Pein vollständig befreit. Bin nun wieder gesund, wie der Fisch im Wasser, es fehlt nicht mehr an Athem; Berge und Treppen kann ich ohne Beschwerde auf- und abgeben, habe einen gesunden Appetit zum Essen, einen gesunden Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches verdanke ich nur Ihrem Institut und kann ich jedem ähnlich leidenden Patienten empfehlen, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden, so wird ihm geholfen werden.

Hochachtungsvoll

W. H. Buhl, Berginvalide.

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift beglaubigt

W. H. Buhl, Berginvalide.

Der Gemeindevorstand. Kleinheppl.

Lungen- und Kehlkopfkatarrh.

Ich litt 3 Jahre an chronischem Lungen- und Kehlkopfkatarrh und sonstigen Beschwerden und bin nun durch die Kur des Instituts „Spiro spero“ wieder vollständig hergestellt. Diese ist mir in allen

Die Kur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

Thellen sehr gut bekommen und von bestem Erfolg gewesen. Reicht Gott danke ich dem Institut meine Gesundheit. Es ist kein Rückfall mehr eingetreten, alles ist sehr regelmäßig, und spreche ich hierdurch nochmals meinen verbindlichsten Dank aus.

Christian Sander, Maled bei Emmendingen.
Obiges Schreiben beglaubigt
Maled, den 26. August 1901.

Bronchialkatarrh.

Es macht mir große Freude, Ihnen meine andauernde Genesung mittheilen zu können. Der schlimme Bronchialkatarrh, verbunden mit heftigem Husten, Auswurf und harter Atemnot, ist durch die Kur des Instituts „Spiro spero“ erwichen. Ueber 2 Jahre lang brauchte ich viele Arzneien erfolglos und deshalb sah ich mich veranlaßt, an das oben erwähnte Institut um Rath und Hilfe zu schreiben. Für die Bemühung des Kur-Instituts „Spiro spero“ spreche ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank aus und wünsche allen Patienten dieses Instituts einen gleich guten Kurserfolg.

Charlotte Wolf, Rednitz b. Plass.

Das vorstehende Unterschrift von Fr. Wolf hier eigenhändig vollzogen ist, wird hierdurch beglaubigt.
Rednitz, den 15. Juli 1901. F. Westendorf, Schulze.
(Polizeistempel.)

Magen-, Brust- und Herzleiden.

Aufmerksam gemacht durch Ihre Inserate in den verschiedensten Zeitungen, möchte ich meine Lust zu Ihnen nehmen und hoffe, über meinen Krankheitszustand von Ihnen Aufklärung zu erhalten. Ich bin ziemlich abgemagert und verliere öfter große Mattigkeit und Schmerzen in der Brust und im Rücken. Habe in letzter Zeit einen ziemlich gelben Auswurf und ein starkes trockenes und beßendes Gefühl

in der Nase. Nach dieser Schilderung erhielt ich nun von dem Institut „Spiro spero“ die Anleitungs-Verordnung zugesandt. Nachdem ich diese kurze Zeit strikte befolgt hatte, macht sich eine weitere genaue Krankheitsbeschreibung an der Hand eines Fragebogens nöthig, woraus wir dann weitere ergänzende Verordnungen zugehen. Ich wüßte Alles genau nach Vorschrift an und kann zu meiner größten Freude bekannt geben, daß ich nach sechswochenlanger Anwendung dieser Kur gebessert worden bin, wofür ich hierdurch noch meinen herzlichsten Dank ausspreche. Auch ich kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an das genannte Institut zu wenden.

H. bei B., den 25. Dezember 1901.

M. S., Käfer.

Lungenleiden.

Ich litt an schlechter Circulation des Blutes, welche die Folge meines Lungenleidens war. Hatte heftige Schmerzen in der linken Seite, Angstgefühl, starkes Herzlopfen, kalte Hände und Füße, schlechten Appetit und war immer müde und matt. Alle vom Arzte angewendeten Mittel blieben erfolglos und glaubte ich daher im höchsten Grade an Schwindlicht zu leiden. Da wandte ich mich in meinem Elend an das Kur-Institut „Spiro spero“ und wahrhaftig, ich habe mich nicht getäuscht. Durch die mir gegebenen Verordnungen, welche ich einigermassen, wenn auch nicht ganz strikte befolgte, trat am 5. Tage schon Besserung ein und steht mir heute Niemand mehr an, daß ich je krank gewesen. Ich bin deshalb dem Kur-Institut „Spiro spero“ vieltausend Dank schuldig und werde nie unterlassen, die so einfache und billige Kur allen ähnlich Leidenden zu empfehlen; denn hätte ich diese Kur nicht angewendet, würde ich nicht mehr unter den Lebenden weilen.

Sinshelm, den 21. Dezember 1901. Marie Sühler

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum und Nachbarschaft, sowie den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur gef. Nachricht, dass ich in dem Hause **Sedanplatz 3** hier ein

Installations-Geschäft

für Gas- und Wasser-Anlagen, nebst Spenglerei eröffnet habe.

Einer mich beehrenden Kundschaft reelle und aufmerksame Bedienung zu sichernd, zeichne mit Hochachtung

Moritz Heinemann.

Meine Wohnung befindet sich **Yorkstrasse 10, 2. Stock.**

8565

Verkauf zu

aussergewöhnlich niedrigen Preisen

aller aus der Saison sich angesammelten

Tuch- und Buckin-

Damen-Kleiderstoff-

Flanell- und Tennistoff-

Wasch- und Blousenstoff-

Tisch- und Handtuchgebild-

Leinen- und Halbleinen-

etc. etc.

Reste

Reste

Reste

Reste

Reste

Reste

7583

von nur reellen Qualitäten.

J. Stamm,

grosse Burgstrasse 7.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank).

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902:

815 1/2 Millionen Mark.

Guthabende im Jahre 1902: 30 bis 135%, der Jahres-

Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,

Suisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Aktion-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reife-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-,

Brand-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Representant: **Hermann Rühl,**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Suisenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Walot, Vertramstr. 10.**

Verlangt nur

Weidemann's.

ruß. Kaiserlich (Druckthee)

oft zu haben bei: **H. Weidmann.**

437/81

1 sch. Manf. 3. verm.; das. kann das Möbel ganz od. a. theilweise abgegeben werden Gustav-Adolf-Strasse 16, 111. 8557

Gut möbl. 2. verm. (17 M. m. Hof) Blücherstr. 20, Part. 8560

Möbl. Manf. an ant. jungen Mann o. Fräulein zu verm. Hermannstr. 37, Mittel. Preis. Dasselbst wird gründl. Bügel-Service ertheilt. 8582

Sehr billig verkauft Gebrauchte Möbel,

wirden folgende
2th. polierte Kleiderschränke mit Heizung-Einrichtung, 2 Thür-Spiegel, sehr geräumige, sehr schöne solide Thürige lackierte Schränke, dito einfacher Schrank, Vertilow, Kommoden, mehrere Sophas, 1 Herren-Diplomaten-Schreibtisch, alles in Eichen mit Auszügen, Rückseite poliert, ganz massiv, 2 Garnituren mit Sesseln, einfache und bessere vollständige Betten, Pfeilspiegel, 1 Schrank m. Glasaufsatz f. Restaurateur, 1 schönes Kuchenschiff, 1 Servant-Auszugs-Schiff, 6 Stühle, 1 Eichen-Auszugs-Schiff für 24 Personen, verschiedene Tisch-, 1 ocker Rappanoni-Auszugs-Schiff für 30 Personen, Waschkommoden, Nachtschiff, 1 schöne einstufige Gaslampe, Knaben-Fahrrad, verschiedene Regulaturen.

Für Brautleute:

1 vollst. Einrichtung in lackirt, fast neu, 2 Zimmer u. Küche.
1 vollst. Kuchenschiff-Schlafzimmer-Einrichtung. (Dieselbe ist neu und wird ganz billig abgegeben.) 8571
Sämmtliche Gegenstände sind gute, gediegene Sachen und werden billiger als auf Versteigerungen abgegeben und frei ins Haus geliefert.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Rörbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschmierer, Kleider- und Wischbüchsen u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschiffe u. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Hahn

nach längerem Leiden Samstag Abend sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Juli, Abends 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Römerberg 33, aus statt.

8588

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von **Heinrich Becker, Wiesbaden,**

Seelgasse 24/26, Seelgasse 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särge aller Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und billig. 1646

Farg-Magazin

Carl Rossbach, Bebergaße 56.

Großes Lager jeder Art Holz- u. Metallfäße, sowie compl. Ausstattungen. Sämmtliche Lieferungen zu reell billigen Preisen. 1650

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Telephon Wilhelm Rau, Bleichstr. 2712, Bleichstr. 19.**

gegr. 1866, empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein großes Lager in Holz- und Metall-Särge jeder Art, sowie Lager sämmtlicher Leichen-Ausstattungen.

Prompteste Bedienung. — Billigste Preise. Bei vorwärtendem Beerdigung genügt Anfrage oder Besichtigung Bleichstraße 19. 1645

Reise-Koffer!

Seltene Gelegenheit!

Eine Anzahl unserer beliebten, leichten

Reise-Koffer,

die theils aus Commissionslager zurückgezogen, theils mit Schönheitsfehler behaftet sind, die die Qualität aber nicht im Geringsten beeinträchtigen, geben wir, so lange Vorrath, mit

20% Rabatt

ab und leisten auch für diese Koffer unsere übliche **dreijährige Garantie.** Hierdurch ist Gelegenheit geboten, für billigen Preis einen absolut erstklassigen Reisekoffer zu erstehen.

Niederlage der Süds. Koffer-Fabrik „**Stabilist**“.

Wilhelmstrasse 18. — Telephon 2726.

8364

Leder-Waaren.

Johann Ferd. Führer.

Reise-Artikel.

Electrisches Lohtanninbad, Wiesbaden

System Stanger.

Telefon 126, Nerostraße 35/37, nahe dem Kochbrunnen.

Unter ärztlicher Leitung (Sprechstunden 8-9 Vorm.).

Ueberaus günstige Erfolge laut ärztlichen Gutachten. Schnellste und sicher wirkendste Art, besonders bei Rheumatismus (in allen Formen), Wicht, Gelenkversteifungen, selbst in den hartnäckigsten und veralteten Fällen, Festsucht, Jähzuck, Nervenleiden, Circulationsstörungen, Schwächezuständen, Blasenchwäche, Frauenkrankheiten etc. etc.

Prospekte mit ärztl. Gutachten gratis.

Erfolge einzig dastehend, wovon man sich in meiner Anstalt überzeugen kann.

Besitzer: **Franz A. Hoffmann.**

Mit dem Badhause ist verbunden ein neu eingerichtetes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Hotel („Kaiser Friedrich“), electr. Licht, Centralheizung, comfortable Fremdenzimmer, Gesellschaftszimmer, Restaurant, Café, Wintergarten. 7515

la Kernseite,

weiss, 5 Pfd. Mk. 1.25,
do. 11. Sorte, 5 Pfd. Mk. 1.—,
hellgelb, 5 Pfd. Mk. 1.15,

Soda 5 Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.,

Bruch-Reis per Pfd. 12 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.12.

Adolf Haybach, Welltrichstraße 22. Telephon 2187. 7699

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Cigarren-Geschäftes

Langgasse 32 (Hotel Adler) gebe trotz der hohen Preise, die ich anlege, auf Cigarren und Cigaretten von 100 Stk. an 15% sowie für Zigarren-Spitzen, Cigarren- und Pfeifen 20% Rabatt. 7766

R. Böttcher.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Emil Bommert

MAURITIUSSTRASSE 8

Telephon-Anschluß 199

Liefert in kürzester Frist und sauberster moderner Ausführung bei billiger Preisberechnung:

Wein- und Speise-Karten, Briefköpfe, Rechnungen, Couverts, Preislisten, Adress-, Visiten- und Postkarten, Menu's, Trauer-Karten und -Briefe, Wechsel, Quittungen,

Werke

in deutschen und fremden Sprachen.

Specialität: Rotationsdruck von Massenaufgaben.

Kartendenterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.

Frau Berger, Wm.
Helmstraße 40, 2 r.

Gummi-Artikel

und Frauentuch, Abföhrer, Cepillatorium entfernt in 5 Minuten die häßl. Haare von Gesicht, Händen u. Armen schmerzlos u. ganz unschädlich.

Pfuhleraugen - Pomade, stillt die Schmerzen, entfernt oas Auge u. die drückende Hornhaut, per Dose 1 M.

Vorhl, g. Fuß, Hand u. Achsel-schweiß, abföhrer den häßl. Geruch. Wird in der deutschen Armee gebraucht u. wird von Autoritäten der Wissenschaft empfohlen.

Alle 4 Artikel halte d. geehrten Lesern des G. A. bestens empfohlen. Bitte anschnitten.

W. Sulzbach, Coiffeur, Bärenstr. 4.

Bitte auf Firma zu achten. 6453

Kolossaler Erfolg für Schweinezüchter.

Man mache einen Versuch mit

Dr. med. Theuers Mastviehpulver

Allein zu haben engros & detail

A. Möller, Kronen-Apotheke in Wiesbaden. 5579

Verblüffend!

ist die vorzähl. Wirkung der Radebruler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schuymerle: Steden wird gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Runzeln, Blühchen, Leberf. etc. & Stüd 50 St. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften. 4468

Pariser

Gummi-Artikel,

Frauentuch, sowie alle Neuheiten in amiconceptionellen Mit ein r. in der Parfüm-Handl von W. Sulzbach, Bärenstraße 4. 590

Die berühmte Phrenologin

durch Kopf und Hand. Helenenstr. 12, 1 Nur für Damen von 9-11 Uhr Abends. 8462

Krankenwagen

noch wie neu, zu verkaufen 6554 Bismarckstr. 31, 2 t.

Kelter

vorzähl. im Stand, Holzbohl, passend für Ringer-Reine, preisw. abzugeben. 3288 Adlerstraße 58, 2 r.

Damen-Fahrrad

(amerik. Fabrik.) und ein Herren-Tourenrad, nur wenig gefahren in kompl. Zustand billig zu verk. Luisenstr. 31, 1. Meurer.

Wer

braucht?

Rouleauxstoffe

in allen Breiten. 100, 115, 130, 150, 160, 170 und 180 cm breit, ein großes Restlager enorm billig. 5946

Süds. Warenlager,

M. Singer,

Ellendogengasse 2.

Möbel u. Betten.

Vollst. Betten 45-200 M., Bettst. 15-80 M., Kleiderchränke (1- u. 2t.) 23-85 M., Spiegelchränke 85-100 M., Bertikows 35-90 M., Küchenschränke 28-50 M., Waschkommoden 21-90 M., Sopha- u. Ausziehtische (vollst.) 16-60 M., Küchen- u. Zimmerische v. 6 M. an, Sopha- u. Pfeilerpiegel 4 bis 60 M., Stühle v. 2.80 an, Sopha- u. Divans, Sprungrahmen, Matragen in Seegras, Welle u. Haar, Deckbetten und Kissen in großer Auswahl, Bettfedern in allen Preislagen. Sämtliche Möbel sind aus gutem Material, in eigenen Werkstätten angefertigt. 7312

Wilh. Mayer,

Möbellager,

22 Marktstraße 22,

1 Etage.

Man fordere nur echte

Henkel's Bleich-Soda

nur diese hat unerreichte

Wasch- und Bleichkraft

Schutzmarke Löwe.

In allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften erhältlich. 4574



H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878), Bleichstrasse 13. Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.

Schaumweine.

Deutsche Rothweine. Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac.

Rum und Arrak. 8289



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein. Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines Standes, über 90 Bienen, und Producenten meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet. **Carl Praetorius,** 7869

AUF Wollmühlstraße 46



Rettenmayer's Expres

besördert: Gepäc u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere als Fracht, Eis- und Expresgut von und zur Bahn; besördert: Gepäc u. Reisespecten aller Art zu und von den Personen-agen, sowie zu den Rhein-Salondampfern;

esördert: Gepäc und Privatgüter aller Art einzeln: Möbelschiffe, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere. Bestellungen bis 8 Uhr resp. 9 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt

L. Rettenmayer,

6126 21 Rheinstraße 21.

Großküchl. russ. Hof-Expeditur, Expeditur der Kgl. Deutsch. Staatsbahnen

Neue Holländer

Woll-Speringe,

Prima Superior u. Superior-Milchner.

Für Wiederverkäufer in 1/10, 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Tonnen, stets zum billigsten Engros-Tagesspreise. Prompter Versandt! 8471

Wilh. Frickel,

33 Welltrichstr. 33. Teleph. 2234



Allerfeinste Süßrahmbutter

per Pfund Mk. 1.10.

J. Hauser,

Schulgasse 6.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Auktionator und Taxator.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Auf 1. Okt. i. d. 3-Zimmer-
wohnungen in d. Landhaufe
(ev. kann ein 4. Zimmer dazu ge-
geben werden) mit Zubehör preis-
werth zu verm. Nähe des Waldes,
früher, ohne Nachbarschaft,
elektr. Sanitation 4 Wm. entfernt.
Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Vermietungen.

Villa in d. Rheinblick. f. 1
a. 2 Familien, 10 Zim., gr.
Garten, 48 Arb., 3 verk. oder 3
verm. Gärten, d. Elektr. Näheres
Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

In Villa Kapellen-
straße 49 herrschaft-
liche 9-Zimmer mit
allem Comfort der Neuzeit,
großem Garten, per sofort
zu vermieten. Näheres
Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Schönenstraße 3 (Etagen-
villa), herrschaftliche Wohn-
ungen mit 8 Zimmern, Diele,
Wintergarten, mehreren Ecken,
Balkon, u. Veranda, Badzimmer,
Küche u. reichem Zubehör, Haupt-
und Nebentreppe, zu vermieten.
Näheres Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Adelheidstr. 97, 2. Etage,
7 Zimmer, gr. Frontgärt-
chen, Badzimmer, gr. Balkon,
Kochhaus, u. per 1. Oktober,
Näb. daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, 7 Zimmer
Bd. u. c., per sofort oder 1. Juli
zu vermieten.
Anzulegen Dienstags und Frei-
tags von 3—6 Uhr. Näb. Adner-
straße 1. Part. 6760

In meinem Neubau Kaiser-
Friedrich-Ring 38 sind
herrschaftl. Wohn., besteh. aus
7-Zim.-Etagen, 3 Balkonen, Erker,
mit allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, nebst 2 groß. Maniarden,
2 Kellern, zu verm. Näb. daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Villa
Kapellenstraße 49
herrsch. Etage, 7 Zimmer
mit allem Comfort der Neuzeit,
großem Garten, per
sofort zu vermieten. Näb.
Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Parkstraße 20 in die Wei-
sche, besteh. aus 7 Zim.,
sowie 4 Zim. u. Kam. im Dach-
geschoss auf den 1. Okt. zu verm.
Die Wohn. liegt in hübsch. groß.
Garten, hat Centralheizg. u. elektr.
Beleuchtung. Anzulegen von 12
bis 1 Uhr. 7659

Parkstraße 20
in die Wei-Sche, besteh. aus
7 Zimmern, sowie 4 Zimmer und
Kammern im Dachgeschoss auf den
1. Oktober zu vermieten. Die
Wohnung liegt in hübschem großen
Garten, hat Centralheizung und
elektrische Beleuchtung. Anzulegen
von 12—1 Uhr. 8079

Schönenstraße 5 (Etagen-
villa), mit Haupt- u. Neben-
treppe, vornehm. Einrichtung,
7 Zimmer, Diele, Badzimmer,
Küche, mehrere Erker und Balkone
und viel Nebengebiet, zu ver-
mieten. Näheres Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

6 Zimmer.

Herrsch. Wohnung.
Adolfallee 25, P. 6 Zim.
nebst Zubehör wegen Umwech-
seln für sofort oder später zu verm.
Näb. Adolfallee 25, Part. 7654

Adolfallee 59 eleg. Hoch-
parterre, 6 Zim., 1 Cab.,
reichl. Zubeh., Centralheizg., per
Oktober, oder früher zu vermieten.
Näb. daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit
entsprechend, best. aus 6 Zimmern,
2 Balkonen, Küche, Veranda u. Koch-
haus, vollst. eingericht. Bade-
einrichtung, kaltes und warmes Wasser,
Speisekammer, 2 Kellern, Kohnen-
aufzug, zwei Maniarden, Treppen-
aufzug, elektr. Licht. Die Wohnung ist
zum 1. Oktober zu vermieten u.
anzulegen Vorm. 11—1, Nachm.
5—7 Uhr. Näb. Adelheidstr. 90,
Part. 6665

Dogheimerstraße 7, 2. Etage
6 Zimmer m. Balkon, Bad,
2 Maniarden, Küche, 2 Kellern, ev.
Vorgarten, per sofort zu verm.
Näb. Part. 7997

Neubau Kaiser-Friedrich-
Ring 40 herrschaftliche
Etagen von 6 Zimmern, Schran-
kzimmer, Bad, reichlichem Zubehör
zu vermieten. 7968

Wilhelmstraße 18,
Ecke Friedrichstr.,
2. Etage, eine Wohnung,
6 Zimmer und Zubehör,
per 1. Okt. zu vermieten.
Näb. Wilhelmstr. 22, 1 links,
v. 9—1 Uhr. 8405

Merowingerstraße 30, 1. Etage,
6 Zimmer und Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. 8261

An der Ringkirche 6, herrsch.
Wohn., 3 Et., v. 6 Zim.,
Bügelzim., Küche, Speisek., Bad,
Kohnenaufz. u. reichl. Zubeh., Bad
u. elektr. Licht, Balkon nach der
Straße u. rückwärts, auf 1. Okt.
preiswürdig zu vermieten. Näb.
auch wegen Beschäftigung bei 4728
Bureau „Don“, Schillerp. 43

Rheinstr. 68
elegante 6-Zimmer-Wohnung per
1. Okt. zu verm. Näb. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Wilhelmstr. 18,
Ecke Friedrichstr.,
2. Etage, eine Wohnung,
6 Zimmer und Zubehör,
per 1. Okt. zu verm. Näb.
Wilhelmstr. 22, 1 links, v.
9—1 Uhr. 8080

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41
Wegungshalber 1 Wohnung im
1. Stock von 5 gr. Zim. u. reichl.
Zubehör zum 1. Okt. oder auch
früher zu wä. Preise zu verm.
Näb. daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Neubau Adnerstr. 1, Ecke
der Herderstraße, sind eleg.
3- und 5-Zimmer-Wohnungen per
sofort oder später zu vermieten.
Näb. daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Bahnhofstraße 6,
1. Et., ist Wohnung von 5 Zim.,
Bad und Zubehör per sofort oder
1. April zu verm. Näb. daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Glückstraße 31 ist die
Particierwohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör,
auf den 1. October c. zu
vermieten. Näheres Glückstraße 27, v. 8008

Emserstr. 22,
1. Stock, 5 Zimmer und reichl.
Zubehör von jetzt bis 1. Oktober
b. 36. zu verm. Preis M. 150.
Näb. Part. 6652

Göthestr. 27,
1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und
reichlichem Zubehör per Oktober
zu verm. Näb. Part. 8076

Hellmundstr. 13,
Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Mani-
arden, nebst Zubehör zu verm. 8524

Villa Adnerstr. 13,
1. Stock, herrschaftliche
5-Zimmer-Wohnung
mit allem Comf. der Neuzeit zum
1. Oktober mietfrei. Einzulegen
von 10—12 und 3—5 Uhr. Näb.
im Bureau von Schillerp. 5236

Kirchgasse 19, 5 gr. Zimmer
und Küche nebst Zubehör auf
1. Oktober oder später zu verm.
Näb. bei Krieg. 7194

Kaiser-Friedrich-Ring 26
schöne 5-Zimmer-Wohnung,
3. Etage, Verhältnisse halber auf
sofort oder später zu vermieten.
Beschäftigung 10—1 und 3—6.
4956 G. Heidmann.

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von
5 Zimmern und allem Zubehör
auf den 1. Oktober zu vermieten.
Näb. daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Moringstr. 52 ist die 1. Etage
bestehend aus fünf Zimmern
nebst reichl. Zubehör, auf sofort
oder später zu vermieten. 3836

Drankstr. 60, 1. Et., eine
herrsch. Wohn., 6 Zimmer,
Küche, Balkon, Badzimmer, nebst reichl.
Zubehör, zu verm. Näheres im
3. Stock 4658

Rheinstr. 94
Wohnung von 5 Zimmern mit
Zubehör auf 1. Oktober zu verm.
Näb. Part. 8404

Weststraße 3, 5 Zimmer u.
reichl. Zubehör sofort zu
verm. Näb. Part. 7356

Wörthstraße 4,
nicht an der Rheinstr., Bel-Etage,
5 gr. Zimmer, Balkon u. Zubeh.,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näb. Part. 8276

4 Zimmer
Adelheidstr. 56
4 Zimmer mit Bad u. c., Hoch-
parterre, sofort oder per 1. Juli
zu vermieten. Näheres Adner-
straße 1, v. 6758

Adolfallee 57,
Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Beschäft.
Vorm. 11—1 u. Nachm. 2—6 Uhr.
Näb. im Baubüro No. 59. 8476

Bismarckring 1
ist ein großer Laden nebst
Wohnung v. 4 Zim. mit
reichl. Zubeh. auf sofort
anderweit z. verm. ev. kann
derselbe auch früher bezogen
werden. Näb. Dogheimer-
straße 44, Part. 1679

Eine Wohnung von 4 Zimmern
und Küche im P. zu ver-
mieten Friedrichstr. 29. 6527

Neubau Ecke Westend- u.
Gneisenaustraße 3 und
4-Zim.-Wohnungen mit Zubehör,
sowie Bad, zu jedem Geschäft
geeignet, auf 1. Okt. zu verm.
Näb. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Herdergasse 13, 4 Zim.
u. Zubehör zum 1. Oktober
zu verm. Näb. daf. Part. 7468

Herderstraße 13 und 15,
2 Treppen hoch, sind Woh-
nungen von 4 Zimmern, Küche,
Bad und allem Zubehör sol.
oder später zu vermieten. Näb. Herder-
straße 13, 1. Tr. hoch. 765

Schiersteinerstraße 9
herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung
per sol. zu verm. 8928

Ziethenring 8, i. d. See-
robenstr., sch. fr. Aussicht
nach dem Wald, 3 u. 4 Zim.,
Bad, El., Alles der Neuzeit entspr.,
per 1. Okt. zu verm. Näb. am
Bau u. Stützstr. 12, P. 8086

Ziethenring 8, i. d. See-
robenstr., sch. fr. Aussicht
nach dem Wald, 3 u. 4 Zim.,
Bad, El., Alles der Neuzeit entspr.,
per 1. Okt. zu verm. Näb. am
Bau u. Stützstr. 12, P. 8425

Wegungshalber ist eine schöne
4-Zimmer-Wohnung mit gr.
Balkon, 2 gr. Mani., 2 Kellern,
im Südostteil, zum 1. Okt. billig
zu vermieten. Zu erfragen in der
Erped. d. Bl. 8341

3 Zimmer.

Dogheimerstr. 71, Neubau,
Schöne, 3-Zimmer-Wohn-
ungen mit herrl. Aussicht, Erker,
Balkon, Bad, Bleichplatz, Gas, ev.
Garten, b. 1. Octbr. zu verm.
Näb. Weststr. 20, Hds. 8114

Clemonenstraße 4, 1 Stock
ist eine Wohnung von drei
Zimmern auf 1. Juli zu verm.
Näb. Langgasse 31, 1. 6445

Frankenstraße 19,
Bdd. 3. Stock, schöne Wohnung
von 2 oder 3 großen Zimmern,
Küche, gr. Keller u. i. w. (einzige
Wohnung im Stock) mit od. ohne
großer Verstell, sowie ein leeres
großes Zimmer im Bdd. (1. und
3. Stock zu vermieten. Näheres
Bdd. Part. 7985

Drei Zimmer, 1 Küche,
zwei Keller, 3 Stieg.
Vorderhaus, auf 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres
Frankenstr. 28, part. 8929

Friedrichstraße 19,
3 Et., abgeschl. Wohnung, 3 Z.,
Küche u. Zubeh., Kohnenaufzug,
elektr. Licht, an ruh. Familie, per
1. April zu verm. Näb. P. 1617

2 Zimmer und Küche,
3 Zimmer und Küche,
1 Zimmer und Küche
zu vermieten. Näheres Graden-
straße 30 (Vaden). 5631

Herderstr. 2 3 Zimmer, Küche
und Zubehör (Hinterhaus
Part. 2) zu vermieten. Näheres
Vorderhaus 2. 8417

Herderstraße 15 ist eine
Wohnung, 3 Stiegen hoch,
von 3 Zimmern, Küche, Bad und
allem Zubehör auf gleich oder
1. Oktober zu vermieten. Näb.
Herderstr. 13, 1. Et. 7964

Sahmstraße 14, 2. Et., sch.
gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zu-
behör, Veranda u. K.-Gas auf
1 Okt. zu verm. Näb. P. 8434

Mauritinsstr. 8
(Centrum der Stadt) ist eine schöne
5-Zimmer-Wohnung im 1. Stock
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Römerberg 10, Vorderhaus
part., ist eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller auf
1. Oktober zu vermieten. Ein-
zulegen Vormittags. Näheres
Drankstr. 25, 1. Stiege hoch, bei
Bh. Meier. 3273

Lehrstr. 3-Zimmerwohnungen mit
Zub. zu verm. Näheres
nicht erstattet. Näb. Adnerstr. 29
im Erdplan. 8534

Schachtstr. 29
sind Wohnungen von 1—2, auch
event. 3 Zimmer und Küche an
ruhige Leute zu vermieten. Näb.
Moringstr. 48, Part. 7209

Seerobenstraße 27, 2 St.,
drei Zimmer, Loggia, Balkon,
Bad, Küche, 2 Mani. u. Zubehör
Wegungshalber sol. oder später zu
verm. Näb. daf. 9—3 Uhr. 7957

Schwalbacherstraße 49
e. Dachwohnung (Hb.) v. 3 Zim.,
Küche an fl. Familie z. 1. Okt. z.
verm. Näb. 47. 1. 8430

2 oder 3 Zimmer u. Küche
i. 1. St. auf gleich oder später
zu verm. Dogheim, Rheinstr. 16.
7880 J. Schmidt.

In Dogheim, nächst dem Bahn-
hof, sind 3 Drei-Zimmer-
Wohnungen, neu hergerichtet, zu
vermieten, event. wäre auch das
ganze Haus mit nachfolgendem
großen Garten zu vermieten.
per sofort oder später. Zu er-
fragen hier 8849

Roosstraße 12, I.,
2 Zimmer.

Bleichstraße 23, Bel-Etage,
2 Zimmer, 1 Maniarden,
Küche u. Keller auf 1. Oktbr. an
1 od. 2 Personen zu verm. 8266

Bleichstr. 27, 2 r., Mani.,
2 fl. Stubchen sofort billig
zu vermieten. 8067

Kirchgasse 19,
Bdd. Mani., 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 8333

Kaiser-Friedrichstraße 5,
vor Sonnenberg (Zennelbach),
Wohnung v. 2 Zimmern, Balkon,
Kammer, Küche u. Zubehör an
ruhige Dame zu vermieten. Be-
schäftigung nur Vormittags.
Die Wohnung würde auch etwas
unter Preis zum Einziehen von
Möbeln abgegeben 4492

2 große Zimmer,
Küche und Keller, Mitbenutzung
des Gartens an ruh. kinderlose
Leute per 1. Okt. für 330 M.
zu vermieten. Näheres Blatt-
straße 4, 1. 8434

Steingasse 3
2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt.
zu vermieten. 7989

Seerobenstr. 30
herrsch. 2-Zimmer-Wohnung zu
600 M. auf 1. Oktober z. verm.
Näb. Part. 8298

Portstr. 4 2 leere Maniarden
(nicht beizbar) per sofort zu
vermieten. 7676

Ziethenring 8,
i. d. Seerobenstr., Hb., 2 Zim.,
K. und Zubeh. per 1. Okt. zu
vermieten. Näb. im Bau u.
Stützstr. 12 b. Scheid. 8091

Ziethenring 8, i. d. See-
robenstr., Hb., 2 Zim., K.,
u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm.
Näb. im Bau u. Stützstr. 12 bei
8037 Scheid.

Neubau Clarenthal
sind 2- und 1-Zimmer-Wohnungen
auf gleich zu vermieten. Näheres
daf. Blattstr. 88c. Näb. daf. 7990

Eine Gastwohnung in freier ge-
sunder Lage, umgeben mit
Garten, prachtvoll gelegen, an
Lehrer oder Beamten per sofort
zu vermieten. Näb. im General-
Anzeiger zu erfragen. 8025

1 Zimmer.

Ein schönes Zimmer auf gleich z.
verm. Adnerstr. 53. 8236

Adnerstraße 53, im Hb.,
1 Zimmer an eine anst.
Person auf sofort zu verm. 8073

Sahmstr. 19, 1 Zim. u. Küche,
Bdd., an kinderl. Leute zu
verm. Preis 280 M. 8326

Kirchgasse 19, Vorderhaus
eine leere Maniarden zu ver-
mieten. Näb. bei Krieg. 5695

Drankstr. 4, 2, eine leere
Maniarden per sofort an sehr
ruhige Person zu verm. 3091

Roosstraße 15,
Hb., ein großes, leeres Zimmer
zu vermieten. 8130

Portstr. 4 ein Partierzimmer,
möbliert oder unmöbliert, mit
Klosett, Näb. part. 7000

1 Zimmer und Küche
(Dachwohnung) sol. od. am 1. Aug.
zu verm. Preis v. Monat 17,50 M.
Näb. in der Erped. d. Bl. 8302

Möblierte Zimmer.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Näb. Adnerstr. 38, v. 7065

Ein reizender Arbeiter findet sch.
Logis Adnerstr. 41, 5. 1. St.,
bei Müller. 8311

Bleichstraße 3, 2. P. B.,
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 8361

Bleichstraße 3,
1. Stock, schön möbl. Zimmer m.
Pension (1—2 Betten) zu ver-
mieten. 8385

Bleichstr. 15a,
3. St., ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 8382

Vertrautstr. 12, 2 r.,
hübsch möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 8309

Bismarckring 7, Baden, sch.
möbl. Z. bill. zu verm. 8487

Bismarckring 39, Hb., hübsch
möbl. Zimmer, event. mit
2 Betten, sofort zu verm. 7891

Blumenstr. 7 zu verm.: 1. Etg.
sch. möbl. Zimmer, 2. Etg.
besgl. ev. a. Dauer a. r. Mieter
abzugeben. 7384

Bülowstraße 7, 3. Stock
recht, möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 8492

Dogheimerstraße 44, 5. P.
1, gut möbl. Zimmer, 11 Uhr
Morgens anzusehen. 8426

Möbl. Zimmer
zu vermieten 7324

Emserstraße 42
schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 7155

Frankenstr. 10, 3. St. r.,
ein möbl. Zimmer auf 15.
Juli zu vermieten. 8472

Frankenstr. 16, 2 l.,
sch. möbl. Zimmer m. 2 Betten
u. möbl. Maniarden zu verm. 8379

Frankenstraße 18,
eine Werkstätte, ca. 20 Q. Mtr.
groß, zu verm. 8456

Friedrichstr. 12, 3,
bei Bül gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 8269

Villa Bristol, Frankfurter-
straße 14, vom 2. Juni
Salon und Schlafzimmer zu ver-
mieten. 6519

Frankfurterstr. 14, Villa
Bristol möbl. Zimmer mit
und ohne Pension zu vermieten.
Garten. Bäder. 6518

Friedrichstraße 33, 2. Etage
links, schön möbl. Zimmer
mit 1—2 Betten zu verm. 8250

Friedrichstr. 47,
Eck. 3 St., möbl. Zimmer mit
gutem Bett an 1 od. 2 Arbeiter
zu vermieten. 8070

Friedrichstr. 47, B. 1 l., erk.
anst. Leute Kost und Logis.
7316

Grabenstraße 9,
2 links, möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 8473

Hellmundstr. 36, 2,
ein bis zwei möbl. Zimmer zu
vermieten. 8437

Hellmundstr. 40, möbl. Zimmer
1. Et. (sep. Eingang) zu verm.
Näb. 1. St. l. 5612

Hellmundstr. 40, zwei möbl. Zim.
m. 2 Betten (sep. Eing.) 1. Et.
zu verm. Näb. 1. St. l. 5611

Nein, Arbeiter erg. Kost und
Logis Hellmundstr. 52, Bel-
Etage. 8338

Ein reini. Arbeiter erhält Kost
und Logis Hellmundstr. 56,
Eck. 2. St. 570

Schönes möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu verm.
Hermannstraße 1. 8545

Mani. an anst. Pers. sol. zu
verm. Hermannstr. 3, 2. St.
8539

Hermannstr. 6 erk. anst. Herren
Kost u. Logis. Näb. P. 6656

Anst. f. Leute können Kost und
Logis erhalten. 7167

Adnerstraße 18, 2, zwei freundliche
Zimmer, möbl. od. unmöbl.,
auf gleich od. spät. zu verm. 3549

Kaiserstr. 37, 2 Et. l., möbl.
Zimmer mit 1 auch 2 Betten
zu vermieten. 7737

Kapellenstr. 3, 1
elegante möbl. Zimmer frei. 8046

Kirchgasse 19,
Bdd. 1. St. sch. möbl. Zimmer
zu vermieten. 8334

Kirchgasse 54, 1, ein schön
möbl. Bordzimmer mit guter
Pension auf gleich zu verm. 7334

An ordentl. Pers. a. gleich hübsche
Mani. zu vermieten Keller-
straße 22, 1. 8403

Ein sch. möbl. Zimmer
zu vermieten 7580

Kl. Langgasse 2, 1. St.

Mehrgasse 2,

Ecke Marktstraße, 1 Et., erk. zwei
jung. anständige Leute schön bill.
Schlafstelle. 8296

Reinliche Arbeiter erhalten
gutes u. billiges Logis, so-
wie gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 7538

Näheres Mehrgasse 27, 1 St.,
Wauergasse 8, Hinterhaus
2 St. rechts, können 1—2
Herren Logis erhalten. 8531

Wauergasse 12,
2 rechts, gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 7491

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost und Logis.
Näb. Wauergasse 15, Speise-
kammer. 7956

Moringstr. 44, 1. Et., 5 Zim.,
Küche, zwei Mani., 1. Okt.
zu v. Näb. daf. 2. Et. 8307

Drankstr. 27, 2 l., möbl.
Zimmer mit ganzer Pension
u. M. 65 pr. Monat zu verm. 3629

Drankstraße 34, 2, er-
hält reini. Arbeiter Kost und
Logis. 8966

Anst. Fräulein erhält freundl.
möbl. Zim. m. Pension täglich
Philippstraße 8, P. 8433

Rheinstraße 73, 3,
möbl. Schlafzimmer u. Salon an
Dame zu vermieten. 8492

3, anst. Leute f. Kost u. Logis
erk. Kiehlstr.

Niederr. 4. a. d. Waldstr., ist ein leerer Zim. u. 1 Kam. und Küche zu verm. 8559

Läden.

Albrechtstr. 40 Laden mit Wohn. p. sof. o. sp. 8534

Neubau Arndtstr. 1, Ecke der Herderstr., ist ein schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. best. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rainzgerstr. 54' Bureau. 6733

Neubau Arndtstr. 1. Ecke Herderstr., ist ein Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. best. Colonialwaarengeschäft, per 1. Okt. zu verm. Näh. Rainzgerstr. 54, Bureau. 6298

Blücherplatz 2, Eckhaus mit Thorfahrt, 11. Laden mit Zimmer und Keller für Victualien u. Gesch., auch für Barbier u. f. w., sowie Partier Wohn., 2 Zimmer, Cab., (Bad) und Manf., sowie Frontisp., zwei Zimmer und Zubehör, ganz oder geteilt, per 1. Oktober zu verm. Dasselbst u. Adelsstr. 10. Moritz Kieker. 8128

St. Burgstr. 1, schöner, großer Laden, in dem seit her Delicatessengeschäft betrieben, auch zu jedem andern Betriebe geeignet, ist nebst Zubehör auf 1. April u. 30. zu verm. Näh. dasselbst St. Burgstr. 1, im Porzellangeschäft. 7398

Kirchgasse 19. erste Geschäfte, großer Laden mit Nebenräumen und Lagerräumen auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. bei Krieg. 9714

St. Langgasse 7 sind 2 Läden ev. noch ein dritter mit Wohnung (für Möbelfabrik geeignet) zusammen oder einzeln zu vermieten. 7662

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise, Futterboden und Wurzengraben zu vermieten. Näh. dasselbst ad Schwalbacherstr. 59, 1. 1940

Maurerstr. 8, e. Flaschenbierkeller m. od. ohne Wohn. auf 1. Okt. zu verm. R. Maurerstr. 11. Vaden. 8092

Moritzstr. 1. Ecke Rheinstr. ist ein schöner Laden zu vermieten. Näheres dasselbst bei Rathgeber. 4374

Moritzstr. 1. Ecke Rheinstr. ist ein schöner Laden zu vermieten. Näheres dasselbst bei Rathgeber. 6669

Moritzstr. 7, gute Geschäftslage, sind per sofort oder 1. April 2 Läden von ca. 30 qm Bodenfläche, mit direkter Kellerverbindung, Lädenzimmer, moderner Schaufenster, elektr. Licht o. Gas, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näh. d. i. Bureau. 963

Mehrgasse 21 Laden per 1. April zu vermieten. Näh. Grabenstr. 20. 2394

Mauritiusstr. 8 ist der von mir bewohnte Laden, event. mit kleiner Wohnung, per 1. Oktober, event. auch früher, zu verm. Jahres-Miethe 700 Mark. Caroline Baum. 8800

Für Bureau oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näh. im Verlag.

Al. Laden im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu vermieten. Mietpreis Mark 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden, in welchem das Consumgeschäft des Herrn Schwank betrieben wird, ist zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 8202

Laden, mit groß. Zimmer in guter Geschäftslage Wiesbadens (untere Schwalbacherstr.) für 1. Okt. ev. später preisw. zu verm. Off. u. K. M. 23 an die Exp. d. Bl. 8408

Rheinstraße 87 Laden mit Einrichtung u. Wohnung für Drogerie oder best. Geschäft zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 7954

Verhältnisse etc.

Comptoir,

zwei Räume, ca 50 qm, mit Sonnterrain, Adolfsstr. 8, zu verm. 7460 Näh. Albrechtstr. 17, B. r.

Arndtstr. 1

sind 2 Büroräume im Erdgeschoss zu vermieten. Näheres dasselbst und Rainzgerstr. 51. 8454

Dogheimerstr. 11,

Neubau,

schöne helle Werkstätten oder Lageräume, wie schöner Wein Keller zu vermieten. Näheres Wellstr. 20, Stb. 1 St. 8113

Für Kutscher!

Stallung für 2 ev. 4 Pferde, Remisen, 3 Zimmer, Küche und u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Eintrichstr. 40. 8999

Herderstr. 9, große helle Werkstätte zu vermieten. 5821

Ecke Herder- und Luxemburgstr. 5 ist ein Raum von ca. 60 qm und Kellerraum als Lagerraum auf folgende zu vermieten. Näh. d. i. u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, r. 6459

Keller

zu verm. Jahnstr. 19. 8340

Stallung

für 1 event. für 2 Pferde nebst Futterraum per 1. Oktober zu verm. Jahnstr. 19. 8339

Eine Stallung für 2 Pferde mit Remisen in Mitte der Stadt sofort zu vermieten. Näheres Mehrgasse 34. 8346

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht. u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Kellereinfahrt, als Weinkeller oder Lagerraum per sofort zu verm. Näh. Nicolastr. 28, W. 8389

Stall als Lagerraum zu vermieten. Rheinstraße 44. 7594

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. Herderstr. 21, Part. 2015

Großer Keller zu vermieten. Sedanplatz 3. Näheres Vorderhaus 2 r. 5634

Eine Werkstatt mit mehreren Räumen, für ruhige Geschäfte passend, ist bis 1. Mai zu vermieten. Näheres Niehlstr. 18, Part. 5422

Stallung

für zwei Pferde nebst großem Futterraum, Dogheimerstr. 64, zum 1. Oktober zu vermieten. 8233

Näh. Vende, Hofstr. 6.

2 J.m., Küche, Keller u. Stallung auf 1. Okt. zu verm. Frau Deun Wwe., Salengarten. 8566

Lagerplatz,

Dogheimerstr. 64, zum 1. Oktober zu verpachten. 8234

Näh. Vende, Hofstr. 6.

Knaben-Heim!

Schüler finden während den Ferien Pension in best. Familie, wo denselben bei guter Verpflegung gewissenhafte Beaufsichtigung ein zweites Heim geboten wird. Viehlstr. 3, 1. St. 7562

Ein cautionsfähiger

Wirth

gesucht. Derselbe könnte auch das Haus mit Wirtschaft übernehmen. Näheres bei A. Pawlisch, Schierleinstr. 7878

Ein altes gutgehendes, bisher nur vom Eigentümer selbst betriebenes Spezerei-Geschäft (Eckladen) ist wegen Sterbefall auf 1. October zu verm.

Ev. kann das Haus (kleines Objekt) käuflich übernommen werden. Näh. im Verlag d. Bl. 6654

Ein altes, gutgehendes, Spezerei-Geschäft sofort oder später zu vermieten. Waarenbestand ist bei der Uebergabe mit zu übernehmen. Zu erste Adress. 32. 8388

Anzuleihen auf 1. Hyp. oder auch 2. Hypotheken habe ich ca. 180.000 M., die ich entweder ganz oder in Theilbeträgen abgebe. Offerten erbeten unter W. D. 300 an die Expedition des Wiesb. General-Anzeigers. 8063

Kapital v. 600.000 M. würde ich auf 1. Hypotheken in beliebigen Beträgen zu billigen Zinssfuß ausleihen. Offerten unter H. G. 900 an die Expedition d. Blattes baldigst erbeten. 8064

Bankcredit, Wechseldiscount, Vertriebs- u. Hypotheken-Kapital etc. streng diskret in jeder Höhe. 4132 W. Hirsch Verlag Mannheim

Darlehen! Offert. m. freier Kasse. Couvert a. Bank-Direktor Hofst. Dr. Scherffelde Steinackerstr. 4. 4282

Wiegerei.

In guter Geschäftslage wird bei guter Anzahlung für Wiegerei pass. Haus zu kaufen ges. Off. u. M. K. 125 an die Exped. d. Bl. 8467

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“

Zuhaben: Bischoff- u. Zehender, Friederichstr. 40, Telefon 523.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Kalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Neustadt a. d. S. w. Krant- weite nachw. rentabl. Hotel billig und günstig zu verkaufen durch 8095

Ein ft. gutgehendes Colonial-Geschäft ist wegen anderweitigem großen Unternehmen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Flaschenbier-Verkauf sichert Miethe. Näheres bei 8197

S. Dittel, Walramstraße 5.

Zu verkaufen in Dogheim. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung, Hofraum u. Garten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, gelegen in der Steingasse, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 8474

M. Levy II., Bierstadt. Wirtshaus, gut gehendes

Laden-Geschäft zu kaufen oder mieten gesucht. Ausführl. Offert. u. B. G. 74 an die Exped. d. Bl. erh. 8538

Welch edelndenkender Herr oder Dame würde einem jungen selbständigen Geschäftsmann ein Darlehen v. 1000-1200 M. leihen gegen gerichtl. Sicherheit u. gute Zinsen auf 1 Jahr. Off. d. Bl. erh. hauptpostlagernd u. F. G. 50. 8517

5000 Mt. auf 1. Hypothek, doppelt gerichtl. Sicherheit, auf's Land gesucht. Näh. unter L. B. 4712 in der Exped. d. Bl. 4772

Ein fertiger Sedanplatz mit gen. nehmiger Zeichnung u. sicher gestellten Straßenbaukosten ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen bei A. Wink, Dogheimerstr. 49. 8342

Neu und gebrauchte Pumpen in allen Größen, auf jede Brunnenart, sowie

Reparaturen derselben billig unter Garantie. Wihl. Jacob, Pumpenmacher, Beckstr. 11. 4312

Wiedrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn. Beste Gelegenheit nach Mainz. Sommer-Fahrplan. Von Wiedrich nach Mainz: (Ab Schloß): 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00. An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof: 15 Minuten später. Von Mainz nach Wiedrich: (Ab Stadthalle): 8.30, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00. An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof: je 5 Minuten später. * Nur Sonntags und Feiertags. * An Wochentagen ab 1. Juni bis 1. September. 5489

Sonn- u. Feiertags: Extratouren. Extraboote f. Gesellschaften. Frachtgüter 35 Pfg. pro 100 Kg

Arbeits-Nachweis.

ausgeübt f. die Arbeit durch mit 11 Uhr Vormittags in einer Expedition einzufinden

Stellen-Gesuche.

Gewissenhafter und solider Buchhalter und Correspondent hat noch einige Stunden am Tage frei und übernimmt alle schriftlichen Arbeiten, wie Buchhaltung, Correspondenz, Adressen-Schreiben u. zu mäßigen Preisen. Offert. unt. W. W. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7029

Junger Mann (Halbinde) f. Gehilfe auf gute Zeugnisse, Stellung als Bureau-dienst, Bote od. sonst. Posten. Caution kann gestellt werden. Offert. unt. A. A. 270 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7729

Junger sol. Mann (Geschäfts-mann) f. Stellung a. Kassier oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden bis 5000 M. Off. d. Bl. unter M. G. 8362 an die Exped. 8402

Jung. Spengler und Installateur sucht dauernde Beschäftigung hier oder umgegend. Bittet um Ende Juni. Off. unt. A. P. 8521 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8521

Durchaus pers. Vöglerin sucht Kunden. Dasselbst w. Vögelchen zum Wägen angenommen 6874 Hofstr. 4, 1. St. r.

Schlichte Friseurin sucht nach Kunden im Abonnement. Näh. Adelsstr. 3, Vaden. 7241

Sucht Vöglerin f. Beschäftigung. Eintrichstr. 35, 3. 8514

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tücht. Agenten von alter angesehener leistungsfähiger

Viehversicherungs-Gesellschaft gegen gute Bezahlung

sofort gesucht. Offerten unter Chiffre L. A. 1165 an Hansenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. Main. 1014/45

Suche Schiffsjungen. A. Brandt, Feuerbaas (Altona) 4771

Den Herren Bauhandwerks-Meistern empfiehlt sich fachkundiger Kaufmann im Aufstellen von

Baurechnungen, Ausmessungen und allen dergl. Arbeiten, bei gewissenhafter Bedienung. Off. unter C. R. 7200 an die Exped. erbeten. 7198

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377

Abtheilung für Männer Arbeit finden: Maler - Ausstreicher, Tücher - Radierer, d. terer Bau-Schlosser, Schmied, Wagner, Febringer, Tapezierer, Bureaugehülfe, Buchbinder, Herrschafts-Gärtner, Maler, Monteur, Malchinsk - Feizer, Spengler, Tapezierer, Bergolder, Bureaugehülfe, Bureauarbeiter, Herrschaftsdiener, Einfaller, Herrschaftskutscher, Tagelöhner, Kranenwärter, Raffeur, Badmeister.

Weibliche Personen.

Junges reines Mädchen zu Kindern für Sonntags gesucht. Jahnstr. 17, 1. L. 8464

Ein tüchtiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen Helenestr. 7, 1. St. 8043

Vöglerin ges. Adelsstr. 20, Vögelerei. 7810

Tüchtiges Mädchen v. 15-16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6, 3. 7750

Lehrmädchen gesucht. Zu der Nähe Wiesbadens kann ein Fräulein das Kleidermachen und Zuschneiden, sowie Putz erlernen. 7212

Station bei nicht so hoher Be- rechnung. Näheres Expedition.

Weißnäherin, Maschine oder Hand, f. dauernd ges. 8225 Bismarckring 34, Rappus.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen. sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Klein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Stückerinnen und Putzmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere Berufstätigen: Kinderfräulein u. -Bärerinnen, Stützen, Hausbälterinnen, 13. Sonnt., Jungfern, Gesellschaftlerinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sammtl. Hotelver-sonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Beistellherinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Bäcker- u. Servicefräulein.

C. Centralstelle für Kranken-pflegerinnen unter Verwaltung der 2 ärztl. Vereine.

Auch Sonntags geöffnet: 11/2-1 Uhr.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren. Der Direktor: Dr. Hermann Freb.

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 P. Geisler, Diakon.

Empfehlungen. Gewandte Knopfloch-arbeiterin empfiehlt sich Inter-essanten und bietet um Zuzahlung von Aufträgen. Näheres in der Expedition. 7842

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt, Marktstr. 22, 2. 306

Wäsche wird gut u. pünktlich gewaschen u. gebügelt. Walramstr. 1, 3. St. rechts. 7751

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bei Hermannstr. 17, 2. L. 5814

Arbeiterwache wird angenommen, schnell u. bill. bei. Näh. in der Exped. d. Bl. 6749

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. Näheres Sedanstr. 2, 3. rechts. 8440

Gekittet Malen, f. w. Maler, gegenstände aller Art (Vergellan fester u. im Wasser haltb.) 4183

Uhlmann, Außenplatz 2. Eine Frau empfiehlt sich f. Kochen zur Ausbülfe, sowie zu Festlichkeiten. Näh. Dogheimerstr. 30, Frontisp. 7053

Herrschneider u. Umformen w. chemisch gereinigt u. reparirt Karstr. 39, Stb. 1. 8067

Näherin empf. sich im Ausb. u. Beränd. v. Kleidern und Wäsche in u. a. d. Hause. Näh. Wöhrstr. 17, Stb. p. 8359

Pettiedern w. durch Dampf-apparat gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30. 2379

Weiß, Gold- und Bunt-Sticken wird sofort und billig besorgt. Frankendstraße 25, Stb. 1. St. 1

Gründl. engl., franz. u. ital. Unterricht (Gram., Conv. u. Lit.) erteilt längere Jahre im Auslande thätig gewesener Sprach-lehrer. Deutsch für Ausländer. Jahnstraße 30, Part. 8429

Herrschneider u. Umformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karstr. 39, 1. L. 7668

Ein aufständiges Mädchen

vom Lande, mit gut. Beugn., sehr Stills. a. i. d. Bl. bei 1-2 alt. Diefelbe in der Küche, sowie in der Hausarbeit bewandert. Gute Behandlung bevorzugt. Eintritt zu jeder Zeit. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Sichere Existenz wird durch Uebernahme eines von 20 Jahren bestehenden Fisch- u. Delicatessengeschäftes geboten. Die Abgabe erfolgt wegen Krankheit. Eintritt 1. Juli. Näheres unter Chiffre W. 6 postlagernd Schönhof. 6880

Beamtin-Witwe m. c. Kind, 34 J. alt, wünscht sich mit soliden Herrn in feste Stellung zu verheirathen. Nur ernstgemeint. Off. u. L. H. 55 bis spätestens Donnerstag an die Exp. d. Bl. erbeten. 8501

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplan.

London. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmelzofen Dörrschloß etc. ganz in einem guten bürgerlichen

Mittagstisch können noch einige Herren theilnehmen. Näh. Weidenstr. 19, 3. rechts. 8064

A. Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause 8415 Adelsstr. 19, Stb. 1.

28 Pf. Pr. Apfelwein, Stl. 15. Dr. Stl. Soda-Wasser, 8. Frische Soda-Wasser, 7. Stl. Citrone offerirt Altsadt-Consum 8397 31 Mehrgasse 31.

Wasche mit Luhrs täglich beständig man mit der bewundernswürdigen Erfolge bei Hals- u. Lungenleiden, Katarrhen, Engbrüstigt., Asthma, Verschleim., Stichen, Husten, Heiserh., Folgen von Infektionen u. Aus-sunft gratis. 83037

A. H. S. Schulz, Beseleiren (Prov. Sachsen).

1a Apfelwein per Flasche 30 Pfg. zu haben Grabenstr. 30. 8389

Maculatur billig zu verkaufen.

Wiesb. Generalanzeiger.

Herrn Glasermeister! Geübte Scheiden fertigt schnell und billig. Waff. 8558 Philippsstr. 15.

Für Schreiner! Billige Fichtlingen, aus Gatter-sägeblättern (feinst. Birgeignung) Sägewerk S. Carstens. 8541 Palmstraße.

Die Anlage gegen Pri. ann. Näher ist Jertum. Ich nehme dieselbe hiermit zurück. 8545

Für Biegeleien. Rag. Streulohlen p. Cir. 50 Pfg. ab Lager empfangl. 8386

B. Schmechel, Friederichstr. 60.

Gute alte Kartoffeln. a. Str. 2.50 und 3 M. 7922

Fr. Köber, 10 Friederichstr. 10

Küchen- und Spülabfall kann abgeholt werden

Stadt Frankfurt 8508

Wiesb. Generalanzeiger.

Herrn Glasermeister! Geübte Scheiden fertigt schnell und billig. Waff. 8558 Philippsstr. 15.

Für Schreiner! Billige Fichtlingen, aus Gatter-sägeblättern (feinst. Birgeignung) Sägewerk S. Carstens. 8541 Palmstraße.

Die Anlage gegen Pri. ann. Näher ist Jertum. Ich nehme dieselbe hiermit zurück. 8545

Für Biegeleien. Rag. Streulohlen p. Cir. 50 Pfg. ab Lager empfangl. 8386

B. Schmechel, Friederichstr. 60.

Gute alte Kartoffeln. a. Str. 2.50 und 3 M. 7922

Fr. Köber, 10 Friederichstr. 10

Küchen- und Spülabfall kann abgeholt werden

Stadt Frankfurt 8508

Desinfektionen

Kranken- und Sterbezimmern, Wohnräumen etc.

nach den neuesten, wissenschaftlich erprobten Verfahren mittelst Glycolformol oder Formalin, wobei alle Gegenstände in den Zimmern belassen werden können und mit desinfiziert werden, ohne Schaden zu leiden, werden ausgeführt durch

P. A. Stoss, Medicin-Waarenhaus,
Tannusstraße 2.

P. S. Bei Wohnungswechsel empfiehlt sich vor dem Ziehen bewohnter Räume zur Sicherung gegen Uebertragung ansteckender Krankheiten sowie zur gründlichen Vertilgung aller Ungeziefer eine gründliche Desinfektion. 3943

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit Kleidermachen, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abendstunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu erteilen.

Wiesbaden, im Juni 1902.

Maria Schwarz,

akademisch gebildete Zuschneiderin
Abelstraße 47, Gartens. Gart.

Kohlen.

liefere in bester Waare zu den am Platze billigsten Preisen, und laße Jeden ein, sich durch Probebezüge, von der realen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. 6931

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Welltr. 19. Telephon 546 (Bernstein.)

la Apfelwein

und Apfelwein-Champagner

in vorzüglicher Qualität, liefert franco Haus die

Apfelwein-Kellerei

von Jacob Stengel, Sonnenberg. 8504

Gasthaus zur Stadt Biebrich,

Albrechtstraße 9, in nächster Nähe vom Circus.

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.

Es ladet ergebenst ein

Wilh. Bräuning. 7923

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Bewegungshalber eine in besser und schöner Lage Wiesbadens, mit allem Comfort ausgeh. Villa mit 11 Zim. und Zubeh. ca. 70 bis 75 Hh. Garten, sehr preiswerth sofort zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgeh. Villen, Nähe Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubeh., mit allem Comfort ausgeh., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 M., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit 50 Hh. Garten, für 125,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3 Zim., Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2 Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 M. mit einem Klein-Ueberfluß von ca. 1800 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, wohn. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Vorgarten u. s. w., für 85,000 M., in einem Ueberfluß von ca. 1100 M., sowie ein noch neues Haus für 52,000 M., wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollst. frei hat, mit 7- bis 8000 M. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgeh. Haus, fädel, Stadth., mit im Centre. H. Baden u. Badeng., 2mal 4-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 M., mit einem rein Ueberfluß von über 1300 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152,000 M., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 M. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein in besser Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Läden, Hintergeb., mit Werkst., Lager-raum u. s. w., wo Käufer einen Ueberfluß von 2700 M. hat, z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft, groß. neuen Tausch, Kegelbahn, sammt Weinverandage, großer Garten für Bauplätze, Terracingröße 110 Hh., preiswerth wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein H. Haus im Preise von 36,000 M. in der Nähe der Tannusstraße. Eine H. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubeh., 1. schöner Garten, Ball., Gas- u. Wasserleitung, halbes H. d. elektr. Bahn, für 30,000 M., sowie eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“,

Inhaber: Bischoff & Zehender,

Friedrichstraße 40 Telephon 522 Friedrichstraße 40.

Immobilien- u. Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Stagenhäusern, Bauplätzen etc. und Vermittelung von Hypotheken unter coulantesten Bedingungen.

Besseres, nicht so großes Stagenhaus oder Stagen-villa in der Nähe des Kochbrunnens zu kaufen, oder gegen Villenbauplatz zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus im Centre der Stadt, gut rentierend, vorzügliches Spekulationsobjekt, mit ca. M. 4500 Anzahlung zu verkaufen oder gegen einen Bauplatz an Straße mit geschlossener Bauweise zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Hochherrschliche Villa mit großem Garten und Terrain für Stallung, in feinsten Lage, sehr preiswerth zu verk. durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Schönes Stagenhaus, sehr gut rentierend (Abdusallee), billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagenvilla, hochselegant, im Nerothal, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentierend, unter günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa, hochherrschlich, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in romantischer Lage, preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagenhäuser im Süd- u. Westend, bis zu M. 2500 Ueberfluß abwerfend, sofort zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

2 große Stagenhäuser in feinsten Lage, Nähe des Kochbrunnens und Nerothals, preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa mit großem Park in Ströde billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Div. Bauplätze in besten Geschäfts- und Gärten Umstände halber zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Rentables Stagenhaus, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, feinsten Lage, zu verkaufen ev. auf Gelände zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus mit Metzgerei incl. Inventar für M. 70,000 bei einer Anzahlung von M. 10,000 zu verkaufen (Jahresumschlag M. 50,000) durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus mit Metzgerei im Welltriedertel ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

M. 40,000 1. Hypothek (Tage M. 83,000) auf's Land, Nähe Wiesbadens, für la Object und guten Zinszahler gesucht durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**
Villa Alwinenstr. mit allem Comfort der Neuzeit, 12 Wohnzimmer und reichlichem Nebengelass. Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, Veränderungshalber billig

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**
Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Bad, sowie ein solches von 5 Zimmern. Bad und Zubeh. sehr rentabel

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**
Neues, sehr rentables Stagenhaus, Gartenhaus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern und Ueberfluß frei rentiert, Walluferstraße, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues Stagenhaus, Bismarckring, 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, Thorfahrt, großer Hofraum, Lageraum, Werkstätten, welches sich für jedes größere Geschäft eignet, rentiert eine Wohnung u. Abzug aller Unkosten, 1800 M. frei.

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**
Rentables Haus nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Gelände in prima Lage, in welchem seitlich eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, keine Anzahlung, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables neues Haus mit flottgehendem Victualien-Geschäft, prima Lage, Anzahl. 10,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables neues Stagenhaus nahe der Rheinstraße, 5-Zimmer-Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentable neue Stagenhäuser mit Läden, fädel. Stadth. 7264 durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Frische Schmutz-

„Heine“

„Bruch“

„Fied.“

„Anschlag“

bei

Eier

per Stück 4 1/2 Pf.

„4“

„4“

„7“

„10“

„30“

„40“

„8436“

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3.

Restaurant

„Zum goldenen Ross“,

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu

Kulmbach, Exportbier der Mainzer

Actien-Brauerei.

Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine

im Glas wie in Flaschen.

Gu's Küche, civile Preise; angenehmes Lokal

und Garten. 8604

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Bahnhofstr. 14.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 15. Juli, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise des Herrn Geiger nach Amerika folgendes Herrschafts-Mobiliar aus 4 Zimmern und Küche bestehend, im Saale

Stiftstraße No. 1.

Eine nussb. Schlafzimm.-Einrichtung bestehend aus 2 Betten mit Koffhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachtschänken mit Aufsätzen, Handtuchhalter, 2 Stühle, 2 compl. Fremdenbetten, 1 eis. Kinderbett, 1 nussb. Büffet, Ausziehtisch, 6 nussb. Stühle, 1 Divan mit Gumpenbrett, 1 Gumpenbrett, 1 Ottomane, 1 Kameeltaschensopha, 1 Schlafsofa, 2 Kleiderschränke, 1 Vertifon, 1 Kommode, 1 Console, 1 Nähmaschine, 1 eichenes Büffet, 1 achter. Salontisch, versch. andere Tische, 1 Kinderscheibpult, Stch. und Hängelampen, 1 Pfeiler-spiegel, Spiegel, Bilder, 1 Delgemälde, 1 Ampel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchentisch, Rippfächer, 1 Bierervice, 2 Rohrstühle, 1 gepolst. Sessel, 1 Näh-tisch, Teppiche, Läufer, Portiären, 1 Regulator, gemalte Wandteller, Consolen mit Figuren, Glas, Porzellan, 1 Dienstoffbett, 1 Aufkleidespiegel, 1 vollständ. Kucheneinrichtung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

Abelstraße 30.

8532

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. Jul cr., werden in dem Versteigerungslocale

„In den drei Kronen“ dahier, Kirchgasse 23, von 9-12 Uhr Vor- und 3-6 Uhr Nachmittags nachstehende Gegenstände als:

1. 250 Meter prima rein seidener Damast, Merveilleux, Taffet u. a. Stoffe in Coupons für Besatz, Blousen und Costüme geeignet,
2. 350 Meter prima reinwollene Herren- und Damenstoffe als: Kammergarn, Cheviot, Tuche u. A. m. in Coupons für Herren-Anzüge, Paletots, Damen- und Kinderkleidern geeignet,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

3. Ferner werden freiwillig versteigert:
ca. 150 elegante neue Damenröcke, Jaquets, Costüme, Blousen, Paletots, Capes, Boleros, Wasch-Costüme etc. etc. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 8531
Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Triller,

Gerichtsvollzieher Fr. H.

Friedrichstraße 50, 2.

Submission.

Zu dem Neubau eines Schulhauses nebst Abortgebäude der Gemeinde Sonnenberg b. W., sollen die Arbeiten, als Planirungs-, Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- u. Tischlerarbeiten in getrennten Loosen im Submissionswege vergeben werden, wozu Termin auf **Mittwoch, den 16. Juli 1902, Nachmittags 5 Uhr im Rathhaus hier**, anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „**Schulhaus-Neubau**“ rechtzeitig vor dem Termin daselbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlag sind während der Büreaustunden von 7-12 Uhr Vor- und 3-6 Uhr Nachmittags einzusehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren, wobei die Kenntnissnahme und Annahme der allgemeinen und speciellen Bedingungen sowie sonstigen Grundlagen unterchriftlich anerkannt werden muß, in Empfang zu nehmen.

Nur diejenigen Angebote werden berücksichtigt, welche nach dem vorgeschriebenen Angebotsformulare eingereicht sind. Sonnenberg, den 7. Juli 1902. 8284

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Verputzes, des Felsanstrichs und des Fußbodens in Classe I im Schulhause in der Thalstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Die Bedingungen können in den üblichen Dienststunden in hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden. Verlassene Offerten sind spätestens bis zum 16. d. Mts., **Nachmittags 5 Uhr**, einzureichen und mit der Aufschrift „**Reinigungsarbeiten im Schulhause**“ zu versehen. Sonnenberg, 7. Juli 1902. 8336

Der Bürgermeister: Schmidt.

Marianne Wulf, Schiller-Theater, Berlin, schreibt:

„Eine ganz vorzügliche Seife ist „Aok“; sie ist sehr milde und erhält die empfindlichste Haut zart und weich!“

AOK-SEIFE

Die Aok-Seife (Arbeiter-Seife) ist infolge ihrer eigenartigen Zusammensetzung und ihrer einfachen durch die Aok-Methode gegebenen Anwendungsvorrichtungen, welche jedem Stück Seife beiliegen, das beste, weil natürlichste und erfolgreichste Reinigungsmittel der Gegenwart.

Gesamt-Packung A, in künstlerischer Kartonausstattung.

1 Stück M. 1.50, 3 Stück M. 4.50.

Gebrauchs-Packung B, in eleganter Papier-Packung.

1 Stück M. 1.40, 3 Stück M. 4.—

In allen feineren Parfümerie-Geschäften. Wo nicht zu haben, direkt von W. H. Anhalt & Co. m. b. H., Ostseebad Kolberg, portofrei gegen vorherige Einsendung von 5.— M. für A; — bzw. 4.50 M. für B.